

**Beteiligungsbericht**  
**des**  
**Rhein-Sieg-Kreises**

**2012**

**Impressum:**

Herausgeber: Rhein-Sieg-Kreis

Der Landrat, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

Amt für Beteiligungen, Gebäudewirtschaft, Wohnungsbauförderung

Abteilung 22.1 „Beteiligungen, Liegenschaften“

Ansprechpartnerin: Jutta Verwaaijen

## Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Einführung .....	6
Gegenstand des Beteiligungsberichtes .....	6
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr .....	8
Gesetzliche Grundlagen .....	9
Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) .....	9
Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW – GemHVO NRW) .....	23
I. Kreisholding .....	26
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH.....	28
II. Kultur und Bildung .....	34
Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG .....	36
III. Ver- und Entsorgung .....	40
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE) .....	42
RW Holding AG.....	45
Verband der Kommunalen Aktionäre GmbH (VKA) .....	48
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) .....	52
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH.....	58
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH.....	61
KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH .....	64
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG .....	67
RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH .....	70
Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK).....	73
BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH (BRS).....	76
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB).....	80
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW Bonn/Rhein-Sieg) .....	84
IV. Verkehr .....	88
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS-GmbH).....	90
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg .....	94
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i.L. ....	97
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB) .....	101
Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) .....	105
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG) .....	111
Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft mbH des Rhein-Sieg-Kreises (BBV).....	115

---

RBV Rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH.....	118
LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH.....	121
Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH.....	124
Flughafen Köln/Bonn GmbH (FKB) .....	128
V. Wirtschaftsförderung .....	132
BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH .....	134
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH (WFEG) .....	137
Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) .....	141
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG) .....	145
VI. Sonstige Mitgliedschaften des Rhein-Sieg-Kreises in Vereinen, Organisationen, Verbänden und Einrichtungen.....	150
Aggerverband .....	152
Erftverband .....	155
Wahnbachtalsperrenverband (WTV).....	158
Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis .....	160
Region Köln/Bonn e.V. ....	162
Mittelrheinische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Bonn e.V.....	164
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR .....	166

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a.D.	außer Dienst
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ARGOS	Arbeitsförderungsgesellschaft Obere Sieg mbH i. L.
ARS	ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH
BBV	Bus- und Bahn Verkehrsgesellschaft mbH des Rhein-Sieg-Kreises
BM	Bürgermeister/in
BRS	Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH
e. V.	eingetragener Verein
EnW	Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH
ERS	EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH
EStG	Einkommenssteuergesetz
EStR	Einkommensteuerrichtlinien
EVG	Energieversorgung Sankt Augustin
FKB	Flughafen Köln/Bonn GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GVD	Gemeindeverwaltungsdirektor/in
GVOR	Gemeindeverwaltungsoberrat/-rätin
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegegesetz
i.L.	in Liquidation
KBD	Kreisbaudirektor/in
KD	Kreisdirektor/in
KG	Kommanditgesellschaft
Kreisholding	Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
KrO NRW	Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
KRS	Kompostwerke Rhein-Sieg GmbH & Co.KG
KRS Verw.	KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
KTA	Kreistagsabgeordnete/r
KVD	Kreisverwaltungsdirektor/-in
KVOR	Kreisverwaltungsoberrat/Kreisverwaltungsoberrätin
KVR	Kreisverwaltungsrat / Kreisverwaltungsrätin
KWG	Kreditwesengesetz
LABfG	Landesabfallgesetz
LMG NRW	Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen
LR	Landrat/Landrätin
Ltd. KVD	Leitende/r Kreisverwaltungsdirektor/-in
LVG	Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
Mg	Megagramm (entspricht der Maßeinheit „Tonne“)
MinR	Ministerialrat
Mio.	Millionen

---

n. F.	neue Fassung
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFEG	Neues Kommunales Finanzmanagement Einführungsgesetz
NRW	Nordrhein-Westfalen
OB	Oberbürgermeister/in
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
o.g.	oben genannte
oHG	Offene Handelsgesellschaft
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RBV	Rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH
REK	Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation
RM	Ratsmitglied
RSAG	Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH
RSEB	Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH
RSK	Rhein-Sieg-Kreis
RSVG	Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH
RVK	Regionalverkehr Köln GmbH
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
RWEB	RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
SkB	Sachkundiger Bürger
SSB	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRS	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH
SWBB	Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH
TARGOS	TARGOS mbH i. L.
T&C	Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
UStG	Umsatzsteuergesetz
VA	Verwaltungsangestellte/r
vgl.	vergleiche
VkA	Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH
VRS	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
WFEG	Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH
WTV	Wahnbachtalsperrenverband

## Einführung

### Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Die Kreise in Nordrhein-Westfalen sind – ebenso wie die Städte und Gemeinden – gemäß § 53 Absatz 1 Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) in Verbindung mit § 117 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und dem Kreistag und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet; die Gemeinden und Landkreise haben den Bericht zu diesem Zweck bereitzuhalten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Auszugsweise ist die Gemeindeordnung NRW (§§ 107-118) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 2013 (GV. NRW. S. 878) auf den Seiten 9-22 des Berichtes beigelegt. Auf der Seite 23 findet sich § 52 der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO), der die detaillierten Anforderungen, die der Beteiligungsbericht erfüllen muss, regelt.

Im Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW sind nach § 52 GemHVO gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Rhein-Sieg-Kreis legt hiermit den siebzehnten Bericht über seine wesentlichen Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sowie die Mitgliedschaft in den wesentlichen Verbänden vor. Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme wurde öffentlich hingewiesen. Darüber hinaus ist der Bericht auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises veröffentlicht.

Die im Beteiligungsbericht enthaltenen Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Stand 31.12.2012. Für die Darstellung der Kennzahlen sind die Jahresabschlüsse 2012 verwendet worden, soweit sie bei Redaktionsschluss von den Gesellschaftern beschlossen waren.

Es wurden Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, den Vermögensaufbau, die Anlagenfinanzierung und die Kapitalausstattung geben.

Der *Anlagendeckungsgrad* gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital finanziert ist.

Die *Anlagenintensität* stellt das Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz dar. Sie gibt Auskunft über die Wirtschaftlichkeit der im Unternehmen eingesetzten Anlagen und ist ein Maßstab für die Anpassungsfähigkeit oder Flexibilität eines Unternehmens.

Die *Eigenkapitalquote* misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten Kapital auf der Passivseite der Bilanz. Sie zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Beteiligung durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Beteiligung von externen Kapitalgebern.

Die *Umsatzrentabilität* bezeichnet das Verhältnis von Gewinn zu Umsatz innerhalb einer Rechnungsperiode. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wieviel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz verdient hat. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.

Der *Kostendeckungsgrad* ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Erlösen zu Kosten misst. Der Kostendeckungsgrad zeigt folglich an, in welchen Bereichen Kostenüber- bzw. -unterdeckungen herrschen.

Die *Eigenkapitalrentabilität* dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Periode verzinst hat.

Der *Cash-Flow* ist der aus der laufenden Tätigkeit innerhalb einer Periode erzielte Nettozufluss an liquiden Mitteln. Er gibt Aufschluss über die Zahlungskraft und die finanzielle Gesundheit eines Unternehmens

Die angegebenen finanz- und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wurden wie folgt ermittelt:

<b><u>Kennzahl</u></b>	<b><u>Berechnung</u></b>
Anlagendeckungsgrad=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Anlagenintensität=	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Umsatzrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatz}}$
Kostendeckungsgrad =	$\frac{\text{Erträge} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
cash-flow =	Jahresüberschuss + Afa – Zuschreibungen + Rückstellungsveränderungen



## **Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**

### **a) Änderung einer Beteiligungsquote**

Änderungen in den Beteiligungsquoten des Rhein-Sieg-Kreises sind im Jahr 2012 nicht erfolgt.

### **b) Liquidation einer Gesellschaft bzw. Beendigung eines Beteiligungsverhältnisses**

- Arbeitsförderungsgesellschaft Obere Sieg mbH i. L. (ARGOS)  
Die Gesellschafter der ARGOS haben am 09.03.2006 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Gesellschaft wurde am 09.07.2012 aus dem Handelsregister gelöscht.
- Flugplatz Eudenbach GmbH i. L.  
Die Gesellschafter haben am 20.10.2009 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Gesellschaft wurde am 01.02.2012 aus dem Handelsregister gelöscht.

Aus diesem Grund werden die beiden Gesellschaften im Beteiligungsbericht 2012 nicht mehr dargestellt.

### **c) Neugründung/erstmalige Beteiligung an Unternehmen**

- Erstmalige Beteiligungen an Unternehmen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

## Gesetzliche Grundlagen

### **Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)**

in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NW. 1994 S. 666)  
zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 2013 (GV. NRW. S. 878)

#### **11. Teil: Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung**

##### **§ 107**

##### **Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung**

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
  - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
  - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),

- Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),

3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das für Inneres zuständige Ministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

### **§ 107a**

#### **Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung**

(1) Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient einem öffentlichen Zweck und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

(2) Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

(3) Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

### **§ 108**

#### **Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts**

(1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107 a Abs. 1 gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,

6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,

7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,

8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,

9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:

a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,

b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,

c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und

d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur

Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

(2) Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

(3) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften

a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,

b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,

c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,

2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,

3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

(4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

---

(5) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,

c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

(6) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

- die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,

- für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und

- sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder

- sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;

b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von

sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

(7) Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

### **§ 108 a**

#### **Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten**

(1) Soweit im Gesellschaftsvertrag eines Unternehmens (§ 107 Abs. 1, § 107 a Abs. 1) oder einer Einrichtung (§ 107 Abs. 2) in Privatrechtsform, an der die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert der Anteile beteiligt ist, ein fakultativer Aufsichtsrat vorgesehen ist, können dem fakultativen Aufsichtsrat Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung angehören. In diesem Fall ist ein angemessener Einfluss der Gemeinde im Sinne des § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 gegeben, wenn bei mehr als 2 von der Gemeinde in den Aufsichtsrat zu entsendenden Vertretern nicht mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Aufsichtsratsmandate durch Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung nach Maßgabe der folgenden Absätze besetzt werden.

(2) Der Rat der Gemeinde bestellt aus einer von der Betriebsversammlung des Unternehmens oder der Einrichtung zu erstellenden Vorschlagsliste die in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter. Die Bestellung bedarf eines Beschlusses der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates. Die Vorschlagsliste muss mindestens die doppelte Zahl der zu entsendenden Arbeitnehmervertreter enthalten. Der Rat hat das Recht, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder sämtliche Vorschläge der Liste zurückzuweisen und eine Ergänzung zu verlangen. In diesem Fall kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen; Sätze 1 bis 4 gelten entsprechend. Im Falle einer erneuten Zurückweisung der Vorschläge durch den Rat bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

(3) § 113 Abs. 1 Sätze 2 und 3 gelten für die nach Absatz 2 für den fakultativen Aufsichtsrat vom Rat bestellten Arbeitnehmervertreter entsprechend. Verliert ein vom Rat bestellter Arbeitnehmervertreter die Beschäftigteneigenschaft in dem Unternehmen oder der Einrichtung, muss der Rat ihn entsprechend § 113 Abs. 1 Satz 3 aus seinem Amt im fakultativen Aufsichtsrat abberufen.

(4) In der Betriebsversammlung nach Absatz 2 sind alle Beschäftigten des Unternehmens bzw. der Einrichtung wahlberechtigt, die am Tage der Betriebsversammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wahlberechtigt sind Geschäftsführer und Vorstände des Unternehmens bzw. der Einrichtung. In die Vorschlagsliste können nur Wahlberechtigte aufgenommen werden. Die Einzelheiten für die Wahl der Arbeitnehmervertreter sind im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung zu regeln. Im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder dem Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung ist auch die Amtsdauer der Arbeitnehmervertreter zu regeln. Sie soll die regelmäßige Amtsdauer der nach § 113 Abs. 2 Satz 2 neben dem Bürgermeister oder dem von ihm benannten Bediensteten der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat bestellten weiteren Vertreter nicht überschreiten.

(5) Wird ein Arbeitnehmervertreter von seinem Amt gemäß § 113 Abs. 1 Satz 3 abberufen oder scheidet er aus anderen Gründen aus dem Aufsichtsrat aus, bestellt der Rat mit der Mehrheit der gesetzlichen



Zahl seiner Mitglieder aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste nach Absatz 2 einen Nachfolger. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommt auch dann keine Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates für die Bestellung eines Nachfolgers zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

(6) Die Absätze 1 bis 5 gelten mit folgenden Maßgaben entsprechend in den Fällen, in denen an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Privatrechtsform zwei oder mehr Gemeinden beteiligt sind.

Die Bestellung der in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter bedarf übereinstimmender, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder zustande gekommener Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird. Kommen solche übereinstimmenden Beschlüsse nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen. Kommen auch hierzu entsprechende übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

Für die Bestellung eines Nachfolgers im Sinne des Absatzes 5 gilt Satz 2 entsprechend. Kommen danach übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommen auch dann übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

Für die nach § 113 Abs. 1 Sätze 2 und 3 zu treffenden Entscheidungen bedarf es übereinstimmender Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird.

## **§ 109 Wirtschaftsgrundsätze**

(1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, daß der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

(2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

## **§ 110 Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung**

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

---

**§ 111**  
**Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen**  
**und Beteiligungen**

(1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

(2) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v.H. beteiligt sind, dürfen Veräußerungen oder anderen Rechtsgeschäften i.S. des Absatzes 1 nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde die Zulässigkeitsvoraussetzung des Absatzes 1 vorliegt.

**§ 112**  
**Informations- und Prüfungsrechte**

(1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
2. darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, so weit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

**§ 113**  
**Vertretung der Gemeinde in Unternehmen**  
**oder Einrichtungen**

(1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(2) Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.

(3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.

(4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

(5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

#### **§ 114 Eigenbetriebe**

(1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung geführt.

(2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Betriebsleitung ausreichende Selbständigkeit der EntschlieÙung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Betriebsausschuss übertragen werden.

(3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Betriebsausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der Ausschussmitglieder muss in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Betriebsausschuss zwei Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Betriebsausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Zahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Betriebsausschuss nicht erreichen.

#### **§ 114 a Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts**

(1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. §108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.

(2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und

---

des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.

(3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.

(4) Die Anstalt kann nach Maßgabe der Satzung andere Unternehmen oder Einrichtungen gründen oder sich an solchen beteiligen oder eine bestehende Beteiligung erhöhen, wenn das dem Anstaltszweck dient. Für die Gründung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie deren Veräußerung und andere Rechtsgeschäfte im Sinne des § 111 gelten die §§ 108 bis 113 entsprechend. Für die in Satz 2 genannten Gründungen und Beteiligungen muss ein besonders wichtiges Interesse vorliegen.

(5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 87 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.

(6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

(7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über

1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
2. die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen sowie deren Gründung,
3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
6. die Ergebnisverwendung,
7. Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111.

Im Fall der Nummer 1 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates und berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. In den Fällen der Nummern 2 und 7 bedarf es der vorherigen Entscheidung des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

(8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlperiode oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Gemeinderat. Die Mitglieder des Rats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,

2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,

3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

(9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtsrahmengesetzes.

(10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Leistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates im Anhang des Jahresabschlusses für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge und Leistungen für jedes einzelne Mitglied dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden, soweit es sich um Leistungen des Kommunalunternehmens handelt. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für Leistungen entsprechend § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 Satz 2.

(11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 77, § 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

## **§ 115 Anzeige**

(1) Entscheidungen der Gemeinde über

a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages,

- b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,
- c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,
- d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,
- e) den Abschluss von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,
- f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,
- g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
- h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen oder deren Gründung sowie Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

(2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluss des Rates nach § 108 Abs. 6 oder § 111 Abs. 2 zu fassen ist.

## **12. Teil: Gesamtabschluss**

### **§ 116**

#### **Gesamtabschluss**

(1) Die Gemeinde hat in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Rat bestätigt den geprüften Gesamtabschluss durch Beschluss. § 96 findet entsprechende Anwendung.

(2) Zu dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Auf den Gesamtabschluss sind, soweit seine Eigenart keine Abweichung erfordert, § 88 und § 91 Abs. 2 entsprechend anzuwenden.

(3) In den Gesamtabschluss müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nach Absatz 2 nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Dies ist im Gesamtanhang darzustellen.

(4) Am Schluss des Gesamtlageberichtes sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70, soweit dieser nicht zu bilden ist für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben:

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
2. der ausgeübte Beruf,
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

(5) Der Gesamtabschluss ist innerhalb der ersten neun Monate nach dem Abschlussstichtag aufzustellen. § 95 Abs. 3 findet für die Aufstellung des Gesamtabschlusses entsprechende Anwendung.

(6) Der Gesamtabschluss ist vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Die Prüfung des Gesamtabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde erwecken. § 101 Abs. 2 bis 8 gilt entsprechend.

(7) In die Prüfung nach Absatz 6 müssen die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn diese nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind.

## **§ 117**

### **Beteiligungsbericht**

(1) Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist dem Jahresabschluss nach § 95 beizufügen, wenn kein Gesamtabschluss nach § 116 aufzustellen ist.

(2) Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

## **§ 118**

### **Vorlage- und Auskunftspflichten**

Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung von Gründungsverträgen oder Satzungen für die in § 116 bezeichneten Organisationseinheiten darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, von diesen Aufklärung und Nachweise zu verlangen, die die Aufstellung des Gesamtabschlusses erfordert.

---

## **Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW – GemHVO NRW)**

Vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, 2005 S. 15)  
zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 18. September 2012 (GV. NRW. S. 432)

### **7. Abschnitt: Gesamtabschluss**

#### **§ 52 Beteiligungsbericht**

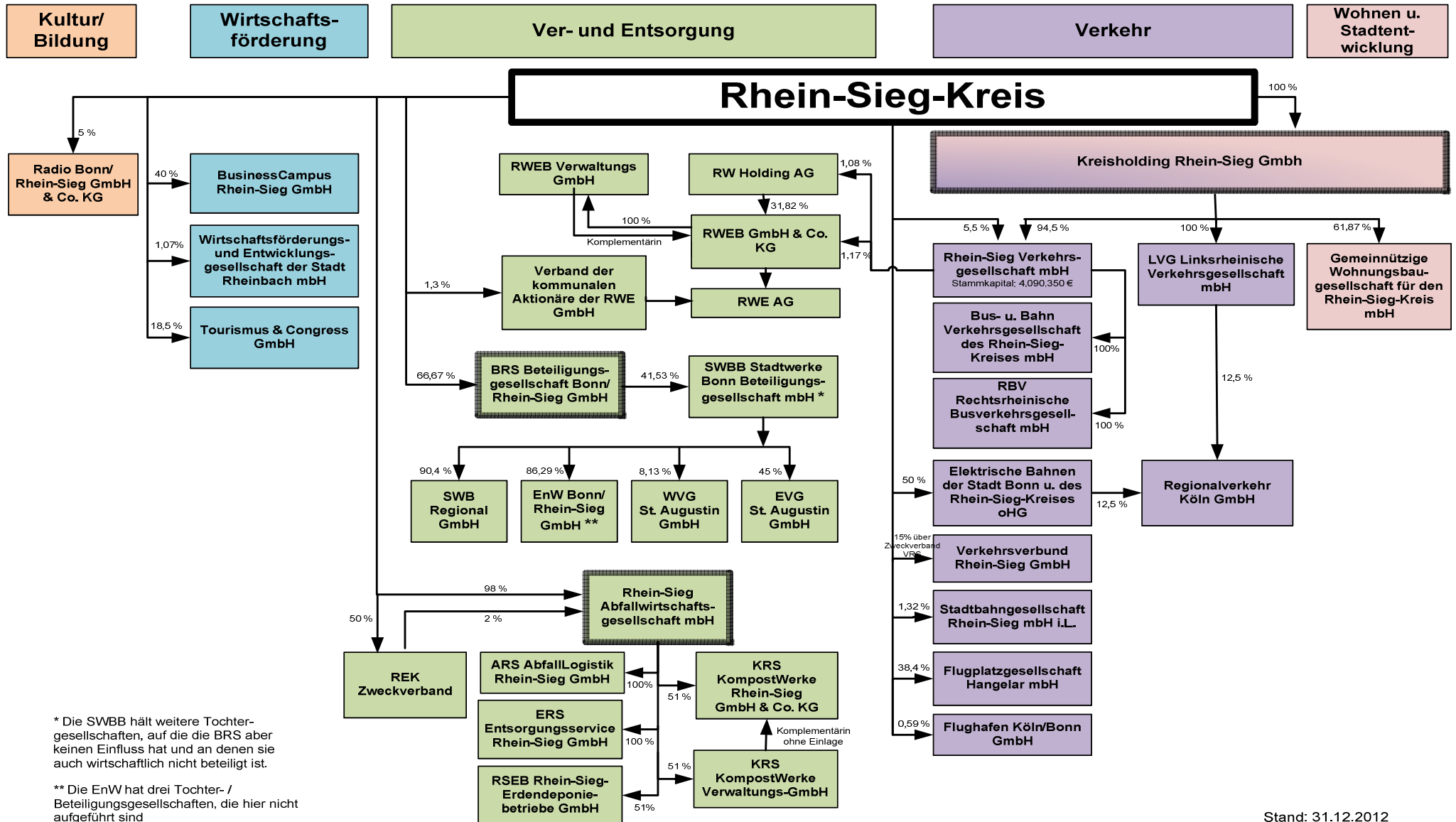
(1) Im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung sind gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

(2) Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungen können Erleichterungen nach § 276 des Handelsgesetzbuches unabhängig von der Einhaltung der dort beschriebenen Größenklassen in Anspruch genommen werden. Werden bei den Beteiligungen für die Jahresabschlussanalyse Strukturbilanzen erstellt, können diese die vollständigen Bilanzen ersetzen.

(3) Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.





\* Die SWBB hält weitere Tochtergesellschaften, auf die die BRS aber keinen Einfluss hat und an denen sie auch wirtschaftlich nicht beteiligt ist.

\*\* Die EnW hat drei Tochter- / Beteiligungsgesellschaften, die hier nicht aufgeführt sind

	Kreisholding	Radio Bonn/Rhein-Sieg	RW Holding	VKA	RSAG	AFS	ERS	KFS Verwaltungs-GmbH	KRS GmbH & Co. KG	RSEB	BFS	SWBB	EnW	VFS	SRS i. L.	SSB	RVK	RSVG	BBV	RBV	LVG	Flugplatz Hangelar	Flughafen Köln/Bonn	Business Campus	WFEG	T & C	GWG
Eigenkapital in T€	82.684	511	912.834	429	25.867	3.598	672	28	1.497	114	22.570	254.917	159.698	240	-3.699	12.719	15.589	48.419	27	27	1.713	796	258.595	232	651	113	33.510
Bilanzsumme in T€	82.699	1.333	957.608	458	68.886	9.210	5.536	30	10.973	176	118.696	273.200	458.970	47.025	4.240	24.433	61.557	75.325	555	489	1.717	1.936	746.329	250	16.578	672	79.389
Umsatzerlöse in T€	0	2.900	0	0	72.609	16.960	15.582	1	12.607	114	340	182	387.839	10.509	51	14.102	67.624	32.060	7.966	1.842	0	816	264.984	190	4.075	1.179	13.899
Materialaufwand in T€	0	0	0	0	59.712	4.589	11.207	0	4.672	92	333	0	278.237	4.806	0	19.949	45.932	29.550	897	4	0	180	81.313	58	2.778	849	7.160
Personalaufwand in T€	11	7	51	177	8.149	8.575	1.108	0	923	0	0	0	31.645	4.326	19	0	23.619	9.342	6.848	1.814	4	517	106.700	106	242	689	1.351
Abschreibung in T€	0	84	0	2	3.864	1.318	272	0	764	5	0	0	21.296	383	0	1.125	7.658	2.197	0	0	0	116	34.870	6	75	77	2.181
Betriebsergebnis in T€	-26	653	-384	-270	1.527	1.685	1.987	0	3.175	-27	236	-377	49.512	-29	-213	-7.238	1.077	-9.146	169	21	2	-99	24.751	-7	897	-88	3.134
Finanzergebnis in T€	1.120	-11	57.838	19	1.841	-176	5	1	-421	-1	4.791	42.612	-5.235	96	0	-119	-595	2.665	0	-11	-3.860	-14	-15.214	2	-325	0	-279
Jahresüberschuss/fehlbetrag in T€	-9.211	539	56.645	-251	3.968	990	0	1	2.115	-28	5.027	36.312	0	0	-221	-7.360	451	-5.107	0	0	-3.858	-122	4.008	-5	540	31	1.809
Eigenkapitalquote in %	100,0	38,3	95,3	93,7	37,5	39,1	12,1	95,4	13,6	64,8	19,0	93,3	34,8	0,5	-87,2	52,1	25,5	64,3	4,9	5,5	99,8	22,0	34,7	92,8	3,9	20,6	42,2
Mitarbeiterzahl inkl. Geschäftsführer	3	2	3	4	162	190	26	2	24	2	3	2	512	74	3	5	571	204	187	48	3	12	1.806	6	6	20	23



**I. Kreisholding**



<b>Kreisholding Rhein-Sieg GmbH</b>		HRB 9380 Amtsgericht Siegburg
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg		
Tel.:	02241/13-2231	Fax: 02241/13-2431
e-mail:	kreisholding@rhein-sieg-kreis.de	
Internet	---	
Gründung:	11.05.2006	
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr	

## Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Kreis	25.000,-	100

## Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

KVOR Tim Hahlen

Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer

### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus einem oder mehreren Vertretern, die vom Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises gem. §§ 26 Absatz 4 KrO NRW, 113 Absatz 2 GO NRW entsandt werden. Werden mehrere Personen entsandt, so können sie das Stimmrecht nur einheitlich ausüben.

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
1. LR Frithjof Kühn (stimmberechtigter Vertreter)	1. KD'in Annerose Heinze
2. KTA Dr. Torsten Bieber CDU	2. KTA Marcus Kitz CDU
3. KTA Sebastian Hartmann SPD	3. KTA Udo Scharnhorst SPD
4. KTA Ingo Steiner Bd.90/ Die Grünen	4. KTA Martin Metz Bd. 90/ Die Grünen
5. KTA Dr. Karl-Heinz Lamberty FDP	5. KTA Christoph Cáceres Ayllón FDP

## Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen, die Übernahme von Dienstleistungen für den Gesellschafter oder ihre Beteiligungsunternehmen sowie alle damit verbundenen oder im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gesellschaftszweck zu dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, sie erwerben oder pachten, neue Unternehmen gründen, Hilfs- und Nebenbetriebe errichten sowie wirtschaftliche Kooperationen eingehen.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft besteht unter anderem in dem Halten und Verwalten von Beteiligungen. Bei den einzelnen Beteiligungen handelt es sich jeweils um solche Gesellschaften, die wiederum einem öffentlichen Zweck dienen. So besteht der öffentliche Zweck der Verkehrsgesellschaften in der Organisation und dem Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs im Rhein-Sieg-Kreis. Der Unternehmensgegenstand der GWG besteht vorrangig darin, für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung zu sorgen, wodurch der öffentliche Zweck erfüllt wird.

Durch die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der Beteiligungsgesellschaften erfüllt auch die Kreisholding, mit der eine wirtschaftliche und steuerliche Optimierung der Beteiligungsstruktur erreicht wird, den öffentlichen Zweck.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Gesellschaft	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH	1.322.850,-	818.400,-	61,9
LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	25.000,-	25.000,-	100,00
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH	4.090.350,-	3.865.350,-	94,5

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Finanzanlagen	81.290	81.290	<b>81.290</b>	0	0%
	81.290	81.290	<b>81.290</b>	0	0%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	663	1.876	<b>1.383</b>	-493	-26%
II. Guthaben bei Kreditinstituten	16	35	<b>26</b>	-9	-26%
	679	1.911	<b>1.409</b>	-502	-26%
	<b>81.969</b>	<b>83.201</b>	<b>82.699</b>	-502	-1%

<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0%
II. Kapitalrücklagen	97.562	107.957	118.094	10.137	9%
III. Verlustvortrag	-11.945	-15.889	-26.224	-10.335	65%
IV. Jahresfehlbetrag	-3.944	-10.335	-9.211	1.124	-11%
	81.698	81.758	82.684	926	1%
<b>B. Rückstellungen</b>	20	14	15	1	7%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0	1.178	0	-1.178	100%
<b>D. Passive latente Steuern</b>	251	251	0	-251	-100%
	81.969	83.201	82.699	-502	-1%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Personalaufwand	6	6	11	5	83%
2. sonstige betrieblichen Aufwendungen	22	22	15	-7	-32%
3. Erträge aus Beteiligungen	809	499	1.120	621	124%
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-1	-100%
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	0	0%
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	782	472	1.094	622	132%
7. Außerordentlichen Aufwendungen	4.475	10.807	10.556	-251	-2%
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	251	0	-251	-251	-100%
<b>9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	-3.944	-10.335	-9.211	1.124	-11%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	100,5%	100,6%	101,7%
Anlagenintensität	99,2%	97,7%	98,3%
Eigenkapitalquote	99,7%	98,3%	100,0%
Kostendeckungsgrad	17,0%	4,6%	10,8%
Eigenkapitalrentabilität	-4,8%	-12,6%	-11,1%
cash-flow	-259 T€	19 T€	-9 T€

**Wirtschaftliche Daten 2012 - Konzern**

<b>KONZERN-BILANZ</b>					
<b>Aktiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	151	79	<b>54</b>	-25	-32%
II. Sachanlagen	77.980	79.458	<b>82.776</b>	3.318	4%
III. Finanzanlagen	57.092	57.092	<b>57.092</b>	0	0%
	<b>135.223</b>	<b>136.629</b>	<b>139.922</b>	<b>3.293</b>	<b>2%</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	5.775	5.722	<b>5.903</b>	181	3%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.241	8.954	<b>8.415</b>	-539	-6%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.764	6.737	<b>7.129</b>	392	6%
	<b>18.780</b>	<b>21.413</b>	<b>21.447</b>	<b>34</b>	<b>0%</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	49	51	<b>23</b>	-28	-55%
<b>D. aktive latente Steuern</b>	18.900	18.700	<b>18.600</b>	-100	-1%
	<b>172.952</b>	<b>176.793</b>	<b>179.992</b>	<b>3.199</b>	<b>2%</b>
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	<b>25</b>	0	0%
II. Kapitalrücklage	86.046	96.441	<b>106.578</b>	10.137	11%
III. Andere Gewinnrücklagen	955	955	<b>955</b>	0	0%
IV. Konzernbilanzverlust	-3.732	-10.586	<b>-17.841</b>	-7.255	69%
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	25.687	23.723	<b>23.707</b>	-16	0%
	<b>108.981</b>	<b>110.558</b>	<b>113.424</b>	<b>2.866</b>	<b>3%</b>
<b>B. Negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	688	688	<b>688</b>	0	0%
<b>C. Rückstellungen</b>	10.155	13.117	<b>14.505</b>	1.388	11%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	53.117	52.423	<b>51.339</b>	-1.084	-2%
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11	7	<b>36</b>	29	414%
	<b>172.952</b>	<b>176.793</b>	<b>179.992</b>	<b>3.199</b>	<b>2%</b>



<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	42.555	43.909	<b>46.504</b>	2.595	6%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	192	-185	<b>58</b>	243	-131%
3. andere aktivierte Eingangsleistungen	100	69	<b>120</b>	51	74%
4. sonstige betriebliche Erträge	1.619	2.764	<b>3.193</b>	429	16%
5. Materialaufwand	28.651	30.835	<b>29.618</b>	-1.217	-4%
6. Personalaufwand	18.933	18.998	<b>19.370</b>	372	2%
7. Abschreibungen	4.732	4.583	<b>4.377</b>	-206	-4%
8. sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.925	2.043	<b>2.353</b>	310	15%
9. Erträge aus Beteiligungen,	4.894	5.294	<b>3.006</b>	-2.288	-43%
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170	229	<b>244</b>	15	7%
11. Erträge aus Verlustübernahmen	1.305	1.326	<b>1.405</b>	79	6%
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	770	911	<b>835</b>	-76	-8%
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	3.914	4.012	<b>4.080</b>	68	2%
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8.090</b>	<b>-7.976</b>	<b>-6.103</b>	1.873	-23%
15. außerordentliche Aufwendungen	56	191	<b>592</b>	401	210%
<b>16. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-8.146</b>	<b>-8.167</b>	<b>-6.695</b>	1.472	-18%
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.905	196	<b>136</b>	-60	-31%
18. sonstige Steuern	426	446	<b>450</b>	4	1%
<b>19. Jahresfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>10.333</b>	<b>-8.809</b>	<b>-7.281</b>	1.528	-17%
20. anderen Gesellschaftern zustehender Anteil am Jahresergebnis	7.312	-86	<b>275</b>	361	-420%
<b>21. Jahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>3.021</b>	<b>-8.723</b>	<b>-7.556</b>	1.167	-13%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KONZERN-KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	80,6%	80,9%	<b>81,1%</b>
Anlagenintensität	78,2%	77,3%	<b>77,7%</b>
Eigenkapitalquote	63,0%	62,5%	<b>63,0%</b>
Umsatzrentabilität	7,1%	-20,1%	<b>-15,7%</b>
Kostendeckungsgrad	125,7%	86,1%	<b>89,1%</b>
Eigenkapitalrentabilität	3,2%	-8,0%	<b>-6,8%</b>
cash-flow	-2.735 T€	-1.027 T€	<b>392 T€</b>

### Beschäftigte

- Die Gesellschaft beschäftigt zwei nebenamtliche Geschäftsführer und eine nebenamtliche Prokuristin.
- Konzern:

<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
465	455	453	462

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

In 2012 hat der Rhein-Sieg-Kreis den Jahresverlust durch unterjährige Abschlagszahlungen ausgeglichen.





## **II. Kultur und Bildung**



## Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG

Friedensplatz 2, 53721 Siegburg

HRA 2796 Amtsgericht Siegburg

Programmgestaltung: Justus-von-Liebig-Straße 15, 53121 Bonn

Tel.: 0228/6688-110 (Geschäftsführung) Fax: 0228/6688-170

0221/49967-100 (Geschäftsführung) Fax: 0221/49967-199

0228/40071-0 (Programm) Fax: 0228/40071-36

e-mail: info@hsg-koeln.de (Geschäftsführung)

redaktion@radiobonn.de (Programmgestaltung)

Internet: www.radio-bonn.de

Gründung: 21.07.1989

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

**Komplementärin** (persönlich haftende Gesellschafterin) ohne Einlage ist die Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH in Siegburg.

#### Kommanditisten

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
RBR Rundfunkbeteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH & Co. KG	383.468,91	75,0
Stadtwerke Bonn GmbH	63.911,49	12,5
Stadt Siegburg	33.233,98	6,5
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>25.564,59</b>	<b>5,0</b>
Stadt Bornheim	2.556,46	0,5
Stadt Meckenheim	2.556,46	0,5
<b>Gesamt</b>	<b><u>511.291,88</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die Komplementärin „Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH“ geführt, deren Gesellschafter wiederum zu 100 % die Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG ist. Geschäftsführer der Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH sind:

Dietmar Henkel

Wolfgang Schmitz-Vianden

#### Gesellschafterversammlung

Der Rhein-Sieg-Kreis wird gemäß Kreistagsbeschluss vom 21.10.1999 in der Gesellschafterversammlung durch Herrn KTA Rolf Bausch vertreten.

## Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung nachstehender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz NRW (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
2. einer Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

§ 52 LMG NRW bestimmt, dass lokaler Hörfunk nur von einer Veranstaltergemeinschaft veranstaltet und verbreitet werden darf, die sich zur Durchführung ihrer gesetzlichen Aufgaben einer Betriebsgesellschaft bedient. Die Veranstaltergemeinschaft ist Veranstalterin des Programms und trägt hierfür die alleinige Verantwortung. Sie muss gemäß § 58a LMG NRW eine verbindliche Vereinbarung mit einer Betriebsgesellschaft abgeschlossen haben und als Verein im Sinne des § 21 BGB in das Vereinsregister eingetragen sein.

Veranstaltergemeinschaft ist die „Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk für das Verbreitungsgebiet der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises e.V.“; eingetragen in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Siegburg unter der Nr. 5912. Der Verein bedient sich gemäß der vertraglichen Vereinbarung vom 18.03.1991 der Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG als Betriebsgesellschaft im Sinne des Landesmediengesetzes NRW. Gemäß § 53 LMG NRW ist lokaler Hörfunk dem Gemeinwohl verpflichtet. Lokale Programme müssen das öffentliche Geschehen im Verbreitungsgebiet darstellen und wesentliche Anteile an Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung enthalten. Sie sollen den publizistischen Wettbewerb fördern. Sie dürfen sich nicht ausschließlich an bestimmte Zielgruppen wenden und sollen darauf ausgerichtet sein, bei den Hörfunkeinsteigern angenommen zu werden. In jedem lokalen Programm muss die Vielfalt der Meinungen in möglicher Breite und Vollständigkeit zum Ausdruck gebracht werden. Die bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen im Verbreitungsgebiet müssen in jedem lokalen Programm zu Wort kommen können.

Nach § 53 Absatz 2 in Verbindung mit § 31 LMG NRW verbreiten die Veranstalter Rundfunk als Medium und Faktor des Prozesses freier Meinungsbildung und als Sache der Allgemeinheit; sie nehmen insofern eine öffentliche Aufgabe wahr. Die Rundfunkprogramme haben entsprechend der jeweiligen Programmkategorie zu einer umfassenden Information und freien individuellen und öffentlichen Meinungsbildung beizutragen, der Bildung, Beratung und Unterhaltung zu dienen und dem kulturellen Auftrag des Rundfunks zu entsprechen. In allen Vollprogrammen ist auch das öffentliche Geschehen in Nordrhein-Westfalen darzustellen.

Mit dem Hörfunkprogramm von Radio Bonn/Rhein-Sieg werden die Einwohner im Verbreitungsgebiet der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises über die politischen, kulturellen, sportlichen und sonstigen lokalen, nationalen und internationalen Geschehnisse zeitnah und aktuell informiert und es wird insoweit die Grundlage für eine freie und öffentliche Meinungsbildung geschaffen.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Gesellschaft	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %
Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH	25.564,59	25.564,59	100,0

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0	-1	-100%
II. Sachanlagen	110	384	310	-74	-19%
III. Finanzanlagen	26	26	26	0	0%
	136	411	336	-75	-18%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.065	980	996	16	2%
II. Kassenbestand	0	0	0	0	0%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	2	1	-1	-50%
	1.065	982	997	15	2%
	1.201	1.393	1.333	-60	-4%

<b>Passiva</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Eigenkapital</b>	511	511	511	0	0%
<b>B. Rückstellungen (+Sonderposten)</b>	90	122	100	-22	-18%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	600	760	722	-38	-5%
	1.201	1.393	1.333	-60	-4%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	T€	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse	2.762	3.078	2.900	-178	-6%
2. sonstige betriebliche Erträge	69	59	75	16	27%
3. Personalaufwand	1	1	7	6	600%
4. Abschreibungen	53	75	84	9	12%
5. sonstige betrieblichen Aufwendungen	2.254	2.425	2.231	-194	-8%
6. Erträge aus Beteiligungen		22	0	-22	-100%
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	0%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	15	13	11	-2	-15%
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	510	645	642	-3	0%
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81	101	102	1	1%
11. sonstige Steuern	1	1	1	0	0%
<b>12. Jahresüberschuss</b>	428	543	539	-4	-1%

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

KENNZAHLEN	2010	2011	2012
Anlagendeckungsgrad I	375,7%	124,3%	<b>152,1%</b>
Anlagenintensität	11,3%	29,5%	<b>25,2%</b>
Eigenkapitalquote	42,6%	36,7%	<b>38,3%</b>
Umsatzrentabilität	15,5%	17,6%	<b>18,6%</b>
Kostendeckungsgrad	117,8%	119,9%	<b>122,1%</b>
Eigenkapitalrentabilität	83,8%	106,3%	<b>105,5%</b>

### Beschäftigte

Das Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin „Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH“, die Verwaltungsaufgaben und die Vermarktung der Hörfunkwerbung werden gegen Entgelt durch die HSG Hörfunk Service GmbH erbracht.

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschafter haben am 21.06.2013 beschlossen, den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 538.729,04 € an die Gesellschafter auszuschütten. Gemäß seinem Geschäftsanteil hat der Rhein-Sieg-Kreis eine Dividende von 26.936,45 € erhalten.



## **III. Ver- und Entsorgung**



## **Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)**

Opernplatz 1, 45128 Essen

HRB 14457 Amtsgericht Essen

Tel.: 0201/12-00 Fax: 0201/12-15199

e-mail: contact@rwe.com

Internet www.rwe.de

Gründung: 25.04.1898

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### **Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1.573.748.477,44 Euro. Es ist eingeteilt in

- 575.745.499 Stück Stammaktien und
- 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Der Rhein-Sieg-Kreis verfügt über seine Tochtergesellschaft RSVG und deren Beteiligungen an der RW Holding AG sowie an der RWEB GmbH & Co. KG mittelbar zum Stichtag 31.12.2012 über insgesamt 1.407.361 Stück RWE Aktien.

### **Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung**

#### **Vorstand**

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl seiner Mitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Der Vorstand kann einen Wirtschaftsbeirat bilden.

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, von denen zehn von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und zehn von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes vom 04.05.1976 („MitBestG“) gewählt werden.

#### **Hauptversammlung**

Die Hauptversammlung besteht aus den Vertretern der Aktionäre; die Stimmabgabe erfolgt nach den Aktienbeständen.

### **Unternehmensgegenstand**

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Beschaffung und Erzeugung von sowie Versorgung und Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Transportsystemen für Energie und Energieträger;
- b) Umweltdienstleistungen und -technik einschließlich der Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- c) Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen sowie von chemischen und petrochemischen Erzeugnissen;
- d) Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechnik, Elektronik, sonstiger Maschinen-, Anlagen und Gerätebau sowie Erbringung von Ingenieurleistungen;

- e) Planung und Finanzierung, Bau und Betrieb von Bauten aller Art sowie Erbringung von Gebäudedienstleistungen;
- f) Telekommunikation, Datenübertragung sowie Dienstleistungserbringung und Handel auf elektronischem Wege;
- g) Immobilienwirtschaft;
- h) Handel, Logistik, Transport und Erbringung weiterer Dienstleistungen insbesondere auf den vorbezeichneten Geschäftsfeldern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den o. g. Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Gemeinden, Städte und Kreise sind im Rahmen ihrer allgemeinen Daseinsvorsorge verpflichtet, ihre Bürger mit Wasser, Strom und anderen Energien zu versorgen sowie Abwässer und Abfälle zu beseitigen. Weil diese Aufgaben häufig die Leistungskraft einer einzelnen Gemeinde übersteigen, schließen sich die Gebietskörperschaften mit Privatunternehmen in der Form des gemischtwirtschaftlichen Unternehmens zusammen. In dieser Organisationsform wurde die RWE gegründet. Wegen der Vorteile in diesem Verbund erwarben immer mehr Kommunen RWE-Aktien, so dass die kommunale Seite im Jahre 1920 über die Stimmen- und Kapitalmehrheit in der RWE-Hauptversammlung verfügte.

Wenngleich das Unternehmen seine Aktivitäten im Laufe der Jahre erheblich ausgeweitet hat, so besteht der ursprüngliche Zweck der Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Energieträgern weiterhin fort und wurde auch in 2012 erfüllt.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Auf die Auflistung der Beteiligungen wird an dieser Stelle verzichtet und auf die im Internet veröffentlichten Geschäftsberichte ([www.rwe.com](http://www.rwe.com), dort unter: „*Investor relations – Finanzberichte*“) verwiesen.

### **Wirtschaftliche Daten/Beschäftigte**

Es wird insoweit ebenfalls auf die Internetseite der RWE AG verwiesen.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Aufgrund des Umstandes, dass der Rhein-Sieg-Kreis nur mittelbar über seine Tochtergesellschaft RSVG sowie deren Beteiligungen an der RW Holding und der RWEB GmbH & Co. KG über die RWE-Aktien verfügt, wirkt sich die Dividende aus den Aktien nicht unmittelbar, sondern nur mittelbar und zwar im Wege einer Verlustreduzierung bei der RSVG auf den Kreishaushalt aus.

In der Bilanz des Rhein-Sieg-Kreises zum 31.12.2012 sind die von der RSVG gehaltenen RWE-Aktien (mit dem zum Stichtag der Eröffnungsbilanz 01.01.2008 maßgeblichen Kurs i.H.v. 86,69 €/Akte)

wesentlich für den dortigen Beteiligungswert der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (der überwiegend im Beteiligungswert der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH enthalten ist).

**RW Holding AG**

Herzogstraße 15, 40217 Düsseldorf

HRB 29121 Amtsgericht Düsseldorf

Tel.: 0211/826-4623

Fax: 0211/826-6779

e-mail: ---

Internet: ---

Gründung: 25.11.1992

Geschäftsjahr: 01.09. bis 31.08. des Folgejahres

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 74.362.859,52 € und ist eingeteilt in 29.047.992 Inhaberstammaktien ohne Nennwert (Stück-Aktien). Der Rhein-Sieg-Kreis hält über die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH 314.825 Stück-Aktien.

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in T€</b>	<b>Beteiligungsquote in %</b>
Rheinbahn AG, Düsseldorf	14.518,7	19,52
EVV, Essen	8.664,3	11,65
KEB Holding AG, Dortmund	8.329,7	11,20
BHM	4.752,7	6,39
AXA Lebensversicherung AG, Köln	4.209,9	5,66
GEW Köln AG, Köln	3.742,3	5,03
Übrige Aktionäre (51) < 5%	30.145,3	40,55
<b>Gesamt:</b>	<b><u>74.362,9</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Vorstand**

OKD a. D. Heinz-Eberhard Holl

Ralf Josten, Direktor Portigon AG

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31.12.2012 waren:

OB'in Dagmar Mühlenfeld, Mülheim/Ruhr (stellv. Vors.) (bis 30.11.2012)  
(Vorsitzende) (seit 30.11.2012)

LR Frithjof Kühn, Rhein-Sieg Kreis (Vorsitzender) (bis 30.11.2012)  
(stellv. Vors.) (seit 30.11.2012)

OB Dirk Elbers, Düsseldorf (bis 30.11.2012)

Dr. Wolfgang Kirsch, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

LR Michael Lieber, Altenkirchen (seit 30.11.2012)

Hans Martz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen

OB Reinhard Paß, Essen

Peter Scholten, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rhein-Nahe

Wolfgang Schwade, Vorstandsvorsitzender der GVV (seit 30.11.2012)

Dr. Heinz-Jürgen Schwering, Vorstandsmitglied der AXA Konzern AG (bis 30.11.2012)

OB Bernd Tischler, Bottrop (seit 30.11.2012)

OB Klaus Heinrich Wehling, Oberhausen (bis 30.11.2012)

### **Hauptversammlung**

Der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises hat mit Beschluss vom 10.12.2007 Frau Kreisdirektorin Annerose Heinze als Vertreterin des Rhein-Sieg-Kreises in der Hauptversammlung der RW Holding AG bestellt.

### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die damit verbundene Wahrung wirtschaftlicher Interessen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gegenstandes der Gesellschaft notwendig oder nützlich erscheinen.

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Die RW-Holding ist unmittelbar sowie über die RWEB GmbH & Co. KG mittelbar an der RWE AG beteiligt, welche den öffentlichen Zweck erfüllt. Der öffentliche Zweck wurde damit auch im Jahr 2012 unverändert erfüllt.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil	Anteil in %
RWEB GmbH & Co. KG	159.000,- EUR	50.594,- EUR	31,82
RWE AG (Stand: 31.12.2012)		8.421 Stk.	

### **Wirtschaftliche Daten 2012/13**

<b>BILANZ</b>	2010/11	2011/12	2012/13	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	0	1	1	0	0,0%
II. Finanzanlagen	854.385	859.336	<b>859.336</b>	0	0,0%
	854.385	859.337	<b>859.337</b>	0	0,0%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.056	16.635	<b>58.422</b>	41.787	71,5%
II. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	76.010	38.920	<b>39.850</b>	929	2,3%
	104.066	55.555	<b>98.272</b>	42.716	43,5%
	958.451	914.892	<b>957.608</b>	42.716	4,5%

<b>Passiva</b>	2010/11	2011/12	2012/13	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	74.363	74.363	<b>74.363</b>	0	0,0%
II. Kapitalrücklagen	733.572	733.572	<b>733.572</b>	0	0,0%
III. Gewinnrücklagen	46.901	46.901	<b>46.901</b>	0	0,0%
IV. Jahresüberschuss/-betrag - Bilanzgewinn/ -verlust	102.133	58.577	<b>57.998</b>	-579	-1,0%
	956.969	913.413	<b>912.834</b>	-579	-0,1%
<b>B. Rückstellungen</b>	1.481	1.479	<b>2.186</b>	707	32,3%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1	0	<b>42.588</b>	42.588	100,0%
	958.451	914.892	<b>957.608</b>	42.716	4,5%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	2010/11	2011/12	2012/13	Veränderung	
nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	T€	T€	T€	T€	%
1. sonstige betriebliche Erträge	0	0	<b>4</b>	4	100%
2. Personalaufwand	43	47	<b>52</b>	5	11%
3. Abschreibungen	0	0	<b>1</b>	1	0%
4. sonstige betrieblichen Aufwendungen	85	108	<b>335</b>	227	210%
5. Erträge aus Beteiligungen	100.836	57.912	<b>57.790</b>	-122	0%
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	502	296	<b>131</b>	-165	-56%
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216	268	<b>83</b>	-185	-69%
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	100.994	57.785	<b>57.455</b>	-330	-1%
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	828	544	<b>810</b>	266	49%
<b>10. Jahresüberschuss</b>	100.166	57.241	<b>56.645</b>	-596	-1%

<b>KENNZAHLEN</b>	2010/11	2011/12	2012/13
Anlagendeckungsgrad I	112,0%	106,3%	<b>106,2%</b>
Anlagenintensität	89,1%	93,9%	<b>89,7%</b>
Eigenkapitalquote	99,9%	99,8%	<b>95,3%</b>
Kostendeckungsgrad	8.646,6%	6.019,4%	<b>4.521,9%</b>
Eigenkapitalrentabilität	10,5%	6,3%	<b>6,2%</b>

## Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt einen Mitarbeiter.

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da es sich um keine unmittelbare Beteiligung handelt, ergeben sich keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt, vgl. im Übrigen die Ausführungen zur RWE AG.



## Verband der Kommunalen Aktionäre GmbH (VKA)

Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen

HRB 322 Amtsgericht Essen

Tel.: 0201/243439 o. 221377

Fax: 0201/222974

e-mail: info@vka-rwe.de

Internet: www.vka-rwe.de

Gründung: 11.01.1930

Geschäftsjahr: 01.07. bis 30.06. des Folgejahres

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 127.822,97 €. Bei einem Kapitalanteil von 1.661,70 € beträgt der Stimmanteil des Rhein-Sieg-Kreises 1,3 %. An der Gesellschaft sind insgesamt 86 Mitglieds-körperschaften (Gebiets- und sonstige öffentliche Körperschaften) beteiligt. Aufgrund der Vielzahl der Gesellschafter wird auf eine detaillierte Darstellung an dieser Stelle verzichtet.

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Landrat a. D. Roger Graef

Staatssekretär a.D. Ernst Gerlach

#### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden, dem ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und elf weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden aus der Mitte der Gesellschafterversammlung gewählt. Mitglieder des Verwaltungsrates in 2012 waren:

Gesellschafter	Ordentliches Mitglied
Stadt Mülheim an der Ruhr	OB'in Dagmar Mühlenfeld (Vorsitzende seit 01.07.12)
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>LR Frithjof Kühn</b> (1. stellv. Vorsitzender seit 01.07.12)
Stadt Essen	OB Reinhard Paß (2. stellv. Vorsitzender seit 01.07.12)
Kreis Gütersloh	LR Sven-Georg Adenauer
Stadt Eschweller	BM Rudolf Bertram
Stadt Hürth	BM Walther Boecker
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Präsident Michael Breuer
Kreis Siegen-Wittgenstein	LR Paul Breuer
Stadtwerke Duisburg AG	Vorstandsvorsitzender Dr. Hermann Janning (bis 30.10.12)
Sparkasse Essen	Vorstandsvorsitzender Hans Martz
Kreis Altenkirchen	LR Michael Lieber
Kreis Viersen	LR Peter Ottmann
Landkreis Mainz-Bingen	LR Claus Schick

### **Gebietsausschüsse**

Aufgrund der Satzung sind 4 Gebietsausschüsse gebildet worden. Den Gebietsausschüssen gehören die Gesellschafter wie folgt an:

- dem Gebietsausschuss Nord alle Gesellschafter aus dem Land Niedersachsen und dem Regierungsbezirk Münster mit Ausnahme des Gebietes des Kommunalverbandes Ruhrgebiet und aus dem Regierungsbezirk Detmold
- dem Gebietsausschuss Süd alle Gesellschafter aus den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland
- dem Gebietsausschuss Mitte alle Gesellschafter aus den Regierungsbezirken Köln und Arnsberg
- dem Gebietsausschuss West alle Gesellschafter aus Nordrhein-Westfalen, die nicht einem der übrigen Gebietsausschüsse angehören.

### **Gesellschafterversammlung**

Jedem der 86 Gesellschafter steht das Recht zu, einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Aufgrund der Vielzahl der Gesellschafter wird auf eine detaillierte Darstellung an dieser Stelle verzichtet. Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Frithjof Kühn.

### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

- die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,
- die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung und der Entsorgung zu beraten.

Die Gesellschaft kann nach Beschluss der Gesellschafterversammlung weitergehende Aufgaben aus dem Gebiet der öffentlichen Ver- und Versorgungswirtschaft übernehmen. Die Übernahme sonstiger Aufgaben bedarf einer Änderung des Gesellschaftsvertrages.

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei den o. g. Aufgaben. Der öffentliche Zweck ist damit in 2012 erfüllt worden.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

**Wirtschaftliche Daten 2012/2013**

<b>BILANZ</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	6	5	1	-4	-400%
II. Finanzanlagen	273	273	273	0	0%
	279	278	274	-4	-1%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24	11	11	0	0%
II. Guthaben bei Kreditinstituten	310	230	173	-57	-33%
	334	241	184	-57	-31%
	613	519	458	-61	-13%

<b>Passiva</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	127	126	125	-1	-1%
II. Kapitalrücklagen	679	806	993	187	19%
III. Gewinnrücklagen	401	402	402	0	0%
IV. Bilanzverlust	-610	-841	-1.091	-250	23%
	597	493	429	-64	-15%
<b>B. Rückstellungen</b>	10	21	22	1	5%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	6	5	7	2	29%
	613	519	458	-61	-13%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. sonstige betriebliche Erträge	2	4	1	-3	-300%
2. Personalaufwand	173	172	177	5	3%
3. Abschreibungen	2	2	2	0	0%
4. sonstige betrieblichen Aufwendungen	63	78	92	14	15%
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16	16	16	0	0%
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3	3	0	0%
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-215	-229	-251	-22	9%
<b>8. Jahresfehlbetrag</b>	-215	-229	-251	-22	9%

**Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens**

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>
Anlagendeckungsgrad I	214,0%	177,3%	156,57%
Anlagenintensität	45,5%	53,6%	59,83%
Eigenkapitalquote	97,4%	95,0%	93,67%
Kostendeckungsgrad	9,7%	9,1%	7,38%
Eigenkapitalrentabilität	-36,0%	-46,5%	-58,51%
cash-flow	-212 T€	-217 T€	-250 T€

**Beschäftigte** (einschließlich Geschäftsführer)

2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
4	4	4	4	4

**Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Die Stammeinlage des Rhein-Sieg-Kreises beläuft sich auf 1.661,70 €. Gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages sind die Gesellschafter verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in den jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzender Höhe zu leisten.

Die Gesellschafter haben im Geschäftsjahr einen Nachschuss in Höhe von 187.923 € an das Unternehmen geleistet. Hieran hat sich der Rhein-Sieg-Kreis entsprechend des Geschäftsanteils mit 2.443,12 € beteiligt.

Die Gesellschafter haben am 21.11.2013 beschlossen, den Bilanzverlust von 1.091.493,57 € aus dem Geschäftsjahr 2012/13 auf neue Rechnung vorzutragen.

**Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)**

Pleiser Hecke 4, 53721 Siegburg

HRB 1799 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/306-0

Fax: 02241-306-101

e-mail: info@rsag.de

Internet: [www.rsag.de](http://www.rsag.de)

Gründung: 18.11.1982

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Kreis	501.066,04	98,0
Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation (REK)	10.225,84	2,0
Gesamt	<u>511.291,88</u>	<u>100,0</u>

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Ludgera Decking

**Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 13 ordentlichen und derselben Anzahl stellvertretender Mitglieder besteht. Mitglieder in 2012 waren:

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
1. LR Frithjof Kühn	1. Kreisumweltdezernent Christoph Schwarz
2. KTA Sebastian Schuster (Vorsitzender) CDU	2. KTA Michael Solf CDU
3. KTA Dieter Müller (2. Stellv. Vors. bis 30.09.12) CDU KTA Karl Schmitz (ab 19.11.12)	3. KTA Karl Schmitz (bis 18.11.12) CDU KTA Michael Donix (ab 19.11.12)
4. KTA Emil Eyermann CDU	4. KTA Heidi Rackwitz-Zimmermann CDU
5. KTA Sigrid Leitterstorf CDU	5. KTA Klaus Döhl CDU
6. KTA Alfons Weißenfels (2. Stellv. Vors. ab 16.11.12) CDU	6. KTA Heidi Rahmel CDU
7. KTA Werner Albrecht SPD	7. KTA Veronika Herchenbach-Herweg SPD
8. KTA Gerhard Diekmann (1. stellv. Vors.) SPD	8. KTA Jürgen Kusserow SPD
9. KTA Jürgen Schulz SPD	9. KTA Sebastian Hartmann SPD
10. KTA Edith Geske Bd. 90/ Die Grünen	10. KTA Claudia Owczarczak Bd. 90/ Die Grünen
11. KTA Ingo Steiner Bd. 90/ Die Grünen	11. KTA Edgar Hauer Bd. 90/ Die Grünen
12. KTA Alexander Hildebrandt FDP	12. KTA Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann FDP
13. KTA Klaus Peter Smielick FDP	13. KTA Harald Burger FDP

### Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung durch eine oder mehrere Personen vertreten. Der Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben, auch wenn er durch mehrere Personen in der Gesellschafterversammlung vertreten wird. Allein stimmberechtigt war gem. Gesellschaftsvertrag nur das Mitglied zu 1.

Ordentliches Mitglied		Stellvertreter	
1. LR Frithjof Kühn (stimmberechtigt für den RSK)		1. Kreisumweltdezernent Christoph Schwarz	
2. KTA Josef Schäferhoff	CDU	2. KTA Norbert Chauvistré	CDU
3. KTA Gerhard Dieckmann	SPD	3. KTA Veronika Herchenbach-Herweg	SPD
4. KTA Edith Geske	Bd.90/ Die Grünen	4. KTA Ingo Steiner	Bd. 90/ Die Grünen
5. KTA Alexander Hildebrandt	FDP	5. KTA Harald Burger	FDP
6. Kreisumweltdezernent Christoph Schwarz (stimmberechtigt für den REK)			

### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist die umweltverträgliche Abfallentsorgung im Rhein-Sieg-Kreis im Rahmen der Abfallgesetze des Bundes und des Landes, insbesondere die Abfallvermeidung und die Abfallverwertung sowie die Aufbereitung (Entwässerung/Trocknung) der kommunalen Klärschlämme für eine ordnungsgemäße Verwertung der Entsorgung.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben übernehmen, die dem Unternehmen förderlich sind und im sachlichen Zusammenhang zum Gesellschaftszweck stehen und sie kann Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen, wenn diese geeignet sind, die Tätigkeit der Gesellschaft zu fördern.

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Die RSAG ist als kommunale Gesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mittels Entsorgungsvertrag vom Rhein-Sieg-Kreis mit allen Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung betraut.

Der öffentliche Zweck wurde damit in 2012 erfüllt.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Gesellschaft	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	200.000,-	200.000,-	100,0
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	220.000,-	220.000,-	100,0
KRS Kompostwerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	1.000,-	510,-	51,0
KRS Kompostwerke Rhein-Sieg Verwaltungs - GmbH, Swisttal-Miel	25.000,-	12.750,-	51,0
RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH,	160.000,-	81.600,-	51,0

**Wirtschaftliche Daten 2012**

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	718	650	<b>590</b>	-60	-9%
II. Sachanlagen	50.937	54.530	<b>52.460</b>	-2.070	-4%
III. Finanzanlagen	1.762	4.867	<b>4.032</b>	-835	-17%
	<b>53.417</b>	<b>60.047</b>	<b>57.082</b>	<b>-2.965</b>	<b>-5%</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	20	17	<b>22</b>	5	29%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.847	6.767	<b>10.245</b>	3.478	51%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.675	3.258	<b>1.255</b>	-2.003	-61%
	<b>15.542</b>	<b>10.042</b>	<b>11.522</b>	<b>1.480</b>	<b>15%</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	201	100	<b>86</b>	-14	-14%
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	0	0	<b>196</b>	196	100%
	<b>69.160</b>	<b>70.189</b>	<b>68.886</b>	<b>-1.303</b>	<b>-2%</b>
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	511	511	<b>511</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	1.287	1.287	<b>1.287</b>	0	0%
III. Gewinnrücklagen	3.998	3.998	<b>3.998</b>	0	0%
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.048	12.312	<b>16.102</b>	3.791	31%
V. Konzerngewinn	4.264	3.791	<b>3.968</b>	177	5%
	<b>18.108</b>	<b>21.899</b>	<b>25.867</b>	<b>3.968</b>	<b>18%</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	14.513	14.273	<b>14.662</b>	389	3%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	35.967	33.918	<b>28.348</b>	-5.570	-16%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12	11	<b>9</b>	-2	-18%
<b>E. Passive latente Steuern</b>	560	88	<b>0</b>	-88	100%
	<b>69.160</b>	<b>70.189</b>	<b>68.886</b>	<b>-1.303</b>	<b>-2%</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	67.472	73.894	<b>72.609</b>	-1.285	-2%
2. andere aktivierte Eingangsleistungen	11	0	<b>4</b>	4	100%
3. sonstige betriebliche Erträge	3.562	3.797	<b>4.185</b>	388	10%
4. Materialaufwand	51.670	59.097	<b>59.712</b>	615	1%
5. Personalaufwand	6.799	7.563	<b>8.149</b>	586	8%
6. Abschreibungen	3.319	3.506	<b>3.864</b>	358	10%
7. sonstige betrieblichen Aufwendungen	3.539	4.404	<b>3.546</b>	-858	-19%
8. Erträge aus Beteiligungen	646	1.140	<b>1.292</b>	152	13%
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.818	2.085	<b>1.985</b>	-100	-5%
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	114	<b>160</b>	46	40%
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.789	1.707	<b>1.596</b>	-111	-7%
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.449</b>	<b>4.753</b>	<b>3.368</b>	-1.385	-29%
11. außerordentliche Erträge	0	0	<b>2.896</b>	2.896	100%
12. außerordentliche Aufwendungen	16	0	<b>0</b>	0	0%
<b>13. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>6.433</b>	<b>4.753</b>	<b>6.264</b>	1.511	32%
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.130	920	<b>2.253</b>	1.333	145%
15. sonstige Steuern	40	42	<b>43</b>	1	2%
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>4.263</b>	<b>3.791</b>	<b>3.968</b>	177	5%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	33,9%	36,5%	<b>45,3%</b>
Anlagenintensität	77,5%	85,7%	<b>83,0%</b>
Eigenkapitalquote	26,4%	31,2%	<b>37,5%</b>
Umsatzrentabilität	6,3%	5,1%	<b>5,5%</b>
Kostendeckungsgrad	102,6%	100,7%	<b>100,9%</b>
Eigenkapitalrentabilität	23,5%	17,3%	<b>15,3%</b>
cash-flow	11.286 T€	-5.417 T€	<b>-2.003 T€</b>

### Wirtschaftliche Daten 2012 – Konzern

<b>KONZERN – BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	728	663	<b>610</b>	-53	-8%
II. Sachanlagen	63.408	70.021	<b>67.249</b>	-2.772	-4%
III. Finanzanlagen	13	13	<b>13</b>	0	0%
	<b>64.149</b>	<b>70.697</b>	<b>67.872</b>	-2.825	-4%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	527	783	<b>514</b>	-269	-34%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.716	5.859	<b>8.292</b>	2.433	42%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.167	8.645	<b>8.293</b>	-352	-4%
	<b>22.410</b>	<b>15.287</b>	<b>17.099</b>	1.812	12%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	250	153	<b>135</b>	-18	-12%
<b>D. aktive latente Steuern</b>	14	51	<b>299</b>	248	100%
	<b>86.823</b>	<b>86.188</b>	<b>85.405</b>	-783	-1%



<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	511	511	<b>511</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	1.287	1.287	<b>1.287</b>	0	0%
III. Gewinnrücklagen	4.004	4.005	<b>4.006</b>	1	0%
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.492	14.821	<b>18.707</b>	3.886	26%
V. Konzerngewinn	5.331	3.886	<b>4.709</b>	823	21%
VI. Anteile anderer Gesellschafter	900	1.008	<b>789</b>	-219	-22%
	<b>21.525</b>	<b>25.518</b>	<b>30.009</b>	<b>4.491</b>	<b>18%</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	16.723	16.381	<b>17.538</b>	1.157	7%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	48.003	44.190	<b>37.849</b>	-6.341	-14%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12	11	<b>9</b>	-2	-18%
<b>E. Passive latente Steuern</b>	560	88	<b>0</b>	-88	100%
	<b>86.823</b>	<b>86.188</b>	<b>85.405</b>	<b>-783</b>	<b>-1%</b>

<b>KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	72.184	79.230	<b>77.909</b>	-1.321	-2%
2. andere aktivierte Eingangsleistungen	11	5	<b>5</b>	0	100%
3. sonstige betriebliche Erträge	1.805	1.910	<b>1.873</b>	-37	-2%
4. Materialaufwand	36.204	43.889	<b>39.124</b>	-4.765	-11%
5. Personalaufwand	13.545	14.972	<b>18.755</b>	3.783	25%
6. Abschreibungen	5.043	5.337	<b>6.223</b>	886	17%
7. sonstige betrieblichen Aufwendungen	7.407	8.298	<b>7.392</b>	-906	-11%
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	146	<b>82</b>	-64	-44%
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.399	2.269	<b>2.066</b>	-203	-9%
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.465</b>	<b>6.526</b>	<b>6.309</b>	<b>-217</b>	<b>-3%</b>
11. außerordentliche Erträge	0	0	<b>2.896</b>	2.896	100%
12. außerordentliche Aufwendungen	89	0	<b>43</b>	43	100%
<b>13. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>9.376</b>	<b>6.526</b>	<b>9.162</b>	<b>2.636</b>	<b>40%</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.832	1.342	<b>3.306</b>	1.964	146%
15. sonstige Steuern	103	100	<b>125</b>	25	25%
<b>16. Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>6.441</b>	<b>5.084</b>	<b>5.731</b>	<b>647</b>	<b>13%</b>
17. auf konzernfremde u. nicht konsolidierte Unternehmen entfallender Gewinn	1.110	1.198	<b>1.022</b>	-176	-15%
<b>18. Konzern-Gewinn</b>	<b>5.331</b>	<b>3.886</b>	<b>4.709</b>	<b>823</b>	<b>21%</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens – Konzern

<b>KONZERN - KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	33,6%	36,1%	<b>44,2%</b>
Anlagenintensität	74,1%	82,2%	<b>79,6%</b>
Eigenkapitalquote	25,0%	29,6%	<b>35,1%</b>
Umsatzrentabilität	8,9%	6,4%	<b>7,4%</b>
Kostendeckungsgrad	109,7%	106,7%	<b>107,5%</b>
Eigenkapitalrentabilität	29,9%	19,9%	<b>19,1%</b>
cash-flow	11.412 T€	-8.522 T€	<b>-351 T€</b>

## Beschäftigte

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer)

2008	2009	2010	2011	2012
126	133	141	157	162

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschafterversammlung hat am 09.07.2013 beschlossen, den Jahresüberschuss 2012 der RSAG in Höhe von 3.967.506,76 € auf das Geschäftsjahr 2013 vorzutragen.

Zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der RSAG ist vertraglich vereinbart, dass der Rhein-Sieg-Kreis bestimmte Verwaltungsaufgaben gegen Entgelt für die RSAG übernimmt.

## ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH

Josef-Kitz-Str. 5, 53840 Troisdorf

HRB 9211 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/306-0

Fax: 02241/306-201

e-mail: ---

Internet: ---

Gründung: 23.11.2005

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

(Mittelbare Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises)

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	200.000,-	100,0

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Ludgera Decking

#### Aufsichtsrat

Gemäß § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der RSAG hat deren Aufsichtsrat auch die Tätigkeit der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften zu prüfen und zu überwachen.

#### Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin RSAG wird in der Gesellschafterversammlung durch ihre Geschäftsführerin, Frau Dipl.-Ing. Ludgera Decking vertreten.

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung der Leistungen im Rahmen des Einsammelns und Beförderns von Abfällen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises sowie die Bereitstellung der Behälter.

### Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die ARS verfolgt mit dem Einsammeln und Befördern den öffentlichen Zweck einer ordnungsgemäßen Abfallsammlung im Rhein-Sieg-Kreis. Hierzu hat die Gesellschaft mit der Muttergesellschaft RSAG einen Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Der bisherige Abfuhrvertrag mit der ARGE Entsorgung GbR, in der die ARS Mitgesellschafterin war, endete zum 31.12.2011. Die ARS sammelte seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 im gesamten Kreisgebiet die anfallenden Restmüll-, Bio- und Grünabfall- und Papiermengen sowie den Sperrmüll im Auftrag der RSAG. Darüber hinaus werden seit dem 01.01.2012 im linksrheinischen Kreisgebiet die Mengen der neueingeführten Wertstofftonne eingesammelt.

Zu den weiteren Aufgabenstellungen der ARS gehört die Durchführung der mobilen Schadstoffsammlung sowie der Sammlung von Elektrogroß- und -kleingeräten im gesamten Kreisgebiet sowie die mobile Tonnenreinigung und die Express-Abfuhr für Sperrmüll und Elektrogroßgeräte.

**Wirtschaftliche Daten 2012**

<b>BILANZ</b>					
<b>Aktiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	12	<b>10</b>	-2	-17%
II. Sachanlagen	3.563	7.389	<b>7.030</b>	-359	-5%
	<b>3.573</b>	<b>7.401</b>	<b>7.040</b>	<b>-361</b>	<b>-5%</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	205	332	<b>76</b>	-256	-77%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	785	975	<b>908</b>	-67	-7%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.452	466	<b>1.152</b>	686	147%
	<b>3.442</b>	<b>1.773</b>	<b>2.136</b>	<b>363</b>	<b>20%</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	19	31	<b>34</b>	3	10%
	<b>7.034</b>	<b>9.205</b>	<b>9.210</b>	<b>5</b>	<b>0%</b>
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	<b>200</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	800	800	<b>800</b>	0	0%
III. Gewinnrücklagen	1.099	1.657	<b>1.608</b>	-49	0%
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	558	-49	<b>990</b>	1.039	2120%
	<b>2.657</b>	<b>2.608</b>	<b>3.598</b>	<b>990</b>	<b>38%</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	541	325	<b>923</b>	598	184%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	3.836	6.272	<b>4.689</b>	-1.583	-25%
	<b>7.034</b>	<b>9.205</b>	<b>9.210</b>	<b>5</b>	<b>0%</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>					
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	10.338	10.496	<b>16.960</b>	6.464	62%
2. sonstige betriebliche Erträge	600	397	<b>1.067</b>	670	169%
3. Materialaufwand	2.813	3.012	<b>4.589</b>	1.577	52%
4. Personalaufwand	4.983	5.532	<b>8.575</b>	3.043	55%
5. Abschreibungen	726	817	<b>1.318</b>	501	61%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.428	1.457	<b>1.860</b>	403	28%
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	19	<b>4</b>	-15	-79%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	151	134	<b>180</b>	46	34%
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>851</b>	<b>-40</b>	<b>1.509</b>	<b>1.549</b>	<b>3.873%</b>
10. außerordentliche Aufwendungen	5	0	<b>0</b>	0	0%
<b>11. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>846</b>	<b>-40</b>	<b>1.509</b>	<b>1.549</b>	<b>3.873%</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	263	-18	<b>477</b>	495	2.750%
13. sonstige Steuern	25	27	<b>42</b>	15	56%
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>558</b>	<b>-49</b>	<b>990</b>	<b>1.039</b>	<b>2.120%</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	74,4%	35,2%	<b>51,1%</b>
Anlagenintensität	50,9%	80,7%	<b>76,7%</b>
Eigenkapitalquote	37,8%	28,3%	<b>39,1%</b>
Umsatzrentabilität	5,4%	-0,5%	<b>5,8%</b>
Kostendeckungsgrad	105,0%	99,6%	<b>105,8%</b>
Eigenkapitalrentabilität	21,0%	-1,9%	<b>27,5%</b>
cash-flow	879 T€	-1.986 T€	<b>686 T€</b>

## Beschäftigte

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführerin)

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
112	112	111	132	190

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Rhein-Sieg-Kreis über die RSAG an der ARS beteiligt ist, ergeben sich keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Die Gesellschafter haben am 16.07.2013 beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 990.273,75 € auf das Geschäftsjahr 2013 vorzutragen.

## ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH

Pleiser Hecke 4, 53721 Siegburg

HRB 9477 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/306-0

Fax: 02241/306-201

e-mail: ---

Internet: ---

Gründung: 21.06.2006

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

(Mittelbare Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises)

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	220.000,-	100,0

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Ludgera Decking

#### Aufsichtsrat

Gemäß § 12 Abs.1 des Gesellschaftsvertrages der RSAG hat deren Aufsichtsrat auch die Tätigkeit der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften zu prüfen und zu überwachen.

#### Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin RSAG wird in der Gesellschafterversammlung durch ihre Geschäftsführerin, Frau Dipl.-Ing. Ludgera Decking vertreten.

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen im Rahmen der Entsorgung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten. Hierzu zählen insbesondere die Abfuhr sowie die Beseitigung und Verwertung von Industrie- und Gewerbeabfällen. Darüber hinaus sind als weitere wesentliche Aktivitäten das Mulden- und Containereinzugeschäft und die Outputabsteuerung von Verwertungsmaterialien aus der Sperrmüllsortieranlage zu nennen.

### Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die ERS verfolgt mit der Abfuhr sowie der Beseitigung und Verwertung von Industrie- und Gewerbeabfällen sowie der Containerbereitstellung den Zweck einer ordnungsgemäßen Entsorgung im Rhein-Sieg-Kreis.

Die öffentliche Zwecksetzung wurde im Berichtsjahr mit den o. g. Geschäftsfeldern erreicht.

### Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

**Wirtschaftliche Daten 2012**

<b>BILANZ</b>					
<b>Aktiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	<b>11</b>	10	1000%
II. Sachanlagen	1.250	1.178	<b>1.281</b>	103	9%
	1.251	1.179	<b>1.292</b>	113	10%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.008	2.444	<b>2.358</b>	-86	-4%
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.335	960	<b>1.881</b>	921	96%
	3.343	3.404	<b>4.239</b>	835	25%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4	4	<b>5</b>	1	25%
	4.598	4.587	<b>5.536</b>	949	21%

<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	220	220	<b>220</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	452	452	<b>452</b>	0	0%
	672	672	<b>672</b>	0	0%
<b>B. Rückstellungen</b>	79	89	<b>99</b>	10	11%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	3.847	3.826	<b>4.765</b>	939	25%
	4.598	4.587	<b>5.536</b>	949	21%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>					
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	13.843	15.820	<b>15.582</b>	-238	-2%
2. sonstige betriebliche Erträge	62	20	<b>24</b>	4	20%
3. Materialaufwand	9.887	11.363	<b>11.207</b>	-156	-1%
4. Personalaufwand	877	990	<b>1.108</b>	118	12%
5. Abschreibungen	216	234	<b>272</b>	38	16%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.102	1.170	<b>1.032</b>	-138	-12%
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	8	<b>5</b>	-3	-38%
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.825	2.091	<b>1.992</b>	-99	-5%
9. außerordentliche Aufwendungen	1	0	<b>0</b>	0	100%
<b>10. außerordentliches Ergebnis</b>	1.824	2.091	<b>1.992</b>	-99	-5%
11. sonstige Steuern	6	6	<b>7</b>	1	17%
12. Aufwendungen aus Gewinnabführung	1.818	2.085	<b>1.985</b>	-100	-5%
<b>13. Jahresüberschuss</b>	0	0	<b>0</b>	0	0%

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	53,7%	57,0%	<b>52,0%</b>
Anlagenintensität	27,2%	25,7%	<b>23,4%</b>
Eigenkapitalquote	14,6%	14,7%	<b>12,1%</b>
Umsatzrentabilität <sup>1</sup>	--	--	--
Kostendeckungsgrad	100,1%	100,0%	<b>100,0%</b>
Eigenkapitalrentabilität <sup>2</sup>	--	--	--
cash-flow	624 T€	-375 T€	<b>921 T€</b>

## Beschäftigte

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführerin)

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
17	18	19	23	26

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Zwischen der ERS und ihrer Muttergesellschaft RSAG wurde am 21.06.2006 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Da der Rhein-Sieg-Kreis über die RSAG an der ERS beteiligt ist, ergeben sich keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

<sup>1</sup> Entfällt, da die Gesellschaft aufgrund des Gewinnabführungsvertrages keinen Jahresüberschuss/-verlust erzielt

<sup>2</sup> Dto.



## KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH

Bonner Str. (An der B 56), 53913 Swisttal-Miel

HRB 13891 Amtsgericht Bonn

Tel.: 02241/306-0

Fax: 02241/306-201

e-mail: ---

Internet: ---

Gründung: 02.08.2005

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

(Mittelbare Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises)

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg	12.750,-	51,0
RETERRA Service GmbH, Erftstadt	12.250,-	49,0
Gesamt	<u>25.000,-</u>	<u>100,0</u>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Peter Mühlenbruch

Dirk Riedel

#### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung durch ihre gesetzlichen Vertreter (Geschäftsführer oder deren Bevollmächtigte) vertreten.

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG (KRS GmbH & Co. KG).

### Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Gegenstand der KRS Verwaltungs-GmbH ist u.a. die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der KRS GmbH & Co. KG, die die Behandlung und Verwertung von Bio- und Grünabfällen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises und die Vermarktung aller anfallenden Stoffe sowie das Halten und Betreiben der hierfür erforderlichen Anlagen zum Gegenstand hat. Durch die Erfüllung des öffentlichen Zweckes einer ordnungsgemäßen Entsorgung und Verwertung von Bio- und Grünabfällen im Rhein-Sieg-Kreis erfüllt auch die KRS-Verwaltungs-GmbH durch die Beteiligung an der KRS GmbH & Co. KG in 2012 den öffentlichen Zweck.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Gesellschaft	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG <sup>3</sup>	25.000,-	0,-	0,0

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
<b>Aktiva</b>	€	€	€	€	%
<b>A. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.937	29.036	<b>29.645</b>	609	2%
	29.937	29.036	<b>29.645</b>	609	2%
<b>Passiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	<b>25.000</b>	0	0%
II. Gewinnvortrag	1.898	2.221	<b>2.584</b>	363	16%
III. Jahresüberschuss	323	364	<b>710</b>	346	95%
	27.221	27.585	<b>28.294</b>	709	3%
<b>B. Rückstellungen</b>	1.405	1.368	<b>1.283</b>	-85	-6%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.311	83	<b>68</b>	-15	-18%
	29.937	29.036	<b>29.645</b>	609	2%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	€	€	€	€	%
1. Umsatzerlöse	1.250	1.364	<b>1.399</b>	35	3%
2. sonstige betriebliche Erträge	3	0	<b>83</b>	83	100%
3. sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.476	1.571	<b>1.247</b>	-324	-21%
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	605	640	<b>608</b>	-32	-5%
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	382	432	<b>843</b>	410	95%
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	59	68	<b>133</b>	65	96%
<b>7. Jahresüberschuss</b>	323	364	<b>710</b>	345	95%

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote	90,9%	95,0%	<b>95,4%</b>
Umsatzrentabilität	25,8%	26,8%	<b>50,8%</b>
Kostendeckungsgrad	125,9%	127,6%	<b>167,6%</b>
Eigenkapitalrentabilität	1,2%	1,3%	<b>2,5%</b>
cash-flow	1 T€	-1 T€	<b>0,6 T€</b>

<sup>3</sup> Die KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH ist Komplementärin (persönlich haftende Gesellschafterin) ohne eigene Stammeinlage

## Beschäftigte

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer)

2008	2009	2010	2011	2012
2	2	2	2	2

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Rhein-Sieg-Kreis über die RSAG an der KRS beteiligt ist, ergeben sich keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Die Gesellschafter haben am 25.06.2013 beschlossen, den Jahresüberschuss 2012 mit dem vorhandenen Gewinnvortrag aus 2011 in Höhe von 2.584,70 € auszuschütten.

## KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG

Lützenmiel 3, 53913 Swisttal

HRA 6267 Amtsgericht Bonn

Tel.: 02241/306-0

Fax: 02241/306-201

e-mail: ---

Internet: ---

Gründung: 31.08.2005

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

(Mittelbare Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises)

**Komplementärin** (persönlich haftende Gesellschafterin) ohne Einlage ist die KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Siegburg.

#### Kommanditisten

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg	510,00	51,0
RETERRA Service GmbH, Ertstadt	490,00	49,0
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.000,00</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

KRS Kompostwerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH

(Geschäftsführer: Peter Mühlenbruch, Dirk Riedel)

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31.12.2012 waren:

1. Umweltdezernent Christoph Schwarz
2. KTA Gerhard Diekmann (Vorsitzender) SPD
3. KTA Sebastian Schuster CDU
4. Reinhard Hohenstein (stellv. Vorsitzender) Geschäftsführer REMONDIS Rheinland
5. Aloys Josef Oechtering Geschäftsführer RETERRA

#### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung durch ihre gesetzlichen Vertreter (Geschäftsführer oder deren Bevollmächtigte) vertreten.

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Behandlung und Verwertung von Bio- und Grünabfällen und die Vermarktung aller dabei anfallenden Stoffe sowie das Halten und Betreiben der hierfür erforderlichen Anlagen. Die Gesellschaft verrichtet ihre Tätigkeit für die RSAG.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens im Sinne des 1. Absatzes zu fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer

Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder verpachten.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck einer ordnungsgemäßen Entsorgung und Verwertung der im Kreisgebiet anfallenden Bio- und Grünabfällen wird durch den Betrieb der drei Kompostwerke in Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Swisttal-Morenhoven erreicht.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	7.657	6.914	<b>6.412</b>	-502	-7%
	7.657	6.914	<b>6.412</b>	-502	-7%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	302	434	<b>416</b>	-18	-4%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65	905	<b>116</b>	-789	-87%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.578	3.821	<b>3.941</b>	120	3%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	26	19	<b>10</b>	-9	-47%
<b>D. aktive latente Steuern</b>	14	15	<b>78</b>	63	420%
	4.985	5.194	<b>4.561</b>	-633	-12%
	12.642	12.108	<b>10.973</b>	-1.135	-9%
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Kapitalanteile von Kommanditisten	1	1	<b>1</b>	0	0%
II. Rücklagen	11	14	<b>15</b>	1	7%
III. Bilanzgewinn	1.684	1.901	<b>1.481</b>	-420	-22%
	1.696	1.916	<b>1.497</b>	-419	-22%
<b>B. Rückstellungen</b>	1.587	1.691	<b>1.833</b>	142	8%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	9.359	8.501	<b>7.643</b>	-858	-10%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	<b>0</b>	0	0%
	12.642	12.108	<b>10.973</b>	-1.135	-9%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>					
1. Umsatzerlöse	12.474	12.674	<b>12.607</b>	-67	-1%
2. sonstige betriebliche Erträge	259	296	<b>300</b>	4	1%
3. Materialaufwand	4.304	4.465	<b>4.672</b>	207	5%
4. Personalaufwand	886	888	<b>923</b>	35	4%
5. Abschreibungen	782	780	<b>764</b>	-16	-2%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	3.479	3.458	<b>3.373</b>	-85	-2%
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	33	<b>10</b>	-23	-70%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	481	457	<b>431</b>	-26	-6%
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	2.814	2.955	<b>2.754</b>	-201	-7%
10. außerordentliche Aufwendungen	68	0	<b>43</b>	43	100%
<b>11. außerordentliches Ergebnis</b>	2.746	2.955	<b>2.711</b>	-244	-8%
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	439	475	<b>564</b>	89	19%
13. sonstige Steuern	32	25	<b>32</b>	7	28%
<b>14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	2.275	2.455	<b>2.115</b>	-340	-14%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Anlagendeckungsgrad I	22,2%	27,7%	<b>23,3%</b>
Anlagenintensität	60,7%	57,2%	<b>58,9%</b>
Eigenkapitalquote	13,4%	15,8%	<b>13,6%</b>
Umsatzrentabilität	18,2%	19,4%	<b>17,9%</b>
Kostendeckungsgrad	122,5%	123,3%	<b>121,1%</b>
Eigenkapitalrentabilität	134,1%	128,1%	<b>150,6%</b>
cash-flow	1.262 T€	-520 T€	<b>-520 T€</b>

### Beschäftigte

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

2008	2009	2010	2011	2012
21	22	23	24	24

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Rhein-Sieg-Kreis über die RSAG an der KRS beteiligt ist, ergeben sich keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 25.06.2013 beschlossen, 63.247,30 € den Gewinnrücklagen zuzuführen und den verbleibenden Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 2.051.473,29 € an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Kapitalanteile auszuschütten.

**RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH**

Pleiser Hecke 4, 53721 Siegburg

HRB 11322 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/306-0

Fax: 02241/306-101

e-mail: ---

Internet: ---

Gründung: 02.11.2010

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

(Mittelbare Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises)

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>Beteiligungsquote in %</b>
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	81.600,-	51,000
Gebrüder Andree GmbH & Co. KG Tief- und Straßenbau	4.900,-	3,063
Blum-Tief GmbH & Co. KG	4.900,-	3,063
Dr. Fink-Stauf GmbH & Co. KG	4.900,-	3,063
Dr. Fink-Stauf Umwelttechnik GmbH	4.900,-	3,063
Martin Schlechtriem GmbH & Co. KG	4.900,-	3,063
Meißner Hoch- und Tiefbau GmbH	4.900,-	3,063
Josef Schiffarth Straßen- und Tiefbau GmbH	4.900,-	3,063
EM Meyer GmbH & Co. KG	4.900,-	3,063
Ludwig Hemmersbach Straßen- und Teifbau GmbH	4.900,-	3,063
Gasper & Ozaneaux oHG	4.900,-	3,063
Tiefbau Glos + Schöps GmbH	4.900,-	3,063
Kessel Tiefbau GmbH	4.900,-	3,063
Tobias Lipphausen	4.900,-	3,063
Andreas Schneider	4.900,-	3,063
MIHO-Straßen-, Tiefbau GmbH	4.900,-	3,063
Hans-Dieter Böckem GmbH	4.900,-	3,063
Summe	160.000,-	100,00

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Meinolf Hein

Jochen Herbert Schlechtriem

**Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung durch ihre gesetzlichen Vertreter (Geschäftsführer oder deren Bevollmächtigte) vertreten.

## Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Erdendeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien im Rhein-Sieg-Kreis.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu betreiben und zu unternehmen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern. Insbesondere ist die Gesellschaft berechtigt und verpflichtet, die für die Errichtung und den Betrieb der für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks erforderlichen Anlagen gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen einzuholen und die dafür erforderlichen Grundstücke zu kaufen oder zu pachten.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Das wesentliche Ziel der Gesellschaft ist es, Entsorgungsanlagen für Bodenaushub anzubieten und somit der Verantwortung der RSAG für den bestehenden Anschluss- und Benutzungszwang für Bodenaushub nachzukommen. Durch den Zusammenschluss der RSAG mit den ansässigen Tiefbauunternehmen soll sichergestellt werden, dass das Mengenaufkommen sowohl aus den kommunalen als auch aus den privaten Baumaßnahmen zusammen gefasst und in räumlicher Nähe zum Entstehungsort entsorgt wird.

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	0	11	<b>75</b>	64	85%
	0	11	<b>75</b>	64	85%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	2	<b>37</b>	35	96%
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	128	139	<b>64</b>	75	-117%
	151	141	<b>101</b>	39	-39%
	151	152	<b>176</b>	25	14%
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	150	160	<b>160</b>	0	0%
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-10	<b>-18</b>	-8	
III. Jahresüberschuss/-betrag - Bilanzgewinn/ -verlust	-10	-8	<b>-28</b>	-20	71%
	140	142	<b>114</b>	-28	-25%
<b>B. Rückstellungen</b>	4	4	<b>21</b>	17	81%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	7	6	<b>41</b>	35	85%
	151	152	<b>176</b>	24	14%



<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	02.11.-	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	31.12.10			T€	%
nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	T€	T€	T€	T€	
1. Umsatzerlöse	0	0,3	<b>113,8</b>	113,5	100%
2. sonstige betriebliche Erträge	0	0,1	<b>0,4</b>	0,3	75%
3. Materialaufwand	0	0	<b>92,2</b>	92,2	100%
4. Abschreibungen	0	0	<b>5,0</b>	5,0	100%
5. sonstige betrieblichen Aufwendungen	9,6	10,2	<b>44,3</b>	34,1	77%
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,9	<b>0,2</b>	0,2	100%
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	<b>0,9</b>	0,9	100%
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-9,6	-8,9	<b>-28,0</b>	-19,1	68%
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	<b>0</b>	0	0%
<b>10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	-9,6	-8,9	<b>-28,0</b>	-19,1	68%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	--	1290,9%	<b>152,0%</b>
Anlagenintensität	0,0%	7,2%	<b>42,6%</b>
Eigenkapitalquote	92,7%	93,4%	<b>64,8%</b>
Umsatzrentabilität	--	-2966,7%	<b>-24,6%</b>
Kostendeckungsgrad	0,0%	12,8%	<b>259,8%</b>
Eigenkapitalrentabilität	-6,9%	-6,3%	<b>-24,6%</b>
cash-flow	128 T€	11 T€	<b>-74 T€</b>

### Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 keine Arbeitnehmer.

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Rhein-Sieg-Kreis über die RSAG an der RSEB nur mittelbar beteiligt ist, ergeben sich keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 05.06.2013 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 28.009,93 € auf das Geschäftsjahr 2013 vorzutragen.

## Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)

Lievelingsweg 110, 53119 Bonn

Tel.: 0228/77 52 08

Fax: 0228/77 56 95

e-mail: info@zv-rek.de

Internet: www.zv-rek.de

Gründung: 19.12.2008

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

### Rechtsform

Der Verband ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des § 6 Absatz 1 Landesabfallgesetz NRW (LAbfG NRW) und ein Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

### Verbandsgebiet

Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises und der Bundesstadt Bonn.

### Mitglieder

- Bundesstadt Bonn
- Rhein-Sieg-Kreis

### Aufgaben

- 1) Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die den Verbandsmitgliedern als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und des Landesabfallgesetzes NRW zugewiesenen Aufgaben, die im Einzelnen in Absatz 2 aufgeführt werden, in eigener Zuständigkeit wahrzunehmen.
- 2) Der Zweckverband übernimmt daher von den Zweckverbandsmitgliedern folgende Aufgaben:
  - Die Entsorgung von Sperrmüllabfällen aus privaten Haushalten gemäß §§ 15, 13 Absatz 1 KrW-/AbfG in Verbindung mit § 5 LAbfG NRW. Dazu gehören alle Dienstleistungen, die für eine Entsorgung von Sperrmüll einschließlich des Transportes von den Müllumladestationen zu Entsorgungsanlagen erforderlich sind. Die Einsammlung und die Beförderung der im Stadt- bzw. Kreisgebiet angefallenen und überlassenen Sperrmüllabfälle gemäß § 5 Absatz 6 LAbfG NRW obliegt weiterhin den beiden Zweckverbandsmitgliedern.
  - Die Aufgabe der Sickerwasserreinigung, die der Bundesstadt Bonn als Deponiebetreiberin im Rahmen ihrer Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach den Regelungen des KrW-/AbfG, der Verordnung über die umweltverträgliche Ablagerung von Siedlungsabfällen (AbfAbIV) und den sonstigen maßgeblichen Verordnungen obliegt.
  - Die Entsorgung der sonstigen im Stadt- bzw. Kreisgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten sowie Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen gemäß §§ 13 Absatz 1 und 15 KrW-/AbfG in Verbindung mit § 5 LAbfG NRW. Nicht von der Übertragung umfasst ist die Einsammlung und Beförderung der im Stadt- bzw. Kreisgebiet angefallenen und überlassenen sonstigen Abfälle sowie die Entsorgung der im Kreisgebiet angefallenen und außerhalb der kommunalen Sammlung überlassenen Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen zur Beseitigung.

## Organe

### Verbandsvorsteher

Die Verbandsversammlung wählt den Verbandsvorsteher und seinen Stellvertreter aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten auf die Dauer von 2 Jahren, jedoch höchstens für die Dauer seines Amtes.

Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, Bundesstadt Bonn

Vertreter: Rüdiger Wagner, Umweltdezernent der Bundesstadt Bonn

### Geschäftsführung

Olaf Schmidt

Richard Münz, stellv. Amtsleiter Stadtreinigung der Bundesstadt Bonn  
(ab 17.11.2011 komm. Leiter)

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus zehn stimmberechtigten Vertretern je Zweckverbandsmitglied. Jeweils neun Vertreter werden von der Vertretungskörperschaft des jeweiligen Zweckverbandsmitgliedes in die Verbandsversammlung entsandt. Für jeden Vertreter wird für den Fall seiner Verhinderung jeweils ein Stellvertreter bestellt.

Weiterer Vertreter ist jeweils der gesetzliche Vertreter des Verbandsmitgliedes oder ein von diesem vorgeschlagener Beamter oder Beschäftigter des Zweckverbandsmitgliedes. Für diese Vertreter werden für den Fall ihrer Verhinderung jeweils zwei Stellvertreter bestellt.

Vertreter in 2012 waren:

Mitglied	Ordentlicher Vertreter	Stellvertreter	
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	KD'in Annerose Heinze	1. Stellv. Dezernent Christoph Schwarz 2. Stellv. KBD Dr.-Ing. Helmut Hoffmann	
	KTA Emil Eyermann	CDU KTA Sigrid Leitterstorf	
	KTA Dieter Müller (Vorsitzender) (bis 21.10.12)	CDU KTA Karl Schmitz (bis 20.12.12)	
	KTA Karl Schmitz (ab 20.12.12)	KTA Michael Donix (ab 20.12.12)	
	KTA Sebastian Schuster (Vorsitzender ab 11.12.12)	CDU KTA Michael Solf	
	KTA Alfons Weißenfels	CDU KTA Heidi Rahmel	
	KTA Gerhard Diekmann	SPD KTA Werner Albrecht	
	KTA Jürgen Schulz	SPD KTA Harald Eichner	
	KTA Claudia Owczarczak	Bd. 90/ Die Grünen	KTA Edith Geske Bd. 90/ Die Grünen
	KTA Alexander Hildebrandt	FDP	KTA Klaus-Peter Smielick
KTA Uwe Groeneveld (bis 2.5.12)	Die Linke	KTA Hermann Josef Nöthen	
KTA Michael Lehmann (ab 25.10.12)		BfM	

Bundesstadt Bonn	OB Jürgen Nimptsch		1. Stellv. Dezernent Rüdiger Wagner	
			2. Stellv. Stadtkämmerer Prof. Dr. Ludger Sander	
	RM Wolfgang Maiwaldt	CDU	RM Helmut Joisten	CDU
	RM Johannes Klemmer	CDU	RM Willi Härling	CDU
	RM Reinhard Limbach	CDU	RM Klaus Weskamp	CDU
	RM Wolfgang Hürter (1. stellv. Vors.)	SPD	RM Horst Naaß	SPD
	RM Bodo Buhse	SPD	RM Dörthe Ewald	SPD
	RM Brigitta Poppe	Bd. 90/ Die Grünen	RM Prof. Dr. Detmar Jobst (bis 15.11.12) Gertrud Smid (ab 15.11.12)	Bd. 90/ Die Grünen
	RM Dr. Beate Bänsch- Baltruschat (bis 15.11.12)	Bd. 90/ Die Grünen	RM Peter Finger	Bd. 90/ Die Grünen
	RM Prof. Dr. Detmar Jobst (ab 15.11.12)			
RM Prof. Dr. Wilfried Löbach	FDP	RM Rüdiger Nollmann	FDP	
RM Hannelore Tölke (bis 26.04.12) Gitti Götz (ab 26.04.12)	Die Linke	RM Irena Alt (Amtsniederlegung) Jürgen Repschläger (ab 4.10.12)	Die Linke	

### Beteiligungen des Zweckverbandes

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil in €	Anteil in %
Rhein-Sieg Abfallwirtschafts GmbH	511.291,88	10.225,84	2 %

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen, insbesondere Beiträge, zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen. Die Umlage wird nach dem Verhältnis des Nutzens bemessen, den die einzelnen Verbandsmitglieder aus der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes haben. Die Umlage besteht aus den Verwaltungskosten sowie aus den Kosten, die aus der Erfüllung der dem Zweckverband übertragenen Aufgaben resultieren. Die Umlage muss zwingend auf der Basis von Ist-Kosten kalkuliert sein und darf keinen Gewinnanteil enthalten.

Im Berichtsjahr hat der Rhein-Sieg-Kreis eine Verbandsumlage in Höhe von 1.323.497,50 € geleistet.

**BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH (BRS)**

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

HRB 8455 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/13-3272 Fax: 02241-13-2431

e-mail: brs@rhein-sieg-kreis.de

Internet: ---

Gründung: 09.10.2003

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Kreis	200.000,-	66,66
TroiKomm kommunale Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Troisdorf	50.000,-	16,67
Stadtwerke Bonn GmbH (SWB)	50.000,-	16,67
Gesamt:	<u>300.000,-</u>	<u>100,00</u>

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Ltd. KVD'in Svenja Udelhoven

KVOR Tim Hahlen

Jens Hülstede (ab 01.05.2012)

**Verwaltungsrat**

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat; der aus sechs Mitgliedern besteht. Vier Mitglieder entsendet der Rhein-Sieg-Kreis, je ein Mitglied wird von der TroiKomm kommunale Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Troisdorf sowie der Stadt Troisdorf entsandt. Mitglieder in 2012 waren:

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
<b>1. LR Frithjof Kühn</b>	<b>1. Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer</b>
<b>2. KTA Dr. Torsten Bieber</b> (2. stellv. Vors.) <b>CDU</b>	<b>2. KTA Marcus Kitz</b> <b>CDU</b>
<b>3. KTA Sebastian Hartmann</b> (1. stellv. Vors.) <b>SPD</b>	<b>3. KTA Harald Eichner</b> <b>SPD</b>
<b>4. KTA Ingo Steiner</b> <b>Bd. 90/</b> <b>Die Grünen</b>	<b>4. KTA Martin Metz</b> <b>Bd. 90/</b> <b>Die Grünen</b>
5. BM Klaus Werner Jablonski (Vorsitzender)	5. Beate Schlich
6. GF Dipl.-Volkswirt Marco Westphal	

**Gesellschafterversammlung**

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung durch eine oder mehrere Personen vertreten. Der Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben, auch wenn er durch mehrere Personen in der Gesellschafterversammlung vertreten wird.

Ordentliches Mitglied		Stellvertreter	
1. LR Frithjof Kühn (Vors.)		1. Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer	
2. KTA Rolf Bausch	CDU	2. KTA Hans-Peter Feilen	CDU
3. KTA Harald Eichner	SPD	3. KTA Sebastian Hartmann	SPD
4. KTA Ingo Steiner	Bd. 90/ Die Grünen	4. KTA Martin Metz	Bd. 90/ Die Grünen
5. KTA Dr. Karl-Heinz Lamberty	FDP	5. KTA Christoph Cáceres Ayllón	FDP
6. GF Peter Blatzheim (1. stellv. Vors.)		6. Jens Hülstede	
7. Alfons Weißenfels		7. Dietmar Scholtes	
8. Jürgen Weller		8. Ralf Saborowski	
9. GF Marco Westphal		9. Brigitte Metzger	
10. Klaus Besier		10. Marita Heinrichs	

## Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) das Halten und Verwalten von Beteiligungen,
- b) die Unterstützung, Förderung und der Ausbau der energie- und wasserwirtschaftlichen Aktivitäten mit und in der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH
- c) die Optimierung der Ver- und Entsorgungsstrukturen in der Region Bonn/Rhein-Sieg,
- d) die Akquisition von Konzessionsverträgen und Netzen bei gleichzeitiger Gewährung von Geschäftsanteilen an der Gesellschaft unter Berücksichtigung kommunaler Interessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gesellschaftszweck zu dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, sie erwerben oder pachten, neue Unternehmen gründen, Hilfs- und Nebenbetriebe errichten sowie wirtschaftliche Kooperationen eingehen.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht darin, die kommunalen Interessen und Potentiale der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in der Beteiligungsgesellschaft zu bündeln, um - sowohl über die Beteiligung an der EnW als auch über die Umsetzung des Unternehmenskonzeptes (insbesondere Übernahme von kommunalen Versorgungsnetzen) – gemeinsam eine umfassende regionale Ver- und Entsorgungsstruktur zu schaffen, in der die kommunalen Interessen hinreichend berücksichtigt werden und eine kommunale Einflussnahme geschaffen und soweit wie möglich erhalten bleibt.

Der öffentliche Zweck spiegelt sich insbesondere auch in der mittelbaren Beteiligung an der EVG sowie den kommunalen Stromlieferungen wider.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Gesellschaft	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	101.000,-€	41.950,- €	41,53 %

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Finanzanlagen	113.993	113.993	<b>113.993</b>	0	0%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	271	432	<b>442</b>	10	2%
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.176	7.279	<b>4.256</b>	-3.023	-42%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5	5	<b>5</b>	0	0%
	4.452	7.716	<b>4.703</b>	-3.013	-39%
	<b>118.445</b>	<b>121.709</b>	<b>118.696</b>	-3.013	-2%

<b>Passiva</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	300	300	<b>300</b>	0	0%
II. Kapitalrücklage	9.000	9.000	<b>9.000</b>	0	0%
III. Bilanzgewinn	4.784	8.994	<b>13.270</b>	4.276	48%
	14.084	18.294	<b>22.570</b>	4.276	23%
<b>B. Rückstellungen</b>	6	546	<b>11</b>	-535	-98%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	104.355	102.869	<b>96.115</b>	-6.754	-7%
	<b>118.445</b>	<b>121.709</b>	<b>118.696</b>	-3.013	-2%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	T€	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse	454	417	<b>340</b>	-77	-18%
2. sonstige betriebliche Erträge	5	15	<b>379</b>	364	100%
3. Materialaufwand	434	411	<b>333</b>	-78	-19%
4. sonstige betrieblichen Aufwendungen	42	606	<b>150</b>	-456	-75%
5. Erträge aus Beteiligungen	8.514	10.650	<b>9.768</b>	-882	-8%
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	98	<b>87</b>	-11	-11%
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.279	5.203	<b>5.064</b>	-139	-3%
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	3.252	4.960	<b>5.027</b>	67	1%
<b>9. Jahresüberschuss</b>	3.252	4.960	<b>5.027</b>	67	1%

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	12,4%	16,0%	<b>19,8%</b>
Anlagenintensität	96,2%	93,7%	<b>96,0%</b>
Eigenkapitalquote	11,9%	15,0%	<b>19,0%</b>
Umsatzrentabilität	716,3%	1189,4%	<b>1478,5%</b>
Kostendeckungsgrad	156,5%	179,7%	<b>190,6%</b>
Eigenkapitalrentabilität	23,1%	27,1%	<b>22,3%</b>
cash-flow	955 T€	3.103 T€	<b>-3.023 T€</b>

## Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt drei nebenamtliche Geschäftsführer.

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschafterversammlung hat am 16.07.2013 beschlossen, 750.000 € entsprechend den Regelungen im Gesellschaftsvertrag in Höhe von 500.000 € an den Rhein-Sieg-Kreis und in Höhe von 250.000 € an die Troikomm auszuschütten und die verbleibenden 4.276.637,37 € Überschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist mit 200.000 € am Stammkapital der BRS beteiligt. Des Weiteren hat der Rhein-Sieg-Kreis 4 Mio. € in die Kapitalrücklage der BRS eingezahlt. Im Rahmen einer gesellschaftsvertraglich vereinbarten disquotalen Kapitalrücklagenzuordnung werden dem Rhein-Sieg-Kreis weitere 3 Mio. € zugeordnet.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist an der Finanzierung des Anteilerwerbs EnW aus dem Jahr 2004 insoweit beteiligt, als er der BRS und der TroiKomm Darlehen gewährt hat. Hieraus erhält der Rhein-Sieg-Kreis die jeweils fälligen Annuitätenzahlungen.



## Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)

Theaterstraße 24, 53111 Bonn

HRB 8405 Amtsgericht Bonn

Tel.: 0228/711-1

Fax: 0228/711-2770

Internet: www.stadtwerke-bonn.de

e-mail: info@stadtwerke-bonn.de

Gründung: 01.06.1999

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse	Stammeinlage in €	Anteil in %
Stadtwerke Bonn GmbH	59.050,-	58,47%
BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH	41.950,-	41,53%
<b>Gesamt</b>	<b><u>101.000,-</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

## Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock (Geschäftsführer EnW)

Dipl.-Ing. Frank Preißmann (Geschäftsführer SWB)

### Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung durch eine oder mehrere Personen vertreten. Der Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben, auch wenn er durch mehrere Personen in der Gesellschafterversammlung vertreten wird.

### Konsortialausschuss

Bundesstadt Bonn	OB Jürgen Nimptsch RM Werner Hümmrich RM Dr. Klaus Peter Gilles (Vorsitzender) SkB Ulrich Kelber SkB Dipl.-Inf. Guido Pfeiffer
Rhein-Sieg-Kreis	<b>LR Frithjof Kühn</b> <b>KTA Rolf Bausch</b> <b>KTA Sebastian Hartmann (seit 12.03.2012)</b>
StadtwerkeTroisdorf	GF Dipl.-Kfm. Peter Blatzheim

## Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist

- die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und entsorgungsnahen sowie energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen,
- der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen,
- die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur umweltfreundlichen Entsorgung von Hausmüll und sonstigen Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte,
- Betriebsführungen für kommunale Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften,
- das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Mit dem Verkauf von 41,95 % der SWBB Anteile mit Wirkung zum 01. Januar 2004 an die Beteiligungsgesellschaft Bonn-Rhein-Sieg GmbH (BRS) und der damit verbundenen mittelbaren Beteiligung an der EnW hat der Rhein-Sieg-Kreis einen ersten Schritt zur gemeinsamen Umsetzung einer regionalen Ver- und Entsorgung unternommen.

Der öffentliche Zweck der SWBB als Zwischenholding im SWB-Konzern leitet sich mittelbar aus den Mehrheitsbeteiligungen an der SWBV bzw. EnW ab. Diese wiederum dienen zum einen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs und zum anderen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung der Daseinsvorsorge im Bereich der Bundesstadt Bonn bzw. des Rhein-Sieg-Kreises.

## Direkte Beteiligungen der Gesellschaft

Gesellschaft	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH	9.748.000,--	9.748.000,--	100,00
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)	156.873.000,--	135.365.712,--	86,29
SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	25.000,--	22.600,--	90,40
MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	39.097.467,57	36.541.008,16,--	93,50
Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG)	100.000,--	45.000,--	45,00
Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (WVG)	7.000.000,--	569.240,--	8,13

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>		<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Finanzanlagen		219.426	219.426	<b>219.426</b>	0	0%
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		54.271	51.418	<b>53.774</b>	2.356	5%
		<b>273.697</b>	<b>270.844</b>	<b>273.200</b>	2.356	1%
<b>Passiva</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
		<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital		101	101	<b>101</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen		218.504	218.504	<b>218.504</b>	0	0%
III. Jahresüberschuss		34.443	29.806	<b>36.312</b>	6.506	22%
		<b>253.048</b>	<b>248.411</b>	<b>254.917</b>	6.506	3%
<b>B. Rückstellungen</b>		735	862	<b>3.947</b>	3.085	358%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		19.914	21.571	<b>14.336</b>	-7.235	-34%
		<b>273.697</b>	<b>270.844</b>	<b>273.200</b>	2.356	1%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>		<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse		55	55	<b>182</b>	127	231%
2. sonstige betriebliche Erträge		27.539	34.423	<b>25.444</b>	-8.979	-26%
3. sonstige betrieblichen Aufwendungen		28.060	34.921	<b>26.024</b>	-8.897	-25%
4. Erträge aus Beteiligungen,		20	21	<b>21</b>	0	0%
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		50.076	41.167	<b>45.192</b>	4.025	10%
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			97	<b>26</b>	-71	100%
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.696	7.731	<b>2.540</b>	-5.191	-67%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,		498	133	<b>66</b>	-67	-50%
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>44.436</b>	<b>32.978</b>	<b>42.235</b>	9.257	28%
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.993	3.171	<b>5.923</b>	2.752	87%
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>34.443</b>	<b>29.807</b>	<b>36.312</b>	6.505	22%

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	115,3%	113,2%	<b>116,2%</b>
Anlagenintensität	80,2%	81,0%	<b>80,3%</b>
Eigenkapitalquote	92,5%	91,7%	<b>93,3%</b>
Umsatzrentabilität	62.623,3%	54.194,5%	<b>19.951,6%</b>
Kostendeckungsgrad	179,6%	164,9%	<b>205,1%</b>
Eigenkapitalrentabilität	12,7%	10,9%	<b>13,3%</b>
cash-flow	4.168 T€	7.364 T€	<b>-3.125 T€</b>

## Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt bis auf die Geschäftsführer keine eigenen Mitarbeiter.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Der Rhein-Sieg-Kreis ist nur mittelbar über die BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH (siehe dort) an der SWBB beteiligt, weshalb sich direkte finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Rhein-Sieg-Kreis nicht ergeben.

Die Gesellschafterversammlung hat am 18.07.2013 beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 36.312.527,97 € an die Gesellschafter auszuschütten, 25.959.678,97 € an die Stadtwerke Bonn GmbH und 10.352.849,00 € an die BRS.

## Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW Bonn/Rhein-Sieg)

Welschnonnenstr. 4, 53111 Bonn

HRB 8421 Amtsgericht Bonn

Tel.: 0228/711-2200 Fax: 0228/711-2600

e-mail: info@stadtwerke-bonn.de

Internet: www.stadtwerke-bonn.de

Gründung: 01.06.1999

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	65.000.000,-	86,29%
RheinEnergie AG	10.325.000,-	13,71%
<b>Gesamt</b>	<b><u>75.325.000,-</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock

Dipl.-Volkswirt Marco Westphal

#### Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der seit dem 22.03.2012 aus 15 Mitgliedern besteht. Neun Mitglieder werden durch die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH, ein Mitglied durch die RheinEnergie AG entsandt. hinzu kommen 5 Arbeitnehmervertreter.

Von den 9 auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH entfallenden Aufsichtsratsmitgliedern werden

- 5 Mitglieder von der Bundesstadt Bonn,
- 2 Mitglieder vom Rhein-Sieg-Kreis,
- 1 Mitglied von der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH und
- 1 Mitglied von der Stadt Troisdorf/Troikomm entsandt.

In 2012 setzte sich der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Gesellschafter	Ordentliches Mitglied
Bundesstadt Bonn	OB Jürgen Nimptsch RM Werner Hümmrich (Vorsitzender) RM Dr. Klaus Peter Gilles MdB Dipl.-Inf. Ulrich Kelber SKB Dipl.-Inf. Guido Pfeiffer

<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>LR Frithjof Kühn</b> <b>KTA Rolf Bausch (stellv. Vorsitzender)</b>
BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH	KTA Sebastian Hartmann (ab 01.04.2012)
Stadt Troisdorf / Troikomm	Dipl.-Kfm. Peter Blatzheim
RheinEnergie AG	Vorstandsmitglied Dipl.-Kfm. Thomas Breuer
Arbeitnehmervertreter*	Stefan Behr (stellv. Vorsitzender) (ab 19.09.2012) Rolf Driller Ralf Kevelmann (ab 01.04.2012) Hans-Werner Seelhoff Tobias Sterl (ab 01.04.2012)

\* Nachdem das Unternehmen mehr als 500 Arbeitnehmer aufweist, war der Aufsichtsrat der EnW in Anwendung des Drittelbeteiligungsgesetzes zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern zu besetzen.

### Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Prokuristen der Stadtwerke GmbH, Herrn Hansjörg Spielhoff, sowie seinen Stellvertreter, den Prokuristen der Stadtwerke GmbH, Herrn Bernd Nottbeck, vertreten.

### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Kunden mit Energie (insbesondere Strom, Gas, Wärme) und Wasser sowie alle dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen,

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Die wesentlichen Geschäftsfelder der EnW liegen in den Bereichen Erzeugung und Vertrieb von Elektrizität und Fernwärme, dem Vertrieb von Gas und Wasser sowie der Verteilung von Fernwärme und Wasser. Darüber hinaus werden Dienstleistungen wie Betriebsführungen und Straßenbeleuchtung für Dritte erbracht. Die EnW ist auch im Berichtsjahr als regionaler Versorger auf dem Bonner Stadtgebiet und im Rhein-Sieg-Kreis tätig gewesen.

Zum 01.01.2007 wurde der Netzbetrieb für das Strom- und Gasnetz auf die SWB EnergieNetze GmbH übertragen. Dafür wurden die entsprechenden Versorgungsnetze an die Netzgesellschaft verpachtet, die sich ihrerseits der Dienstleistung Netzservice der EnW bedient.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital in €</b>	<b>Anteil in €</b>	<b>Anteil in %</b>
Stadtwerke Bonn EnergieNetze GmbH	550.000,--	550.000,--	100,00
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	148.079.710,--	3.124.482,--	2,11 <sup>4</sup>

<sup>4</sup> Haftung als Kommanditist (persönlich haftender Gesellschafter)

Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	81.869.360,29	1.711.069,63	1,92 <sup>5</sup>
--	---------------	--------------	-------------------

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.799	9.687	<b>6.925</b>	-2.762	-29%
II. Sachanlagen	266.669	284.955	<b>297.245</b>	12.290	4%
III. Finanzanlagen	9.758	9.706	<b>10.480</b>	774	8%
	<b>289.226</b>	<b>304.348</b>	<b>314.650</b>	<b>10.302</b>	<b>3%</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	6.439	4.695	<b>5.767</b>	1.072	23%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	141.793	152.218	<b>138.502</b>	-13.716	-9%
III. Kassenbestand	3	2	<b>1</b>	-1	-50%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	273	59	<b>50</b>	-9	-15%
	<b>148.508</b>	<b>156.974</b>	<b>144.320</b>	<b>-12.654</b>	<b>-8%</b>
	<b>437.734</b>	<b>461.322</b>	<b>458.970</b>	<b>-2.352</b>	<b>-1%</b>
<b>Passiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	75.325	75.325	<b>75.325</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	81.548	81.548	<b>81.548</b>	0	0%
III. Gewinnrücklagen	2.825	2.825	<b>2.825</b>	0	0%
	<b>159.698</b>	<b>159.698</b>	<b>159.698</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	10.850	8.531	<b>6.757</b>	-1.774	0%
<b>C. Sonderposten</b>		365	<b>1.119</b>	754	100%
<b>D. Rückstellungen</b>	33.502	36.082	<b>35.017</b>	-1.065	-3%
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	226.596	248.240	<b>246.962</b>	-1.278	-1%
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.088	8.406	<b>9.417</b>	1.011	12%
	<b>437.734</b>	<b>461.322</b>	<b>458.970</b>	<b>-2.352</b>	<b>-1%</b>

<sup>5</sup> Haftung als Kommanditist (persönlich haftender Gesellschafter)

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse	391.114	377.008	<b>387.839</b>	10.831	3%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.542	-865	<b>51</b>	916	-106%
3. andere aktivierte Eingangsleistungen	546	683	<b>670</b>	-13	-2%
4. sonstige betriebliche Erträge	29.592	32.391	<b>34.956</b>	2.565	8%
5. Materialaufwand	283.355	271.419	<b>278.237</b>	6.818	3%
6. Personalaufwand	28.941	29.684	<b>31.645</b>	1.961	7%
7. Abschreibungen	21.906	22.207	<b>21.296</b>	-911	-4%
8. sonstige betrieblichen Aufwendungen	39.062	38.633	<b>42.826</b>	4.193	11%
9. Erträge aus Beteiligungen,	6.687	0	<b>0</b>	0	0%
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlageverm.	26	24	<b>66</b>	42	175%
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	256	616	<b>500</b>	-116	-19%
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	556	<b>148</b>	-408	-73%
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	7.145	6.605	<b>5.653</b>	-952	-14%
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>49.354</b>	<b>40.753</b>	<b>44.277</b>	<b>3.524</b>	<b>9%</b>
15. außerordentliche Aufwendungen	446	11	<b>11</b>	0	100%
<b>16. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>48.908</b>	<b>40.742</b>	<b>44.266</b>	<b>3.524</b>	<b>9%</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	542	541	<b>541</b>	0	0%
18. sonstige Steuern	421	775	<b>1.007</b>	232	30%
19. Ausgleichszahlungen an außenst. Gesellschafter	2.913	2.907	<b>2.907</b>	0	0%
20. abgeführter Gewinn	45.032	36.519	<b>39.811</b>	3.292	9%
<b>21. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Anlagendeckungsgrad I	55,2%	52,5%	<b>50,8%</b>
Anlagenintensität	66,1%	66,0%	<b>68,6%</b>
Eigenkapitalquote	36,4%	34,6%	<b>34,8%</b>
Umsatzrentabilität	12,4%	10,6%	<b>11,4%</b>
Kostendeckungsgrad	112,7%	110,6%	<b>111,2%</b>
Eigenkapitalrentabilität	28,2%	22,9%	<b>24,9%</b>
cash-flow	-2.236 T€	19.428 T€	<b>-27.407 T€</b>

### Beschäftigte

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer und Auszubildende)

2008	2009	2010	2011	2012
503	500	500	507	512

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Rhein-Sieg-Kreis ist mittelbar über die BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH (siehe dort) und der SWBB an der EnW beteiligt.

Die EnW ist seit 2003 über die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB) in den Konzern Stadtwerke Bonn GmbH (SWB) eingebunden. Sie hat mit der SWBB einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.





**IV. Verkehr**



**Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS-GmbH)**

Krebsgasse 5-11, 50667 Köln

HRB 16883 Amtsgericht Köln

Tel.: 0221/20808-0

Fax: 0221/ 20808-40

e-mail: info@vrsinfo.de

Internet: www.vrsinfo.de

Gründung: 08.12.1986

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse (Mittelbare Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises)**

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg	240.000,-	100,0

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Dr. Norbert Gerhard Reinkober

Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag

**Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der derzeit aus 23 Mitgliedern besteht. Die Mitglieder der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VRS entsenden – soweit sie Gebietskörperschaften sind – je angefangene 200.000 Einwohner einer Trägerkommune ein stimmberechtigtes Mitglied in den Aufsichtsrat. Der Zweckverband VRS entsendet weitere 3 Mitglieder.

In 2012 setzte sich der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Gesellschafter	Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
Bundesstadt Bonn	Werner Esser Wilfried Reischl	Horst Naaß Rolf Beu
Kreis Euskirchen	Bernd Kolvenbach	Hans Schmitz
Stadt Köln	Klaus Hoffmann Christtraut Kirchmeyer Dr. Sabine Müller (2. stellv. Vors.) Susana dos Santos Hermann Manfred Waddey	Thor-Geir Zimmermann Christian Pohlmann (Rhein-Erft-Kreis) Andreas Wolter Peter Kron Bettina Tull
Stadt Leverkusen	Albrecht Omankowski	Dieter März
Stadt Monheim	Reinhard Ockel	Günter Bosbach
Zweckverband VRS	Dietmar Tendler (Vorsitzender) Karsten Möring	
Rheinisch-Bergischer Kreis	Wilmund Opladen Gerhard Zorn	Thorsten Schmalt Christiane Clemen
Rhein-Erft-Kreis	Johannes Bortlitz-Dickhoff Gerhard Fabian (1. stellv. Vors.) Dierk Timm	Horst Lambertz Lothar Kauffels Bert Reinhardt

	Martin Schmitz	Christian Schirmer
Oberbergischer Kreis	Michael Stefer Ralf Wurth	Jürgen Marquardt Thorsten Konzelmann
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>KTA Dieter Heuel (bis 26.06.12)</b> <b>KTA Heide Rackwitz-Zimmermann (ab 27.06.12)</b> <b>KTA Ingo Steiner</b>	<b>Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer</b>  <b>Ltd. KVD Michael Jaeger</b>

### Unternehmensbeirat

Die Gesellschaft hat einen Unternehmensbeirat, dem zu  $\frac{2}{3}$  Vertreter der Verkehrsunternehmen und zu  $\frac{1}{3}$  Arbeitnehmervertreter angehören. Dem Unternehmensbeirat gehören Vertreter der Verkehrsunternehmen an, die verbundrelevante Verkehre erbringen, soweit sie das Einnahmenrisiko für diese Verkehre tragen und die Voraussetzungen erfüllen, die die Gesellschafterversammlung festgelegt hat. Die Gesellschafterversammlung kann beschließen, dass auch Aufgabenträger zugelassen werden, sofern sie bezüglich verbundrelevanter Verkehre Brutto-Verträge ausgeschrieben und vergeben haben. Zu Mitgliedern des Beirates können auch Arbeitnehmervertreter aus den Verkehrsunternehmen, die Mitglied des Beirates sind, bestellt werden.

### Gesellschafterversammlung

Der Alleingesellschafter Zweckverband VRS wird in der Gesellschafterversammlung durch seinen gesetzlichen Vertreter vertreten.

### Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg die diesem obliegenden Aufgaben in Abstimmung mit den Verbundverkehrsunternehmen als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Absatz 3 Personenbeförderungsgesetz wahr.

### Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die VRS-GmbH nimmt für ihre Gesellschafter bzw. für die im VRS-Gebiet tätigen kommunalen und privaten Verkehrsunternehmen sowie die Regionalbahn Rheinland GmbH Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Personalverkehrs wahr. Hierzu zählt insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifes einschließlich der Beförderungsbedingungen. Die Verbundgesellschaft betreibt darüber hinaus Marktforschung und erstellt auf Basis dieser Ergebnisse zielmarktbezogene Marketingkonzepte. Sie betreibt Werbung, Verkaufsförderung und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr. Ein weiteres zentrales Arbeitsfeld ist die Erfassung und Aufteilung der Einnahmen aus dem Verbundtarif.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der VRS GmbH erfolgte im Berichtsjahr durch die Wahrnehmung der o. g. Aufgaben.

### Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	459	456	<b>822</b>	366	45%
II. Sachanlagen	733	824	<b>750</b>	-74	-10%
III. Finanzanlagen	1.321	958	<b>1.124</b>	166	15%
	<b>2.512</b>	<b>2.238</b>	<b>2.696</b>	<b>458</b>	<b>17%</b>
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	7	7	<b>8</b>	1	13%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	533	1.069	<b>547</b>	-522	-95%
III. Wertpapiere	8.500	9.000	<b>0</b>	-9.000	-100%
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	21.818	25.381	<b>43.530</b>	18.149	42%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68	86	<b>96</b>	10	10%
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	28	86	<b>148</b>	62	42%
	<b>30.953</b>	<b>35.629</b>	<b>44.329</b>	<b>8.700</b>	<b>20%</b>
	<b>33.466</b>	<b>37.867</b>	<b>47.025</b>	<b>9.158</b>	<b>19%</b>
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	240	240	<b>240</b>	0	0%
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.569	364	<b>685</b>	321	47%
C. Rückstellungen	2.195	2.485	<b>2.601</b>	116	4%
D. Verbindlichkeiten	30.657	34.778	<b>43.498</b>	8.720	20%
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	<b>1</b>	1	100%
	<b>33.466</b>	<b>37.867</b>	<b>47.025</b>	<b>9.158</b>	<b>19%</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
1. Zuschüsse und Erstattungen	10.535	10.066	<b>10.509</b>	443	4%
4. sonstige betriebliche Erträge	726	679	<b>684</b>	5	1%
5. Materialaufwand	5.734	5.116	<b>4.806</b>	-310	-6%
6. Personalaufwand	3.517	3.780	<b>4.326</b>	546	13%
7. Abschreibungen	459	356	<b>383</b>	27	7%
8. sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.268	1.354	<b>1.707</b>	353	21%
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens,	80	50	<b>46</b>	-4	-9%
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124	273	<b>147</b>	-126	-86%
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	13	<b>0</b>	-13	-100%
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	132	105	<b>97</b>	-8	-8%
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	352	344	<b>67</b>	-277	-416%
16. außerordentliche Aufwendungen	287	234	<b>0</b>	-234	-100%
<b>17. außerordentliches Ergebnis</b>	65	110	<b>67</b>	-43	-65%
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65	110	<b>67</b>	-43	-64%
<b>20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	0	0	<b>0</b>	0	

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Anlagendeckungsgrad I	9,6%	10,7%	<b>8,9%</b>
Anlagenintensität	7,5%	5,9%	<b>5,7%</b>
Eigenkapitalquote	0,7%	0,6%	<b>0,5%</b>
Umsatzrentabilität <sup>6</sup>	--	--	--
Kostendeckungsgrad	102,6%	102,2%	<b>100,0%</b>
Eigenkapitalrentabilität <sup>7</sup>	--	--	--

### Beschäftigte

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer)

2008	2009	2010	2011	2012
64	67	69	70	74

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Rhein-Sieg-Kreis an der VRS GmbH nur mittelbar beteiligt ist, hat die Beteiligung keine unmittelbaren finanzwirtschaftlichen Auswirkungen. Diese wirken sich vielmehr über die Mitgliedschaft im Zweckverband VRS (s. VI. „sonstige Mitgliedschaften“) aus.

<sup>6</sup> Entfällt, da die Gesellschaft aufgrund des Kostendeckungsprinzips nur ein Jahresergebnis von 0 € aufweist.

<sup>7</sup> Dto.

## Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Glockengasse 37-39, 50667 Köln

Tel.: 022120808-0 Fax: 0221/20808-40

e-mail: zweckverband@info.de

Internet: www.vrsinfo.de

Gründung: 01.09.1987

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

### Rechtsform

Der Zweckverband ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Vorgaben des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein Westfalen (ÖPNVG NRW) und des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) gegründet worden.

### Verbandsgebiet

Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der Landkreise Euskirchen, Oberberg, Rhein-Berg, Rhein-Erft und Rhein-Sieg sowie der Städte Bonn, Köln, Leverkusen und Monheim am Rhein.

### Mitglieder

Bundesstadt Bonn  
Stadt Köln  
Stadt Leverkusen  
Stadt Monheim am Rhein  
Rhein-Erft-Kreis  
Oberbergischer Kreis  
Rhein-Sieg-Kreis  
Rheinisch-Bergischer Kreis  
Kreis Euskirchen

### Aufgaben

Die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (Verbundgesellschaft) koordiniert für den ZV VRS alle sonstigen unternehmensübergreifenden Aktivitäten im Verbundraum VRS. Eines der zentralen Gestaltungselemente ist dabei der Verbundtarif. Für die Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen der Region übernimmt die VRS GmbH eine Vielzahl von Planungs-, Koordinierungs- und Serviceaufgaben. Hierzu gehören

- Fortschreibung des Verbundtarifsystems und von Übergangstarifen in angrenzende Verbundräume
- Organisation von Kommunikation, Vertrieb und Marketing der beteiligten Verkehrsunternehmen
- Durchführung und Fortschreibung der Einnahmeaufteilung zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen.

Die bisher wesentlichste Aufgabe des Zweckverbandes, den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in der Region Rhein-Sieg zu planen, zu organisieren, auszugestalten und durch Investitionen zu fördern, ist zum

01.01.2008 nach den Vorgaben des § 5 ÖPNVG NRW gemeinsam mit den gleichartigen Aufgaben des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) auf den überregionalen Zweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur (ZV NVR) übergegangen. Insbesondere gehören dazu

- Die Ausschreibungen von SPNV-Leistungen
- Das Mobilitätsmanagement
- Die Koordination regionaler und lokaler Verkehrsangebote
- Die Planung, Ausgestaltung und Kontrolle des SPNV
- Die Förderung von SPNV-Investitionen aus den Landesfördermitteln des ÖPNVG NRW.

## Organe

### Verbandsvorsteher

Die Verbandsversammlung wählt den Verbandsvorsteher und seinen Stellvertreter aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten auf die Dauer von 6 Jahren, jedoch höchstens für die Dauer seines Amtes. Das Amt des Verbandsvorstehers ist seit 01.01.2012 unbesetzt. Stellvertretender Verbandsvorsteher ist Landrat Günter Rosenke (Kreis Euskirchen).

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder; jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner einen Vertreter.

Mitglied	Ordentlicher Vertreter	Stellvertreter
Kreis Euskirchen	Bernd Kolvenbach Manfred Poth	
Oberbergischer Kreis	Paul Eßer Ralf Wurth	
Rheinisch-Bergischer Kreis	Thomas Merten Wilmund Opladen Gerhard Zorn	
Rhein-Erft-Kreis	Hans-Joachim Bubacz Gerd Fabian Ernst Reinkemeier Hans-Hermann Tirre Irmtraut Toth	
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>Ltd. KVD Michael Jaeger</b> <b>KTA Bruno Görg</b> CDU <b>KTA Oliver Krauß</b> CDU <b>KTA Dietmar Tandler</b> SPD <b>KTA Ingo Steiner</b> Bd 90/ Die Grünen <b>KTA Christoph Cáceres Ayllón</b> FDP	<b>Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer</b> <b>KTA Dieter Heuel</b> CDU <b>KTA Marcus Kitz</b> CDU <b>KTA Sebastian Hartmann</b> SPD <b>KTA Martin Metz</b> Bd 90/ Die Grünen <b>SkB Klaus Reker</b> FDP



Bundesstadt Bonn	Rolf Beu Werner Esser Wilfried Reischl Werner Wingefeld	
Stadt Köln	Karsten Möring (Vors.) Dietmar Ciesla-Baier Johannes-Werner Hamm Markus Hock Peter Kron Gisela Manderla Bettina Tull Karl-Heinz Walter Andreas Wolter	
Stadt Leverkusen	Frank Jokisch Wolfgang Mues	
Stadt Monheim	Reinhard Ockel	

### Beteiligungen des Zweckverbandes

	Stammkapital	Anteil in €	Anteil in %
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	240.000 €	240.000	100,00
Zweckverband Nahverkehr-SPNV & Infrastruktur ZV NVR (gemeinsam mit dem Aachener Verkehrsverbund AVV)			50,00

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Im Berichtsjahr hat der Rhein-Sieg-Kreis wie in den Vorjahren eine anteilige Verbandsumlage von 45.000,00 € geleistet.

## Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i.L.

Scheidweilerstraße 38, 50933 Köln

HRB 6597 Amtsgericht Köln

Tel.: 0221/547-3305

Fax: 0221/ 547-3588

e-mail: srs@srs-koeln.de

Internet: ---

Gründung: 17.05.1974

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Stadt Köln	389.120,-	50,00 %
Bundesstadt Bonn	158.720,-	20,39 %
Stadt Brühl	25.600,-	3,29 %
Stadt Bergisch-Gladbach	25.600,-	3,29 %
Kreisstadt Siegburg	20.480,-	2,63 %
Stadt Königswinter	20.480,-	2,63 %
Stadt Wesseling	15.360,-	1,97 %
Stadt Bad Honnef	15.360,-	1,97 %
Stadt Hürth	30.720,-	3,95 %
Gemeinde Alfter	10.240,-	1,32 %
Stadt Bornheim	15.360,-	1,97 %
Stadt Sankt Augustin	20.480,-	2,63 %
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>10.240,-</b>	<b>1,32 %</b>
Rhein-Erft-Kreis	10.240,-	1,32 %
Stadt Niederkassel	10.240,-	1,32 %
<b>Gesamt:</b>	<b><u>778.240,-</u></b>	<b><u>100,00 %</u></b>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Liquidatoren

Heinz Jürgen Reining

Jörn Schwarze

#### Gesellschafterversammlung

Der Rhein-Sieg-Kreis wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer vertreten.

## Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Bau und Betrieb einer Stadtbahn sowie der P+R- bzw. B+R-Anlagen im Verkehrsraum Köln/Bonn. Auf den Teilbereich Betrieb ist bisher verzichtet worden; dieser wird von den drei in der Region tätigen kommunalen Schienenverkehrsunternehmen durchgeführt. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde; diese ist verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Interessengemeinschaften einzugehen.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft bestand in der Planung, dem Bau von P+R sowie B+R Anlagen, um die Voraussetzungen für das zur öffentlichen Daseinsvorsorge gehörenden Verkehrsangebot in der Region zu sichern und zu verbessern. Da wesentliche Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht absehbar und neue große Zuschussmaßnahmen ebenfalls nicht zu erwarten sind, hat die Gesellschafterversammlung die Liquidation der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2008 beschlossen.

Die Beendigung der laufenden Geschäfte und die geordnete Abwicklung der Gesellschaft ist nunmehr die vordringliche Aufgabe der Liquidatoren. Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist u. a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde abhängig.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Finanzanlagen	8	8	0	-8	-100%
	8	8	0	-8	-100%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	236	199	153	-46	-23%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66	72	206	134	186%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	628	268	182	-86	-32%
<b>C. Nicht durch Eigenkapital abgedeckter Fehlbetrag</b>	3.752	3.915	3.699	-216	-6%
	4.682	4.454	4.240	-214	-5%
	4.690	4.462	4.240	-222	-5%

<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	778	778	<b>778</b>	0	0%
II. Bilanzverlust	-4.530	-4.693	<b>-4.477</b>	216	-5%
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.752	3.915	<b>3.699</b>	-216	-6%
	0	0	<b>0</b>	0	0%
<b>B. Rückstellungen</b>	4.085	4.128	<b>3.904</b>	-224	-5%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	605	334	<b>336</b>	2	1%
	4.690	4.462	<b>4.240</b>	-222	-5%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>					
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>					
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	0	0	<b>51</b>	51	100%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	86	8	<b>-46</b>	-54	-675%
3. sonstige betriebliche Erträge	2	0	<b>5</b>	5	100%
4. Materialaufwand	104	8	<b>0</b>	-8	-100%
5. Personalaufwand	16	18	<b>19</b>	1	6%
6. Abschreibungen	0	0	<b>0</b>	0	0%
7. sonstige betrieblichen Aufwendungen	93	244	<b>204</b>	-40	-16%
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	<b>0</b>	-2	-100%
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	<b>0</b>	0	0%
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-123	-260	<b>-213</b>	47	-18%
11. außerordentliche Aufwendungen	3.680	27	<b>8</b>	-19	-70%
<b>12. außerordentliches Ergebnis</b>	-3.803	-287	<b>-221</b>	66	-23%
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	-3.803	-287	<b>-221</b>	66	-23%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	0,0%	0,00%	<b>0,0%</b>
Anlagenintensität	0,2%	0,2%	<b>0,0%</b>
Eigenkapitalquote	-80,0%	-87,7%	<b>-87,2%</b>
Umsatzrentabilität <sup>8</sup>	--	-	-
Kostendeckungsgrad	2,3%	3,4%	<b>4,3%</b>
Eigenkapitalrentabilität <sup>9</sup>	--	-	-
cash-flow	-5.007 T€	-360 T€	<b>-86,6 T€</b>

### Beschäftigte

Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer)

<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
8	7	7	5	3

<sup>8</sup> Durch die Einstellung des operativen Geschäftes ab dem Liquidationsbeschluss sind keine Umsätze mehr erzielt worden. Eine Berechnung entfällt damit.

<sup>9</sup> Dto.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Der Rhein-Sieg-Kreis hat eine Stammeinlage in Höhe von 10.240,- € geleistet.

Der Jahresfehlbetrag 2012 von 220.899,43 € war in voller Höhe durch Nachschüsse auszugleichen. Auf den Rhein-Sieg-Kreis entfiel ein zu zahlender Betrag von 2.906,57 €.

## Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)

Theaterstraße 24, 53111 Bonn

HRB 4675 Amtsgericht Bonn

Tel.: 0228/711-1

Fax: 0228/711-2770

e-mail: swb@swb.bonn.de

Internet: www.swb.bonn.de

Gründung: 11.06.1909

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWBV)	1.112.363,47	50 %
Rhein-Sieg-Kreis	1.112.363,47	50 %
Gesamt:	<u>2.224.726,94</u>	<u>100 %</u>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Prof. Dr. Ing. Hermann Zemlin

Heinz Jürgen Reining

Dipl.-Volkswirt Marco Westphal

Prof. Dr. Ing. Lothar Franz

Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer

#### Verwaltungsausschuss

Zur Verwaltung der SSB wird ein Verwaltungsausschuss bestellt, der aus acht Mitgliedern besteht. Der Rhein-Sieg-Kreis ist durch vier Mitglieder vertreten:

Gesellschafter	Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
Bundesstadt Bonn	OB Jürgen Nimptsch (Vorsitzender) Stadtbaurat Werner Wingenfeld RM Rolf Beu RM Werner Esser	Prof. Dr. Ludger Sander (seit 01.03.2012) Dipl.-Ing. Michael Isselmann RM Horst Naaß RM Wilfried Reischl
Rhein-Sieg-Kreis	LR Frithjof Kühn (stellv. Vors.) Ltd. KVD Michael Jaeger KTA Bruno Görg KTA Jürgen Kusserow	KD'in Annerose Heinze VA Dr. Mehmet Sarikaya KTA Norbert Chauvistré KTA Dietmar Tandler

### Gesellschafterversammlung

Der Rhein-Sieg-Kreis wird in der Gesellschafterversammlung durch Frau Ltd. KVD'in Svenja Udelhoven sowie ihren Vertreter, Herrn KVOR Tim Hahlen, vertreten.

### Unternehmensgegenstand

Der Unternehmensgegenstand besteht im Bau und/oder Betrieb des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs nach den Eisenbahngesetzen oder dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) in den jeweils gültigen Fassungen auf dem Gebiet der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises sowie dem Betrieb von Omnibuslinien oder sonstigem Linienverkehr.

### Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck der Beteiligung besteht in der zur Daseinsvorsorge gehörenden Bereitstellung und Unterhaltung eines ausreichenden Verkehrsangebotes im öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet Bonn und den angrenzenden Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises, insbesondere durch das Betreiben der Straßenbahnlinie 66, die den Rhein-Sieg-Kreis mit der Bundesstadt Bonn verbindet und damit insbesondere auch Pendlern beider Gebietskörperschaften die Möglichkeit gibt, ihr Ziel mittels öffentlicher Verkehrsmittel schnell und sicher zu erreichen. Er wurde in 2012 erfüllt. Die Betriebsführung hat die SSB gemäß § 2 PBefG für ihre Linienverkehre auf die SWBV übertragen. Die Konzessionen liegen nach wie vor bei der SSB.

### Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %
Regionalverkehr Köln GmbH	3.579.200,00	447.400,00,-	12,5

### Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	17.686	16.707	<b>16.794</b>	87	1%
II. Finanzanlagen	2.676	2.676	<b>2.676</b>	0	0%
	20.362	19.383	<b>19.470</b>	87	0%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.477	4.836	<b>4.398</b>	-438	-9%
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	61	<b>565</b>	504	826%
	4.502	4.897	<b>4.963</b>	66	1%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	<b>0</b>	0	0%
	24.864	24.280	<b>24.433</b>	153	1%

<b>Passiva</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Kapitalanteile	2.225	2.225	<b>2.225</b>	0	0%
II. Kapitalrücklage	7.562	7.562	<b>7.562</b>	0	0%
III. Rücklagen für Erneuerungsverpfl. aus Ablösungen gem. §15 EKrG	2.932	2.932	<b>2.932</b>	0	0%
	12.719	12.719	<b>12.719</b>	0	0%
<b>B. Rückstellungen</b>	863	1.154	<b>1.152</b>	-2	0%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	11.282	10.407	<b>10.562</b>	155	1%
	24.864	24.280	<b>24.433</b>	153	1%
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>					
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	12.647	12.864	<b>14.102</b>	1.238	10%
2. andere aktivierte Eingangsleistungen	55	19	<b>27</b>	8	42%
3. sonstige betriebliche Erträge	813	456	<b>665</b>	209	46%
4. Materialaufwand	18.952	18.742	<b>19.949</b>	1.207	6%
5. Personalaufwand	0	0	<b>0</b>	0	0%
6. Abschreibungen	1.205	1.139	<b>1.125</b>	-14	-1%
7. sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.105	1.262	<b>942</b>	-320	-25%
8. Erträge aus Beteiligungen		113	<b>32</b>	-81	-72%
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	<b>8</b>	8	100%
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71	145	<b>159</b>	14	10%
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.818</b>	<b>-7.836</b>	<b>-7.357</b>	479	-6%
15. sonstige Steuern	4	3	<b>3</b>	0	0%
<b>20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-7.822</b>	<b>-7.839</b>	<b>-7.360</b>	479	-6%

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Anlagendeckungsgrad I	62,5%	65,6%	<b>65,3%</b>
Anlagenintensität	81,9%	79,8%	<b>79,7%</b>
Eigenkapitalquote	51,2%	52,4%	<b>52,1%</b>
Umsatzrentabilität	-61,8%	-60,9%	<b>-52,2%</b>
Kostendeckungsgrad	63,3%	63,2%	<b>66,9%</b>
Eigenkapitalrentabilität	-61,5%	-61,6%	<b>-57,9%</b>
cash-flow	-2.014 T€	45 T€	<b>-396 T€</b>

## Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt seit dem 01.01.1999 keine eigenen Mitarbeiter mehr; die Bereitstellung des Personals erfolgt durch die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH.

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Das durch die Gesellschafter auszugleichende Ergebnis der Geschäftstätigkeit der SSB belief sich für das Jahr 2012 auf – **7.360.197,65 €**.

Die Verlustübernahme durch die beiden Gesellschafter erfolgte vereinbarungsgemäß nach dem platzkilometrischen Schlüssel (Rhein-Sieg-Kreis: 55,67 % = 4.101.423,03 €; SWB Verkehrs-GmbH: 44,33 % = 3.265.961,62 €).



Abweichend hiervon war vorab der Zinsaufwand für die Beteiligung an der RVK GmbH in Höhe von 25.053,00 € jeweils hälftig auf die Gesellschafter zu verteilen. Darüber hinaus war in 2012 die Gewinnausschüttung der RVK für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 32.240,00 € jeweils hälftig an die Gesellschafter zu verteilen.

Danach entfallen vom Gesamtverlust auf den Rhein-Sieg-Kreis 4.097.829,53 € und auf die SWB Verkehrs-GmbH 3.262.368,12 €.

**Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)**

Theodor-Heuss-Ring 38-40, 50668 Köln

HRB 7432 Amtsgericht Köln

Tel.: 0221/1637-200

Fax: 0221/1637-228

e-mail: rvk-office@rvk.de

Internet: www.rvk.de

Gründung: 24.03.1976

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse  
(Mittelbare Beteiligung)**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>Beteiligungsquote in %</b>
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWBV)	447.400,-	12,5
Kölner Verkehrsbetriebe AG (KVB)	447.400,-	12,5
Elektrische Bahnen der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)	447.400,-	12,5
LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	447.400,-	12,5
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	447.400,-	12,5
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)	447.400,-	12,5
Rheinisch-Bergischer-Kreis	447.400,-	12,5
Kreisverkehrsgesellschaft Euskirchen mbH (KVE)	447.400,-	12,5
<b>Gesamt:</b>	<b><u>3.579.200,-</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Eugen Puderbach

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Die Gesellschafter entsenden jeweils 1 Mitglied; 4 Mitglieder sind nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes von 1952 zu wählen. Sinkt die Zahl der entsendungsberechtigten Gesellschafter unter 8, wählen die Gesellschafter die zur Zahl 8 fehlenden Mitglieder. Sinkt die Zahl der entsendungsberechtigten Gesellschafter auf 4 oder darunter, entsendet jeder Gesellschafter 2 Mitglieder in den Aufsichtsrat; die an der Zahl 8 fehlenden Mitglieder werden durch Wahl bestimmt.

Mitglieder des Aufsichtsrates in 2012 waren:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH	Heinz-Jürgen Reining, Geschäftsführer
LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	Svenja Udelhoven, Geschäftsführerin
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)	Kreiskämmerer Karl-Hans Ganseuer (stellv. Vors.)
Kölner Verkehrsbetriebe AG	Kuno Weber, Vorstand
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	Christoph Stock, Prokurist
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	Beigeordneter a. D. Heinz Küpper
Rheinisch-Bergischer-Kreis	Holger Müller, Vorstand (seit 17.04.2012)
Kreisverkehrsgesellschaft Euskirchen mbH	LR Günter Rosenke (Vorsitzender)
RVK Arbeitnehmervertreter	Michael Bauch, Betriebsrat Franzjosef Baumeister, Betriebsrat Andreas Frauenkron, Betriebsrat Hans-Jürgen König, Betriebsrat (seit 01.07.2012) Ulrich Timm, Betriebsrat (bis 31.05.2012)

### Gesellschafterversammlung

Je 50,- € Geschäftsanteil gewähren eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung des Personenverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Die Gesellschaft darf in ihrem Gebiet Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben.

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Der öffentliche Zweck der Beteiligung besteht in der zur Daseinsvorsorge gehörenden Bereitstellung und Unterhaltung eines ausreichenden Verkehrsangebotes im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), insbesondere von Busverkehren sowohl in den städtischen als auch in den ländlichen Gebieten und wurde auch im Jahr 2012 erfüllt.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Stammkapital in €</b>	<b>Anteil in €</b>	<b>Anteil in %</b>
RBR Regio-Bus-Rheinland GmbH	200.000,00	200.000,00	100 %
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)	200.000,00	50.000,00	25 %

**Wirtschaftliche Daten 2012**

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	760	750	<b>1.216</b>	466	62%
II. Sachanlagen	46.751	45.734	<b>43.666</b>	-2.068	-5%
III. Finanzanlagen	291	292	<b>295</b>	3	1%
	47.803	46.776	<b>45.177</b>	-1.599	-3%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	319	370	<b>357</b>	-13	-4%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.954	7.524	<b>9.859</b>	2.335	31%
III. Kassenbestand und Bankguthaben	4.071	3.382	<b>6.050</b>	2.668	79%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	126	107	<b>114</b>	7	6,5%
	12.469	11.383	<b>16.380</b>	4.997	44%
	60.272	58.159	<b>61.557</b>	3.398	6%
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	3.579	3.579	<b>3.579</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	7.766	7.915	<b>8.017</b>	102	1%
III. Gewinnrücklagen	711	711	<b>711</b>	0	0%
IV. Bilanzgewinn/ -verlust	4.268	2.935	<b>3.282</b>	347	12%
	16.324	15.140	<b>15.589</b>	449	3%
<b>B. Sonderposten für erhaltene Inv.zuschüsse</b>	12.658	13.653	<b>11.310</b>	-2.343	-17%
<b>C. Rückstellungen</b>	5.720	6.602	<b>7.935</b>	1.333	20%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	25.416	22.688	<b>26.410</b>	3.722	16%
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	155	76	<b>313</b>	237	312%
	60.272	58.159	<b>61.557</b>	3.398	6%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	66.542	67.273	<b>67.624</b>	351	1%
2. sonstige betriebliche Erträge	17.611	17.574	<b>18.869</b>	1.295	7%
3. Materialaufwand	43.350	44.800	<b>45.932</b>	1.132	3%
4. Personalaufwand	23.735	23.909	<b>23.619</b>	-290	-1%
5. Abschreibungen	6.620	7.310	<b>7.658</b>	348	5%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	7.203	7.303	<b>8.207</b>	904	12%
7. Erträge aus Beteiligungen	3	3	<b>3</b>	0	0%
8. Erträge aus Gewinnabführung	14	16	<b>27</b>	11	69%
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlageverm.	1	0	<b>0</b>	0	0%
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83	46	<b>27</b>	-19	-41%
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	577	615	<b>652</b>	37	6%
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.769</b>	<b>975</b>	<b>482</b>	<b>-493</b>	<b>-51%</b>
13. außerordentliche Erträge	134	0	<b>0</b>	0	0%
14. außerordentliche Aufwendungen	78	0	<b>0</b>	0	0%
<b>15. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>2.825</b>	<b>975</b>	<b>482</b>	<b>-493</b>	<b>-51%</b>
16. sonstige Steuern	34	35	<b>31</b>	-4	-11%
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>2.791</b>	<b>940</b>	<b>451</b>	<b>-489</b>	<b>-52%</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	34,1%	32,4%	<b>34,5%</b>
Anlagenintensität	79,5%	80,6%	<b>73,5%</b>
Eigenkapitalquote	27,2%	26,1%	<b>25,5%</b>
Umsatzrentabilität	4,2%	1,4%	<b>0,7%</b>
Kostendeckungsgrad	103,5%	101,1%	<b>100,5%</b>
Eigenkapitalrentabilität	17,1%	6,2%	<b>2,9%</b>
cash-flow	1.210 T€	-815 T€	<b>2.668 T€</b>

### Wirtschaftliche Daten 2012 - Konzern

<b>KONZERN - BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	760	751	<b>1.216</b>	465	62%
II. Sachanlagen	46.757	45.738	<b>43.670</b>	-2.068	-5%
III. Finanzanlagen	64	65	<b>68</b>	3	5%
	<b>47.581</b>	<b>46.554</b>	<b>44.954</b>	<b>-1.600</b>	<b>-3%</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	319	370	<b>357</b>	-13	-4%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.979	7.540	<b>9.897</b>	2.357	31%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.442	3.492	<b>6.294</b>	2.802	80%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>126</b>	<b>109</b>	<b>115</b>	<b>6</b>	<b>5,5%</b>
	<b>12.866</b>	<b>11.511</b>	<b>16.663</b>	<b>5.152</b>	<b>45%</b>
	<b>60.447</b>	<b>58.065</b>	<b>61.617</b>	<b>3.552</b>	<b>6%</b>

<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Stammkapital	3.579	3.579	3.579	0	0%
II. Kapitalrücklagen	7.763	7.913	8.015	102	1%
III. Gewinnrücklagen	711	711	711	0	0%
IV. Bilanzgewinn/ -verlust	4.285	2.952	3.299	347	12%
	<b>16.338</b>	<b>15.155</b>	<b>15.604</b>	<b>449</b>	<b>3%</b>
<b>B. Rückstellungen (+Sonderposten)</b>	18.715	20.577	19.568	-1.009	-5%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	25.239	22.257	26.132	3.875	17%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	155	76	313	237	312%
	<b>60.447</b>	<b>58.065</b>	<b>61.617</b>	<b>3.552</b>	<b>6%</b>

<b>KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	64.365	65.007	<b>65.320</b>	313	0%
2. sonstige betriebliche Erträge	17.623	17.541	<b>18.854</b>	1.313	7%
3. Materialaufwand	33.459	34.281	<b>34.529</b>	248	1%
4. Personalaufwand	31.210	31.982	<b>32.505</b>	523	2%
5. Abschreibungen	6.621	7.311	<b>7.659</b>	348	5%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	7.372	7.434	<b>8.377</b>	943	13%
7. Erträge aus Beteiligungen	3	3	<b>3</b>	0	0%
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	<b>0</b>	0	0%
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	47	<b>28</b>	-19	-40%
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	578	615	<b>652</b>	37	6%
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.773</b>	<b>975</b>	<b>483</b>	<b>-492</b>	<b>-50%</b>
12. außerordentliche Erträge	134	0	<b>0</b>	0	0%
13. außerordentliche Aufwendungen	82	0	<b>0</b>	0	0%
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>2.825</b>	<b>975</b>	<b>483</b>	<b>-492</b>	<b>-50%</b>
15. sonstige Steuern	35	35	<b>32</b>	-3	-9%
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>2.790</b>	<b>940</b>	<b>451</b>	<b>-489</b>	<b>-52%</b>

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens - Konzern

<b>KONZERN - KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	34,3%	32,6%	<b>34,7%</b>
Anlagenintensität	78,9%	80,3%	<b>73,1%</b>
Eigenkapitalquote	27,1%	26,1%	<b>25,5%</b>
Umsatzrentabilität	4,3%	1,4%	<b>0,7%</b>
Kostendeckungsgrad	103,6%	101,2%	<b>100,5%</b>
Eigenkapitalrentabilität	17,1%	6,2%	<b>2,9%</b>
cash-flow	1.490 T€	-951 T€	<b>2.801 T€</b>

### Beschäftigte

Anzahl der Beschäftigten (inkl. Geschäftsführer) der Muttergesellschaft

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
634	629	609	582	571

Anzahl der Beschäftigten (inkl. Geschäftsführer) des Konzerns

<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
844	827	838

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Durch die nur mittelbare Beteiligung an der RVK über die SSB/LVG (siehe dort) ergeben sich keine direkten finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

**Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)**

Steinstraße 31, 53844 Troisdorf

HRB 458 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/499-0

Fax: 02241/499-298

e-mail: info@rsvg.de

Internet: www.rsvg.de

Gründung: 30.11.1972

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Kreis	225.000,-	5,5
Kreisholding Rhein-Sieg	3.865.350,-	94,5
Gesamt:	4.090.350,-	100,00

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Michael Reinhardt

Bernhard Lesclinier

**Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus zwölf ordentlichen Mitgliedern besteht. Mitglieder des Aufsichtsrates in 2012 waren:

Ordentliche Mitglieder		Stellvertreter	
1. LR Frithjof Kühn (Vorsitzender)		1. Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer	
2. KTA Dr. Torsten Bieber	CDU	2. KTA Norbert Chauvistré	CDU
3. KTA Bruno Görg	CDU	3. KTA Emil Eyermann	CDU
4. KTA Marcus Kitz	CDU	4. KTA Frank Zähren	CDU
5. KTA Oliver Krauß	CDU	5. KTA Heidi Rahmel	CDU
6. KTA Leo Overath (1. stellv. Vors.)	CDU	6. KTA Karl Schmitz	CDU
7. KTA Jürgen Kusserow	SPD	7. KTA Stefanie Göllner	SPD
8. KTA Jürgen Schulz	SPD	8. KTA Udo Scharnhorst	SPD
9. KTA Dietmar Tandler (2. stellv. Vors.)	SPD	9. KTA Achim Tüttenberg	SPD
10. KTA Martin Metz	Bd.90/Die Grünen	10. KTA Edith Geske	Bd.90/Die Grünen
11. KTA Ingo Steiner (3. stellv. Vors.)	Bd.90/Die Grünen	11. KTA Claudia Owczarczak	Bd.90/Die Grünen
12. KTA Christoph Cáceres Ayllón	FDP	12. KTA Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann	FDP



### Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung durch eine oder mehrere der Gesellschaft schriftlich zu benennende Personen vertreten. Der Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben, auch wenn er durch mehrere Personen in der Gesellschafterversammlung vertreten wird. Vertreter in der Gesellschafterversammlung waren in 2012:

Ordentliches Mitglied		Stellvertreter	
1. Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer		1. Ltd. KVD'in Svenja Udelhoven	
2. KTA Renate Mersch	CDU	2. KTA Renate Becker-Steinhauer	CDU
3. KTA Jürgen Schulz	SPD	3. KTA Jürgen Kusserow	SPD
4. KTA Ingo Steiner	Bd. 90/Die Grünen	4. KTA Martin Metz	Bd. 90/Die Grünen
5. KTA Christoph Cáceres Ayllón	FDP	5. SkB Klaus Reker	FDP

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen im Linienverkehr einschließlich dessen Sonderformen sowie im Gelegenheitsverkehr und der Betrieb von Reisebüros. Ferner gehört zum Gegenstand des Unternehmens die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern, insbesondere mit der dem öffentlichen Güterverkehr dienenden „Rhein-Sieg-Kreis Eisenbahn“.

### Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der zur Daseinsvorsorge zählenden Bereitstellung und Unterhaltung eines ausreichenden Verkehrsangebotes im ÖPNV insbesondere durch das Betreiben der Busverkehre im Rhein-Sieg-Kreis.

Die RSVG hat in 2012 die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen im Linienverkehr einschließlich dessen Sonderformen sowie im Gelegenheitsverkehr im Rahmen des öffentlichen Verkehrs und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte durchgeführt. Ferner wurden mit der dem öffentlichen Güterverkehr dienenden „Rhein-Sieg-Eisenbahn“ gewerbsmäßig Güter befördert.

Der öffentliche Zweck wurde damit erfüllt.

### Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital in € (Kommanditkapital)	Anteil in €	Anteil in %
Bus- und Bahnverkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)	25.600,-	25.600,-	100,0
Rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)	25.000,-	25.000,-	100,0
RWEB GmbH & Co. KG <sup>10</sup>	150.672,-	1.881,-	1,17

<sup>10</sup> Die RSVG hat sich am 18.12.2007 mit einer Bareinlage von 1.881,10 € an der RWEB GmbH & Co. KG beteiligt. Gleichzeitig hat die RSVG mit der RWEB einen Sachdarlehensvertrag über 1.092.536 RWE-Stammaktien abgeschlossen.

	Stamm- bzw. Vorzugsaktien	Anteilsaktien	Anteil in %
RW Holding AG		314.825 Stk.	1,08

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	144	76	<b>52</b>	-24	-32%
II. Sachanlagen	14.738	14.543	<b>16.800</b>	2.257	16%
III. Finanzanlagen	49.715	49.715	<b>49.715</b>	0	0%
	<b>64.597</b>	<b>64.334</b>	<b>66.567</b>	<b>2.233</b>	<b>3%</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	500	591	<b>685</b>	94	16%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.911	7.129	<b>7.770</b>	641	9%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	194	156	<b>291</b>	135	87%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9	24	<b>12</b>	-12	-50%
	<b>5.614</b>	<b>7.900</b>	<b>8.758</b>	<b>858</b>	<b>11%</b>
	<b>70.211</b>	<b>72.234</b>	<b>75.325</b>	<b>3.091</b>	<b>4%</b>
<b>Passiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	4.090	4.090	<b>4.090</b>	0	0%
II. Kapitalrücklage	47.308	47.308	<b>47.308</b>	0	0%
III. Gewinnrücklagen	2.128	2.128	<b>2.128</b>	0	0%
IV. Bilanzverlust	-5.420	-5.778	<b>-5.107</b>	671	12%
	<b>48.106</b>	<b>47.748</b>	<b>48.419</b>	<b>671</b>	<b>1%</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	7.473	10.322	<b>11.093</b>	771	7%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	14.621	14.157	<b>15.777</b>	1.620	11%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11	7	<b>36</b>	29	414%
	<b>70.211</b>	<b>72.234</b>	<b>75.325</b>	<b>3.091</b>	<b>4%</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>					
1. Umsatzerlöse	29.153	30.027	<b>32.060</b>	2.033	7%
2. andere aktivierte Eingangsleistungen	4	3	<b>5</b>	2	67%
3. sonstige betriebliche Erträge	1.383	2.546	<b>3.003</b>	457	18%
4. Materialaufwand	26.797	28.921	<b>29.550</b>	629	2%
5. Personalaufwand	10.215	10.118	<b>9.342</b>	-776	-8%
6. Abschreibungen	2.294	2.305	<b>2.197</b>	-108	-5%
7. sonstige betrieblichen Aufwendungen	2.494	2.742	<b>3.125</b>	383	14%
8. Erträge aus Beteiligungen	4.893	4.882	<b>2.786</b>	-2.096	-43%
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	36	67	<b>179</b>	112	167%
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	13	<b>17</b>	4	31%
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	365	382	<b>317</b>	-65	-17%
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-6.688	-6.930	<b>-6.481</b>	449	-6%
13. außerordentliche Aufwendungen	10	145	<b>0</b>	-145	-100%
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	-6.698	-7.075	<b>-6.481</b>	594	-8%
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-4	<b>-4</b>	0	0%
16. sonstige Steuern	33	33	<b>35</b>	2	6%
17. Erträge aus Verlustübernahme	1.305	1.326	<b>1.405</b>	79	6%
<b>18. Jahresfehlbetrag</b>	-5.421	-5.778	<b>-5.107</b>	671	-12%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Anlagendeckungsgrad I	74,5%	74,2%	<b>72,7%</b>
Anlagenintensität	92,0%	89,1%	<b>88,4%</b>
Eigenkapitalquote	68,5%	66,1%	<b>64,3%</b>
Umsatzrentabilität	-18,6%	-19,2%	<b>-15,9%</b>
Kostendeckungsgrad	87,2%	87,3%	<b>88,5%</b>
Eigenkapitalrentabilität	-11,3%	-12,1%	<b>-10,5%</b>
cash-flow	-1 T€	1.503 T€	<b>135 T€</b>

### Beschäftigte

Anzahl der Beschäftigten in der Muttergesellschaft

2008	2009	2010	2011	2012
245	235	223	210	204

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Seit dem 01.01.2007 ist der Rhein-Sieg-Kreis unmittelbar nur noch mit 5,5% an der RSVG beteiligt. die weiteren 94,5% werden von der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH (100%ige Tochtergesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises) gehalten.

Bei der RSVG handelt es sich grundsätzlich um ein defizitäres Verkehrsunternehmen. Neben dem eingezahlten Stammkapital hat der Rhein-Sieg-Kreis in den vergangenen Jahren die Verluste der Gesellschaft ausgeglichen.

## Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft mbH des Rhein-Sieg-Kreises (BBV)

Steinstraße 31, 53844 Troisdorf

HRB 5453 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/499-0 Fax:02241/499-298

e-mail: info@rsvg.de

Internet: www.rsvg.de

Gründung: 07.10.1998

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse (Mittelbare Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises)

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH	25.600,-	100,0

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Bernd Lescrinier

Michael Reinhardt

#### Gesellschafterversammlung

Zur Teilnahme berechtigt sind für die RSVG der Landrat bzw. ein von ihm bevollmächtigter Beamter oder Angestellter des Rhein-Sieg-Kreises sowie vier weitere Vertreter bzw. deren persönliche Stellvertreter, die vom Kreistag bestellt werden. Die Bestellung für die Vertretung in der Gesellschafterversammlung ist an die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der RSVG gebunden. Zur Stimmabgabe berechtigter Vertreter ist der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises bzw. ein von ihm bevollmächtigter Beamter oder Angestellter des Rhein-Sieg-Kreises.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung waren zum 31.12.2012

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
1. LR Frithjof Kühn	1. Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer
2. KTA Leo Overath CDU	2. KTA Marcus Kitz CDU
3. KTA Jürgen Schulz SPD	3. KTA Dietmar Tendler SPD
4. KTA Ingo Steiner Bd. 90/ Die Grünen	4. KTA Martin Metz Bd. 90/ Die Grünen
5. KTA Christoph Cáceres Ayllón FDP	5. KTA Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann FDP

### Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der öffentlichen Linienverkehre (§ 42 PBefG), Sonderlinienverkehre (§ 43 PBefG), Verkehre nach der Freistellungsverordnung zum PBefG, des Gelegenheitsverkehrs im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs, die Erbringung von Verkehrs-

leistungen an andere öffentliche Verkehrsunternehmen sowie des schienengebundenen Güterverkehrs im Sinne des Allgemeinen Eisenbahngesetzes und die leitungsgebundene Energieversorgung im Rhein-Sieg-Kreis. Ferner ist Unternehmensgegenstand die Erbringung aller damit im Zusammenhang stehenden Serviceleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie verfährt nach den Wirtschaftsgrundsätzen gemäß § 109 GO NRW. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der zur Daseinsvorsorge zählenden Bereitstellung und Unterhaltung eines ausreichenden Verkehrsangebotes im ÖPNV insbesondere durch das Betreiben der Busverkehre im Rhein-Sieg-Kreis.

Dieser öffentliche Zweck ist im Berichtszeitraum erfüllt worden (vgl. im Übrigen „RSVG“).

## Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	333	431	<b>547</b>	116	27%
II. Guthaben bei Kreditinstituten	15	5	<b>8</b>	3	60%
	<b>348</b>	<b>436</b>	<b>555</b>	<b>119</b>	<b>27%</b>
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	17	9	<b>0</b>	9	-100%
	<b>365</b>	<b>445</b>	<b>555</b>	<b>110</b>	<b>25%</b>
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	<b>26</b>	0	0%
II. Gewinnvortrag	1	1	<b>1</b>	0	0%
	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	264	369	<b>391</b>	22	6%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	74	49	<b>137</b>	88	180%
	<b>365</b>	<b>445</b>	<b>555</b>	<b>110</b>	<b>25%</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse	5.462	6.132	<b>7.966</b>	1.834	30%
2. sonstige betriebliche Erträge	6	30	<b>13</b>	-17	-57%
3. Materialaufwand	62	172	<b>897</b>	724	418%
4. Personalaufwand	5.356	5.895	<b>6.848</b>	953	16%
5. sonstige betrieblichen Aufwendungen	26	41	<b>65</b>	25	63%
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	<b>0</b>	0	0%
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	<b>0</b>	0	0%
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	24	54	<b>169</b>	115	213%
10. Aufgrund Abführungsvertrages abgeführter Gewinn	-24	-54	<b>-169</b>	-115	213%
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	0	0	<b>0</b>	0	0%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote	7,4%	6,1%	<b>4,9%</b>
Umsatzrentabilität <sup>11</sup>	0,4%	0,9%	<b>2,1%</b>
Kostendeckungsgrad	100,9%	101,8%	<b>104,4%</b>
Eigenkapitalrentabilität <sup>12</sup>	88,9%	200,0%	<b>625,9%</b>
cash-flow	13,5 T€	-9,2 T€	<b>3 T€</b>

### Beschäftigte

Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)

2008	2009	2010	2011	2012
136	149	155	170	187

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da es sich bei der BBV um eine mittelbare Beteiligung handelt und die RSVG und die BBV mit Wirkung vom 01.01.2001 einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen haben, aufgrund dessen die BBV verpflichtet ist, ihren Gewinn an die RSVG abzuführen und sich die RSVG für den Fall, dass ein Jahresfehlbetrag entsteht, verpflichtet hat, diesen auszugleichen, wirkt sich die BBV über die RSVG auf den Kreishaushalt aus.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn 2012 in Höhe von 169.485,37 € an die Muttergesellschaft abgeführt.

<sup>11</sup> Berechnung auf Basis des Jahresüberschusses vor Gewinnabführung an die Muttergesellschaft RSVG

<sup>12</sup> Dto.

## RBV Rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH

Steinstraße 31, 53844 Troisdorf

HRB 8527 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/499-0

Fax: 02241/499-298

e-mail: info@rsvg.de

Internet: www.rsvg.de

Gründung: 11.11.2003

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse (Mittelbare Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises)

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH	25.000,-	100,0

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Michael Reinhardt

Bernhard Lesclinier

#### Gesellschafterversammlung

Zur Teilnahme an der Gesellschafterversammlung sind für den Gesellschafter folgende fünf Personen berechtigt:

- der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises oder ein von ihm bevollmächtigter Beamter oder Angestellter des Rhein-Sieg-Kreises,
- vier weitere Vertreter oder deren persönliche Stellvertreter, die vom Kreistag bestellt werden. Zur Stimmabgabe berechtigter Vertreter ist der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises oder ein von ihm bevollmächtigter Beamter oder Angestellter des Rhein-Sieg-Kreises. Der Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben, auch wenn er durch mehrere Personen in der Gesellschafterversammlung vertreten wird.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung waren in 2012:

Ordentliches Mitglied		Stellvertreter	
1. LR Frithjof Kühn		1. Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer	
2. KTA Tim Salgert	CDU	2. KTA Frank Zähren	CDU
3. KTA Jürgen Schulz	SPD	3. KTA Jürgen Kusserow	SPD
4. KTA Ingo Steiner	Bd. 90/ Die Grünen	4. KTA Martin Metz	Bd. 90/ Die Grünen
5. KTA Christoph Cáceres Ayllón	FDP	5. KTA Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann	FDP

## Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, in Form von Ausflugsfahrten mit Kraftomnibussen nach § 48 Absatz 1 PBefG sowie des Verkehrs mit Mietomnibussen nach § 49 PBefG.

Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Zu ihren Aufgaben gehört die entgeltliche Geschäftsbesorgung für andere Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises, Aufgabenträger und zuständige Behörden. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen. Sie kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, deren Vertretung übernehmen, Zweigniederlassungen errichten sowie Verkehrs- und Tarifverbundverträge abschließen.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der zur Daseinsvorsorge zählenden Bereitstellung und Unterhaltung eines ausreichenden Verkehrsangebotes im ÖPNV insbesondere durch das Betreiben der Busverkehre im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis.

Der öffentliche Zweck wurde damit in 2012 erfüllt.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	490	495	<b>486</b>	-9	-2%
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3	4	<b>3</b>	-1	-33%
	<b>493</b>	<b>499</b>	<b>489</b>	<b>-10</b>	<b>-2%</b>
<b>Passiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	<b>25</b>	0	0%
II. Gewinnrücklagen	2	2	<b>2</b>	0	0%
	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	0	0%
<b>B. Rückstellungen</b>	451	458	<b>446</b>	-12	-3%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	15	14	<b>16</b>	2	13%
	<b>493</b>	<b>499</b>	<b>489</b>	<b>-10</b>	<b>-2%</b>



<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse	1.909	1.857	<b>1.842</b>	-15	-1%
2. sonstige betriebliche Erträge	1	27	<b>5</b>	-22	-440%
3. Materialaufwand	3	6	<b>4</b>	-2	-50%
4. Personalaufwand	1.876	1.844	<b>1.814</b>	-30	-2%
5. sonstige betrieblichen Aufwendungen	9	9	<b>8</b>	-1	-13%
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	12	<b>11</b>	-1	-9%
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	11	13	<b>10</b>	-3	-30%
8. abgeführter Gewinn	11	13	<b>10</b>	-3	-30%
<b>9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	0	0	<b>0</b>	0	0%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote	5,5%	5,4%	<b>5,5%</b>
Umsatzrentabilität <sup>13</sup>	0,6%	0,7%	<b>0,5%</b>
Kostendeckungsgrad	100,6%	100,7%	<b>100,5%</b>
Eigenkapitalrentabilität <sup>14</sup>	40,7%	48,1%	<b>37,0%</b>
cash-flow	2 T€	0 T€	<b>0 T€</b>

### Beschäftigte

Anzahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführer)

2008	2009	2010	2011	2012
56	55	50	47	48

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da es sich bei der RBV um eine mittelbare Beteiligung handelt und die RSVG und die BBV einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen haben, aufgrund dessen die RBV verpflichtet ist, ihren Gewinn an die RSVG abzuführen und sich die RSVG für den Fall, dass ein Jahresfehlbetrag entsteht, verpflichtet hat, diesen auszugleichen, wirkt sich die RBV über die RSVG auf den Kreishaushalt aus.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn von 9.539,13 € an die RSVG abgeführt.

<sup>13</sup> Berechnung auf Basis des Jahresüberschusses vor Gewinnabführung an die Muttergesellschaft RSVG

<sup>14</sup> Dto.

**LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH**

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

HRB 8631 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/13-3272

Fax: 02241/13-2431

e-mail: lvg@rhein-sieg-kreis.de

Internet: ---

Gründung: 19.01.2004

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH	25.000,-	100,0

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Ltd. KVD'in Svenja Udelhoven

Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer

**Gesellschafterversammlung**

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung durch fünf der Gesellschaft schriftlich zu benennende Personen - darunter ein bevollmächtigter Beamter oder Angestellter des Rhein-Sieg-Kreises - vertreten, deren Bestellung dem Kreistag obliegt. Zur Stimmabgabe berechtigter Vertreter ist der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises oder ein von ihm bevollmächtigter Beamter oder Angestellter des Rhein-Sieg-Kreises.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung waren in 2012:

Ordentliches Mitglied		Stellvertreter	
1. LR Frithjof Kühn		1. KVOR Tim Hahlen	
2. KTA Oliver Krauß (bis 15.12.2011) KTA Rolf Bausch (ab 15.12.2011)	CDU	2. KTA Rolf Bausch (bis 15.12.2011) KTA Hildegard Helmes (ab 15.12.2011)	CDU
3. KTA Werner Albrecht	SPD	3. KTA Ute Krupp	SPD
4. KTA Ingo Steiner	Bd. 90/ Die Grünen	4. KTA Johanna Bientreu	Bd. 90/ Die Grünen
5. KTA Christoph Cáceres Ayllón	FDP	5. Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann	FDP

**Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs (Linienverkehr einschließlich Sonderformen wie z. B. Anruf-Sammeltaxi) im Rhein-Sieg-Kreis.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Unternehmensgegenstand und auch der öffentliche Zweck des Unternehmens bestehen in der Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs (Linienverkehr einschließlich Sonderformen wie z.B. Anruf-Sammeltaxi) im Rhein-Sieg-Kreis. Durch die Beteiligung an der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK), die die Busverkehre im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis durchführt, wird der öffentliche Zweck erfüllt.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Gesellschaft	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %
Regionalverkehr Köln GmbH	3.579.200,-	447.400,-	12,5

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Finanzanlagen	1.706	1.706	<b>1.706</b>	0	0%
	1.706	1.706	<b>1.706</b>	0	0%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	<b>0</b>	0	0%
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2	7	<b>11</b>	4	57%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	2	<b>0</b>	-2	-100%
	2	9	<b>11</b>	2	22%
	1.708	1.715	<b>1.717</b>	2	0%

<b>Passiva</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	<b>25</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	17.946	21.571	<b>25.943</b>	4.372	20%
III. Bilanzverlust	-16.786	-20.398	<b>-24.255</b>	-3.857	19%
	1.185	1.198	<b>1.713</b>	515	43%
<b>B. Rückstellungen</b>	5	105	<b>4</b>	-101	-96%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	518	412	<b>0</b>	-412	-100%
	1.708	1.715	<b>1.717</b>	2	0%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	T€	T€	T€	T€	%
1. sonstige betr. Erträge	0	0	<b>13</b>	13	0%
2. Personalaufwand	5	4	<b>4</b>	0	0%
3. sonstige betrieblichen Aufwendungen	7	8	<b>7</b>	-1	-13%
4. Erträge aus Beteiligungen	0	412	<b>220</b>	-192	100%
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	<b>0</b>	0	0%
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.914	4.012	<b>4.080</b>	68	2%
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	<b>0</b>	0	0%
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-3.926	-3.612	<b>-3.858</b>	-246	7%
<b>9. Jahresfehlbetrag</b>	-3.926	-3.612	<b>-3.858</b>	-246	7%

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	69,5%	70,2%	<b>100,4%</b>
Anlagenintensität	99,9%	99,5%	<b>99,4%</b>
Eigenkapitalquote	69,4%	69,9%	<b>99,8%</b>
Kostendeckungsgrad	0,0%	0,0%	<b>0,3%</b>
Eigenkapitalrentabilität	-331,3%	-301,5%	<b>-225,2%</b>
cash-flow	-25 T€	5 T€	<b>4 T€</b>

### Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt zwei nebenamtliche Geschäftsführer und einen nebenamtlichen Prokuristen.

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die LVG ist ein Verlustunternehmen, dessen Jahresergebnis sich nur mittelbar – über die Alleingesellschafterin Kreisholding Rhein-Sieg-GmbH – auf den Rhein-Sieg-Kreis auswirkt.

<b>Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH</b>		HRB 143 Amtsgericht Siegburg
Flugplatz, 53757 Sankt Augustin		
Tel.:	02241/202010	Fax: 02241/28772
e-mail:	flugplatz.hangelar@edkb.de	
Internet:	---	
Gründung:	28.03.1953	
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr	

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Stadtwerke Bonn GmbH	12.680,04	49,6
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>9.816,80</b>	<b>38,4</b>
Stadt Sankt Augustin	2.556,46	10,0
Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	511,29	2,0
<b>Gesamt</b>	<b><u>25.564,59</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung**

Geschäftsführung

Peter Hardt  
 Rainer Gleß  
 Walter Wiehlpütz (seit 01.06.2012)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, für jedes Mitglied ist ein Vertreter zu bestellen. Mitglieder des Aufsichtsrates waren in 2012:

Gesellschafter	Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>LR Frithjof Kühn (Vorsitzender)</b> <b>KTA Norbert Chauvistré</b> <b>KTA Gerhard Dieckmann</b>	<b>Dr. Mehmet Sarikaya</b> <b>KTA Helmut Weber</b> <b>KTA Bettina Bähr-Losse</b>
Stadtwerke Bonn GmbH für die Bundesstadt Bonn	Helmut Joisten Dieter Schaper Jürgen Braun	Dr. Detmar Jobst Angelika Esch Klaus Besier
Stadt Sankt Augustin	Georg Schell	Andreas Nettersheim
Fliegergemeinschaft Sankt Augustin e.V.	Günter Forneck	Dirk Wittkamp

### Gesellschafterversammlung

Der Rhein-Sieg-Kreis wird gemäß Kreistagsbeschluss vom 13.11.2009 durch Herrn Planungsdezernent Michael Jaeger sowie seinen Stellvertreter Herrn Kreiskämmerer Karl-Hans Ganseuer vertreten.

### Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Flugplatzes Sankt Augustin.

### Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck besteht darin, für die örtlichen Flugsportvereine und Unternehmen sowie sonstige Nutzer (gewerbliche Motorflüge) einen funktionstüchtigen Flugplatz nach den Luftverkehrsbestimmungen zu betreiben.

Der öffentliche Zweck wurde im Jahr 2012 erfüllt.

### Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

### Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	4	<b>2</b>	- 2	-50%
II. Sachanlagen	1.453	1.500	<b>1.418</b>	- 82	-5%
	<b>1.455</b>	<b>1.504</b>	<b>1.420</b>	- 84	-6%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	14	21	<b>25</b>	4	19%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	233	214	<b>222</b>	8	4%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	443	377	<b>269</b>	-108	-29%
	<b>690</b>	<b>612</b>	<b>516</b>	-96	-16%
	<b>2.145</b>	<b>2.116</b>	<b>1.936</b>	-180	-9%

<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Kapital	26	26	<b>26</b>	0	0%
II. Kapitalrücklage	563	563	<b>563</b>	0	0%
III. Gewinnrücklagen	99	99	<b>99</b>	0	0%
IV. Gewinn- und Verlustvortrag	192	235	<b>231</b>	-4	-2%
V. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	44	-4	<b>- 123</b>	-119	2975%
	<b>924</b>	<b>919</b>	<b>796</b>	<b>-123</b>	<b>-13%</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	184	176	<b>169</b>	-7	-4%
<b>C. Rückstellungen</b>	340	392	<b>419</b>	27	7%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	657	593	<b>521</b>	-72	-12%
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	40	36	<b>31</b>	-5	-14%
	<b>2.145</b>	<b>2.116</b>	<b>1.936</b>	<b>-180</b>	<b>-9%</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	799	852	<b>816</b>	-36	-4%
2. sonstige betriebliche Erträge	100	69	<b>45</b>	-24	-35%
3. Materialaufwand	169	176	<b>180</b>	4	2%
4. Personalaufwand	399	453	<b>517</b>	64	14%
5. Abschreibungen	92	109	<b>116</b>	7	6%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	208	169	<b>147</b>	-22	-13%
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	6	<b>5</b>	-1	-17%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	21	<b>19</b>	-2	-10%
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>74</b>	<b>-1</b>	<b>-113</b>	<b>-112</b>	<b>11200%</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-5	<b>-1</b>	4	-80%
11. sonstige Steuern	8	9	<b>10</b>	1	11%
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>44</b>	<b>-5</b>	<b>-122</b>	<b>-117</b>	<b>2340%</b>

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	36,1%	26,1%	<b>29,5%</b>
Anlagenintensität	588,3%	638,3%	<b>574,1%</b>
Eigenkapitalquote	24,9%	18,8%	<b>22,0%</b>
Umsatzrentabilität	5,5%	-0,6%	<b>-15,0%</b>
Kostendeckungsgrad	104,9%	99,5%	<b>87,7%</b>
Eigenkapitalrentabilität	8,4%	-1,3%	<b>-29,1%</b>
cash-flow	-27 T€	-65 T€	<b>-113 T€</b>

## Beschäftigte

Anzahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführer)

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
10	9	9	9	9

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Der Kreis ist entsprechend seiner Beteiligungshöhe am Gewinn und Verlust der Gesellschaft beteiligt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 22.03.2013 beschlossen, den Jahresverlust 2012 in Höhe von 122.588,03 € auf neue Rechnung vorzutragen.



**Flughafen Köln/Bonn GmbH (FKB)**

Postfach 98 01 20, 51129 Köln

HRB 226 Amtsgericht Köln

Tel.: 02203/40-0

Fax: 02203/40-4044

e-mail: info@airport-cgn.de

Internet: www.airport-cgn.de

Gründung: 02.03.1951

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Bundesrepublik Deutschland	3.348.000,-	30,94
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH	3.348.000,-	30,94
Stadt Köln	3.367.000,-	31,12
Stadtwerke Bonn GmbH (für die Bundesstadt Bonn)	656.000,-	6,06
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>64.000,-</b>	<b>0,59</b>
Rheinisch-Bergischer Kreis	38.000,-	0,35
<b>Gesamt</b>	<b><u>10.821.000,-</u></b>	<b><u>100,00</u></b>

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Michael Garvens (Vorsitzender der Geschäftsführung)

Athansios Titonis (technischer Geschäftsführer)

**Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus fünfzehn Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat setzt sich aus zehn Vertretern der Gesellschafter und fünf Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Den Gesellschaftern Bundesrepublik Deutschland, Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH und Stadt Köln stehen paritätisch je drei Sitze, den übrigen Gesellschaftern zusammen ein Sitz im Aufsichtsrat zu. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt, soweit sie nicht als Vertreter der Arbeitnehmer nach § 77 Betriebsverfassungsgesetz 1952 zu wählen sind. Mitglieder des Aufsichtsrates waren in 2012:

Gesellschafter	Ordentliches Mitglied
Stadt Köln	OB Jürgen Roters RM Winrich Granitzka RM Jochen Ott (2. stellv. Vors.)

FKB Arbeitnehmervertreter	Hans-Dieter Metzen (1.stellv. Vors.) Nuretdin Aydin Bernhard Braun Waltraud Mayer Karl-Heinz Wildschrei
Bundesrepublik Deutschland	Staatssekretär Michael Odenwald (3. Stellv. Vors.) (bis 15.11.2012) Ministerialdirektorin Dr. Martina Hinricher (3. Stellv. Vors.) (seit 19.11.2012) Ministerialdirektor Gerold Reichle Ministerialrätin Petra von Wick
Land Nordrhein-Westfalen	Bundesminister a. D. Volker Hauff (Vors.) Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky (bis 15.09.2012) Staatssekretär Gunther Adler (seit 15.09.2012) Staatssekretär Dr. Rüdiger Messal
Übrige Gesellschafter	KTA Eduard Wolf (Rheinisch-Bergischer Kreis)

### **Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter	Ordentliches Mitglied	Vertreter
Stadt Köln	Wirtschaftsdezernent Dr. Norbert Walter-Borjans	
Land Nordrhein-Westfalen	Ministerialrätin Kirsten Stecken	
Bundesrepublik Deutschland	Regierungsdirektor Lutz Dietrich	
Stadtwerke Bonn GmbH	Reiner Löffel	
Rhein-Sieg-Kreis	KTA Rolf Bausch	Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer
Rheinisch-Bergischer Kreis	KTA Rainer Deppe	

### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Köln/Bonn – Konrad Adenauer, einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie auf dem Gebiet des Flughafens sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte. Die Gesellschaft kann sich zur Förderung des Unternehmensgegenstandes an anderen Gesellschaften, deren Haftung beschränkt ist, beteiligen; sie kann derartige Gesellschaften auch selbst errichten oder erwerben.

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, für den regionalen Flugverkehr einen leistungsgerechten Flughafen bereitzustellen und zu betreiben.

Der öffentliche Zweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Die Fluggastzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 %, der Luftfrachtumschlag stieg um 1,2 %.

Verkehrsentwicklung	2008	2009	2010	2011	2012
Flugzeugbewegungen (in Tsd.)	141,7	132,2	134,3	130,9	125,3
Passagiere (in Tsd.)	10.345,6	9.742,3	9.851,7	9.625,5	9.281,7
Luftfracht (in Tsd. t)	591,9	562,0	656,1	742,3	751,2

## Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	2010	2011	2012	Veränderung	
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.485	8.641	<b>9.621</b>	980	11%
II. Sachanlagen	734.764	722.739	<b>708.584</b>	-14.155	-2%
III. Finanzanlagen	1.018	897	<b>860</b>	-37	-4%
	744.267	732.277	<b>719.065</b>	-13.212	-2%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	2.421	3.571	<b>3.240</b>	-331	-9%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.713	23.697	<b>22.029</b>	-1.668	-7%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	601	431	<b>1.397</b>	966	224%
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	312	557	<b>598</b>	41	7%
	23.047	28.256	<b>27.264</b>	-992	-4%
	767.314	760.533	<b>746.329</b>	-14.204	-2%
<b>2. auf der Passivseite</b>					
	T€	T€	T€	T€	%
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	10.821	10.821	<b>10.821</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	82.733	82.733	<b>82.733</b>	0	0%
III. Gewinnrücklagen	145.645	151.021	<b>151.021</b>	5.376	4%
IV. Verlustvortrag	-9.661	0	<b>0</b>	0	0%
V. Jahresüberschuss	15.037	10.012	<b>4.008</b>	-6.005	-60%
	244.575	254.587	<b>258.595</b>	4.008	2%
<b>B. Rückstellungen</b>	53.292	48.193	<b>43.896</b>	-4.297	-9%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	397.627	379.416	<b>363.057</b>	-16.359	-4%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.887	1.922	<b>1.889</b>	-33	-2%
<b>E. Passive latente Steuern</b>	69.933	76.415	<b>78.892</b>	2.477	3%
	767.314	760.533	<b>746.329</b>	-14.204	-2%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)	2010	2011	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse	270.088	271.536	<b>264.984</b>	-6.552	-2%
2. andere aktivierte Eingangsleistungen	1.720	1.284	<b>1.881</b>	597	46%
3. sonstige betriebliche Erträge	4.199	9.146	<b>4.276</b>	-4.870	-53%
4. Materialaufwand	93.101	84.324	<b>81.313</b>	-3.011	-4%
6 Personalaufwand	99.674	100.160	<b>106.700</b>	6.540	7%
7. Abschreibungen	34.254	33.269	<b>34.870</b>	1.601	5%
8. sonstige betrieblichen Aufwendungen	23.908	26.002	<b>23.507</b>	-2.495	-10%
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21	19	<b>17</b>	-2	-11%
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	435	61	<b>382</b>	321	526%
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.660	17.111	<b>15.613</b>	-1.498	-9%
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	8.866	21.180	<b>9.537</b>	-11.643	-55%
13. außerordentliche Erträge	17.363	0	<b>0</b>	0	0%
14. außerordentliche Aufwendungen	5.745	0	<b>0</b>	0	0%
<b>15. außerordentliches Ergebnis</b>	20.484	21.180	<b>9.537</b>	-11.643	-55%
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.336	7.956	<b>2.722</b>	-5.234	-66%
17. sonstige Steuern	3.111	3.211	<b>2.807</b>	-404	-13%
<b>18. Jahresüberschuss</b>	15.037	10.013	<b>4.008</b>	-6.005	-60%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2010	2011	2012
Anlagendeckungsgrad I	32,9%	34,8%	<b>36,0%</b>
Anlagenintensität	100,0%	100,1%	<b>100,1%</b>
Eigenkapitalquote	32,0%	33,6%	<b>34,7%</b>
Umsatzrentabilität	5,5%	3,7%	<b>1,5%</b>
Kostendeckungsgrad	105,4%	103,7%	<b>101,5%</b>
Eigenkapitalrentabilität	6,1%	3,9%	<b>1,5%</b>
cash-flow	49,0 Mio.€	40,8 Mio.€	<b>43,9 Mio. €</b>

### Beschäftigte (ohne Geschäftsführer und Auszubildende)

2008	2009	2010	2011	2012
1.831	1.782	1.780	1.785	1.804

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Kreis ist entsprechend seiner Stammeinlage am Gewinn und Verlust der Flughafen Köln/Bonn GmbH beteiligt. Die Gesellschafterversammlung hat am 13.06.2013 beschlossen, den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 4.007.541,57 € den Gewinnrücklagen zuzuführen.



**V. Wirtschaftsförderung**



**BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH**

Grantham-Allee 2-8, 53757 Sankt Augustin

HRB 8869 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/3972-100

Fax: 02221/3972-109

e-mail: info@bc-rs.de

Internet: www.bc-rs.de

Gründung: 18.10.2004

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

**Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse**

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	20.000,-	40,0
Rhein-Sieg-Kreis	20.000,-	40,0
Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg	10.000,-	20,0
Gesamt	<u>50.000,-</u>	<u>100,0</u>

**Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung****Geschäftsführung**

Dr. Udo Scheuer (Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg)

Michael Herzog (Kreissparkasse Köln)

Rolf Beyer (Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises)

**Gesellschafterversammlung**

Der Rhein-Sieg-Kreis wird gemäß Beschluss des Kreistages vom 05.11.2004 in der Gesellschafterversammlung durch Herrn WF Dr. Hermann Tengler und seinen Stellvertreter KTA Gerhard Diekmann vertreten.

**Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Zentrums für Existenzgründungen, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen im Rahmen der Wirtschaftsförderung gefördert werden.

Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende, weitere Hochschulangehörige und Absolventen der Standorte Sankt Augustin und Rheinbach der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen.

**Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, durch die Beratung Existenzgründungswilliger Unternehmensansiedelungen im Kreisgebiet zu fördern und auf diese Weise regionale Wirtschaftsförderung zu betreiben. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks erfolgte im Berichtsjahr durch die nachstehend aufgeführten Maßnahmen:

Tätigkeitsschwerpunkt war auch in 2012 die Vermietung von Räumlichkeiten sowie die Bereitstellung einer Infrastruktur für Gründer und junge Unternehmen primär aus der Hochschule. Darüber hinaus bestand ein qualifiziertes Beratungsangebot, von der Erstberatung über die Gründungsberatung bis zur Wachstumsberatung reicht.

## Beteiligungen

Keine

## Wirtschaftliche Daten 2012

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	10	19	<b>16</b>	-3	-16%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	11	<b>8</b>	-3	-27%
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	255	226	<b>225</b>	-1	0%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1	0	<b>1</b>	1	100%
	<b>279</b>	<b>256</b>	<b>250</b>	<b>-6</b>	<b>-2%</b>

<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	<b>50</b>	0	0%
II. Kapitalrücklagen	150	150	<b>150</b>	0	0%
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	24	48	<b>38</b>	-10	-21%
IV. Jahresüberschuss/-betrag - Bilanzgewinn/-verlust	24	-10	<b>-6</b>	4	-40%
	<b>248</b>	<b>238</b>	<b>232</b>	<b>-6</b>	<b>-3%</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	13	9	<b>9</b>	0	0%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	8	8	<b>7</b>	-1	-13%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	1	<b>2</b>	1	100%
	<b>269</b>	<b>256</b>	<b>250</b>	<b>-6</b>	<b>-2%</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	136	144	<b>190</b>	46	32%
2. sonstige betriebliche Erträge	14	13	<b>13</b>	0	0%
3. Materialaufwand	25	29	<b>58</b>	29	100%
4. Personalaufwand	52	79	<b>106</b>	52	66%
5. Abschreibungen	5	21	<b>6</b>	-15	-71%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	35	43	<b>40</b>	-3	-7%
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	<b>2</b>	-1	-33%
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>35</b>	<b>-12</b>	<b>-5</b>	<b>7</b>	<b>-58%</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-2	<b>0</b>	2	-100%
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>24</b>	<b>-10</b>	<b>-5</b>	<b>5</b>	<b>-50%</b>



## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	2.480,0%	1.252,6%	<b>1450,0%</b>
Anlagenintensität	3,6%	7,4%	<b>6,4%</b>
Eigenkapitalquote	92,2%	93,0%	<b>92,8%</b>
Umsatzrentabilität	17,6%	-6,9%	<b>-2,6%</b>
Kostendeckungsgrad	118,8%	94,1%	<b>97,6%</b>
Eigenkapitalrentabilität	9,7%	-4,2%	<b>-2,2%</b>
cash-flow	22 T€	-29 T€	<b>-1 T€</b>

## Beschäftigte (inkl. Geschäftsführer)

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
6	6	6	6	6

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Zur Gründung der Gesellschaft hat der Rhein-Sieg-Kreis im Oktober 2004 seine Stammeinlage von 20 T€ in voller Höhe erbracht. Weitergehende Zuschüsse waren bislang nicht erforderlich.

Die Gesellschafter haben am 10.07.2013 beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.525,87 € auf neue Rechnung vorzutragen.

## Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH (WFEG)

Marie-Curie-Straße 1, 53359 Rheinbach

HRB 10309 Amtsgericht Bonn

Tel.: 02226/87-2002 Fax: 02226/87-2000

e-mail: info@wfeg-rheinbach.de

Internet: www.wfeg-rheinbach.de

Gründung: 24.02.1992

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Stadt Rheinbach	33.750,-	65,72
Kreissparkasse Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	7.700,-	15,00
Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel eG	7.700,-	15,00
Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG	550,-	1,07
Industrie- und Handelskammer Bonn	550,-	1,07
Rhein-Sieg-Kreis	550,-	1,07
Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg KöR	550,-	1,07
<b>Gesamt</b>	<u>51.350,-</u>	<u>100,00</u>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

**Geschäftsführung** Robin Denstorff

#### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören neun Mitglieder an, von denen die Stadt Rheinbach sieben und die übrigen Gesellschafter mit 15 % der Geschäftsanteile jeweils ein Mitglied stellen. Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31.12.2012 waren:

Gesellschafter	Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
Stadt Rheinbach	BM Stefan Raetz (Vorsitzender)	1. Beigeordnete Dr. Raffael Knauber
	RM Albert Wessel	RM Ute Krupp
	RM Günter Zavelberg	RM Fred Bongartz
	RM Walter Langer	RM Bernd Beißel
	RM Erich-Josef Scharrenbroich	RM Paul Josef Witsch (bis 30.04.2012)
	RM Karsten Logemann	RM Ursula Schäfers (ab 01.05.2012)
	Heribert Schiebener	RM Lorenz Euskirchen
		RM Hans-Josef Schmitz-Kretschmer

KSK Beteiligungs-GmbH	Ludwig Radermacher (Regionaldirektor)	
Raiffeisenbank Voreifel eG	Heinz Haubrichs (Vorstandsvorsitzender)	

### Gesellschafterversammlung

Der Rhein-Sieg-Kreis wird gemäß Eilbeschluss des Kreisausschusses vom 10.11.2003 in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Dr. Hermann Tengler und seinen Stellvertreter Herrn KVOR Hans-Peter Hohn vertreten.

### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Rheinbach und in der umliegenden Region des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreises durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrie- und Gewerbeansiedlung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im In- und Ausland alle Geschäfte und Maßnahmen selbst vorzunehmen oder durch Dritte vornehmen zu lassen, die zur Verfolgung dieses Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar erforderlich oder auch nur nützlich sind.

### **Erfüllung des öffentlichen Zweckes**

Der öffentliche Zweck besteht darin, eine wesentliche wirtschafts- und strukturpolitische Aufgabe für die Stadt Rheinbach und die Region des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreises wahrzunehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes erfolgte im Berichtsjahr durch die Vermietung des Gründer- und Technologiezentrum (gtz) an Unternehmen sowie die federführende Begleitung von Unternehmensansiedlungen und weiteren Vermarktungstätigkeiten.

### **Beteiligungen**

Keine

### **Wirtschaftliche Daten 2012**

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0	0%
II. Sachanlagen	8.598	8.369	<b>8.140</b>	-229	-3%
	<b>8.599</b>	<b>8.370</b>	<b>8.141</b>	<b>-229</b>	<b>-3%</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	7.061	6.770	<b>4.804</b>	-1.966	-29%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35	1.215	<b>1.274</b>	59	5%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	91	150	<b>2.352</b>	2.202	1468%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9	7	<b>7</b>	0	0%
<b>D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	1.117	0	<b>0</b>	0	0%
	<b>8.313</b>	<b>8.142</b>	<b>8.437</b>	<b>295</b>	<b>4%</b>
	<b>16.912</b>	<b>16.512</b>	<b>16.578</b>	<b>66</b>	<b>0%</b>

<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	<b>51</b>	0	0%
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen <sup>15</sup>	-1.151	0	<b>0</b>	0	0%
II. Kapitalrücklage	6.793	7.357	<b>7.357</b>	0	0%
III. Bilanzverlust	-6.810	-7.297	<b>-6.757</b>	540	-7%
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.117	0	<b>0</b>	-1.117	-100%
	0	111	<b>651</b>	540	486%
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	5.625	5.469	<b>5.314</b>	-155	-3%
<b>C. Rückstellungen</b>	954	930	<b>910</b>	-20	-2%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	10.333	10.002	<b>9.703</b>	-299	-3%
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	<b>0</b>	0	0%
	<b>16.912</b>	<b>16.512</b>	<b>16.578</b>	<b>66</b>	<b>0%</b>

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	808	952	<b>4.075</b>	3.123	328%
2. sonstige betriebliche Erträge	65	55	<b>45</b>	-10	-18%
3. Materialaufwand	623	605	<b>2.778</b>	2.173	359%
4. Personalaufwand	324	249	<b>242</b>	-7	-3%
5. Abschreibungen	77	76	<b>75</b>	-1	-1%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	276	142	<b>128</b>	-14	-10%
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	17	<b>49</b>	32	188%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	438	403	<b>374</b>	-29	-7%
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-864</b>	<b>-451</b>	<b>572</b>	<b>1.023</b>	<b>-227%</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	0	<b>0</b>	0	0%
11. sonstige Steuern	76	36	<b>32</b>	-4	-11%
<b>12 Jahresfehlbetrag</b>	<b>-947</b>	<b>-487</b>	<b>540</b>	<b>1.027</b>	<b>-211%</b>

Die Hauptgesellschafterin, Stadt Rheinbach, brauchte der Gesellschaft keine Mittel zur Verlustabdeckung zur Verfügung zu stellen.

Aus der Kapitalerhöhung im Jahr 2002 steht weiterhin noch eine ausstehende Einlage in Höhe von 1.151,5 TEUR aus. Diese ausstehende Einlage wurde im September 2011 schriftlich bei der Stadt Rheinbach eingefordert. Der Anspruch auf Einzahlung wurde verzinst. Bisher konnte im Rahmen der eng gesteckten Handlungsmöglichkeiten innerhalb des Haushalts der Stadt Rheinbach noch keine Einzahlung auf die Einlage erfolgen.

Die Finanzlage der Gesellschaft war innerhalb des Geschäftsjahres stets stabil. Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten termingerecht bedient werden.

<sup>15</sup> Dto.

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	0,0%	1,3%	<b>8,0%</b>
Anlagenintensität	54,4%	50,7%	<b>49,1%</b>
Eigenkapitalquote <sup>16</sup>	0,0%	0,7%	<b>3,9%</b>
Umsatzrentabilität	-117,2%	-51,2%	<b>13,3%</b>
Kostendeckungsgrad	48,0%	67,8%	<b>114,9%</b>
Eigenkapitalrentabilität <sup>17</sup>	--	-438,7%	<b>82,9%</b>
cash-flow	-8,7 T€	58,4 T€	<b>2.202,6 T€</b>

## Beschäftigte

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
7	7	7	6	6

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die WFEG verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Geschäftsbetrieb ist nicht auf die Erzielung eines Gewinns gerichtet. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke und zur Deckung der Geschäftskosten verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnausschüttung und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschafterversammlung die Einforderung von Nachschüssen beschließen, wenn dies zur Abdeckung von Fehlbeträgen erforderlich ist. Gesellschafter, die wie der Rhein-Sieg-Kreis nicht mehr als 1 % der Gesellschaftsanteile halten, sind von der Nachschusspflicht ausgenommen.

Die Gesellschafter haben am 21.03.2013 beschlossen, den Jahresgewinn 2012 in Höhe von 539.904,79 € auf neue Rechnung vorzutragen.

<sup>16</sup> Das Eigenkapital der Gesellschaft war in 2010 durch den Jahresfehlbetrag vollständig aufgebraucht.

<sup>17</sup> Dto.

## Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C)

Adenauerallee 131, 53113 Bonn

HRB 7578 Amtsgericht Bonn

Tel.: 0228/91041-0

Fax: 0228/91041-11

e-mail: info@tcbonn.de

Internet: www.bonn-region.de

Gründung: 20.12.1996

Geschäftsjahr: 01.07. bis 30.06. des Folgejahres

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

#### bis 31.12.2011:

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Bundesstadt Bonn	19.500,-	37,5
Rhein-Sieg-Kreis	9.620,-	18,5
Tourismus Förderverein Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler e.V.	15.080,-	29,0
Ahr, Rhein, Eifel, Tourismus & Service GmbH	2.600,-	5,0
Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg	2.600,-	5,0
Hotel- und Gaststätten-Innung Bonn und Rhein-Sieg-Kreis e.V.	2.600,-	5,0
<b>Gesamt</b>	<b><u>52.000,-</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

Die Ahr Rhein Eifel Tourismus & Service GmbH hat mit Wirkung zum 31.12.2011 ihren Geschäftsanteil gekündigt. Die verbliebenen Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung vom 09.12.2011 beschlossen, den Anteil gemeinschaftlich zu erwerben:

#### ab 01.01.2012:

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
Bundesstadt Bonn	20.020,-	38,5
Rhein-Sieg-Kreis	10.140,-	19,5
Tourismus Förderverein Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler e.V.	15.600,-	30,0
Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg	3.120,-	6,0
Hotel- und Gaststätten-Innung Bonn und Rhein-Sieg-Kreis e.V.	3.120,-	6,0
<b>Gesamt</b>	<b><u>52.000,-</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Herr Udo Schäfer

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern, die von den Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt werden. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011/12 folgende Personen an:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>	<b>Stellvertreter</b>
Bundesstadt Bonn	OB Jürgen Nimptsch, Vors. Klaus-Peter Nelles  Bodo Buhse	Co-Dezernent Jürgen Braun Monika Heinzel (bis 01.02.2012) Stefan Freitag (ab 02.02.2012) Ernesto Harder
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>WF Dr. Hermann Tengler</b> <b>KTA Sebastian Schuster</b>	<b>Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer</b> <b>KTA Klaus Döhl</b>
Tourismus Förderverein Bonn/ Rhein-Sieg/Ahrweiler e.V.	Ute Baden Prof. Dr. Hans-Walter Hütter	Günter Schmitz Christoph Becker
Touristik Service Ahr, Rhein, Eifel, Bäder- Wein- und Wanderland e.V.	Dr. Dagobert Kohout (bis 31.12.2011)	
Industrie- und Handelskammer Bonn	Fritz Dreesen	Kurt Schmitz-Temming
Hotel- und Gaststätten-Innung Bonn und Rhein-Sieg-Kreis e.V.	Jürgen Sieger	Manfred Maderer

### **Gesellschafterversammlung**

Der Rhein-Sieg-Kreis wird gemäß Beschluss des Kreistages vom 13.11.2009 in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Ltd. KVD Karl-Hans Ganseuer sowie seine Stellvertreterin Frau Ltd. KVD Svenja Udelhoven vertreten.

### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung der Tourismusregion Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, und die Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Tourismus- und Eventwerbung. Zu den Aufgaben gehören insbesondere die

- Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Herausstellung der Vorzüge der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler als attraktives Reiseziel,
- Erstellung und Durchführung eines Marketingkonzeptes für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- gezielte Werbung in den Bereichen Städtetourismus, Kongresswesen, Tagungen, Veranstaltungen aller Art, für die Museumslandschaft und das Kultur- und Freizeitangebot der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- Initiierung und Durchführung von Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen, die der Förderung des Fremdenverkehrs in der Region dienen,
- Verbesserung und Entwicklung der touristischen Angebote der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- Vermittlungs- und Buchungsservice über ein modernes EDV-System,
- Mitwirkung bei der Konzeption touristischer Infrastruktur,
- Durchführung von touristischen Leistungen,
- Beratung und Betreuung der touristischen Leistungsträger,
- Koordination von touristischen Veranstaltungen und Aktivitäten der Region.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck besteht in der Förderung des Tourismus in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler durch die o. g. Aufgaben.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks erfolgte im Berichtsjahr durch die Vermittlung und Koordination von Partnerdienstleistungen sowie Beratung. Vermittlungskernthemen und Beratungsschwerpunkte, durch die die Region partizipiert, sind Großveranstaltungen inklusive Rahmenprogramm sowie Seminare und Tagungen. Unterstützt wurde dies mit verstärktem Produktvertrieb des Hotel-Buchungssystems der T&C.

Im Bereich Tourismus ist neben der Ansprache von Multiplikatoren (Reiseveranstalter) eine Ausweitung der Zielgruppe auf Endkunden mit entsprechender Erweiterung der Marketing- und Vertriebsmaßnahmen erfolgt.

## Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

## Wirtschaftliche Daten im Geschäftsjahr 2011/12

<b>BILANZ</b>	<b>2009/10</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	124	95	<b>52</b>	-43	-83%
II. Sachanlagen	135	92	<b>65</b>	-27	-42%
	259	187	<b>117</b>	-70	-60%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	100	22	<b>20</b>	-2	-10%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.225	500	<b>288</b>	-212	-74%
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	303	303	<b>228</b>	-75	-33%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	21	13	<b>19</b>	6	32%
	1.649	838	<b>555</b>	-283	-51%
	1.908	1.025	<b>672</b>	-353	-53%

<b>Passiva</b>	<b>2009/10</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	<b>52</b>	0	0%
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	267	275	<b>30</b>	-245	-817%
III. Jahresüberschuss/-betrag - Bilanzgewinn/ -verlust	8	-244	<b>31</b>	275	887%
	327	83	<b>113</b>	30	27%
<b>B. Rückstellungen</b>	331	235	<b>159</b>	-76	-48%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.248	618	<b>276</b>	-342	-124%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2	89	<b>124</b>	35	28%
	1.908	1.025	<b>672</b>	-353	-53%



<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	2009/10	2010/11	2011/12	Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	%
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>					
1. Umsatzerlöse	2.994	1.939	<b>1.179</b>	-760	-64%
2. sonstige betriebliche Erträge	1.001	1.005	<b>846</b>	-159	-19%
3. Materialaufwand	1.701	1.471	<b>849</b>	-622	-73%
4. Personalaufwand	1.601	1.016	<b>689</b>	-327	-47%
5. Abschreibungen	135	96	<b>77</b>	-19	-25%
6. sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.045	723	<b>498</b>	-225	-45%
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	<b>1</b>	-1	-100%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	2	<b>1</b>	-1	-100%
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-485	-362	<b>-88</b>	274	-311%
10. außerordentliche Erträge	623	119	<b>119</b>	0	0%
11. außerordentliche Aufwendungen	129	0	<b>0</b>	0	0%
<b>12. außerordentliches Ergebnis</b>	9	-243	<b>31</b>	274	884%
13. sonstige Steuern	1	1	<b>0</b>	-1	100%
<b>14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	8	-244	<b>31</b>	275	887%

### Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	2009/10	2010/11	2011/12
Anlagendeckungsgrad I	126,3%	44,4%	<b>96,6%</b>
Anlagenintensität	13,7%	18,5%	<b>17,9%</b>
Eigenkapitalquote	17,2%	8,9%	<b>20,6%</b>
Umsatzrentabilität	0,3%	-12,6%	<b>2,6%</b>
Kostendeckungsgrad	103,1%	92,6%	<b>101,5%</b>
Eigenkapitalrentabilität	2,5%	-294,0%	<b>27,4%</b>
cash-flow	76 T€	76 T€	<b>-73 T€</b>

### Beschäftigte

Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer)

2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
52	56	45	27	20

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft finanziert gemäß Gesellschaftsvertrag ihre Aktivitäten neben den eigenen Einnahmen aus jährlichen Zuschüssen des Bundes und der Gesellschafter. Im Geschäftsjahr 2011/12 hat der Rhein-Sieg-Kreis einen Betriebskostenzuschuss von insgesamt 102.258,37 € gezahlt.

In der Gesellschafterversammlung vom 05.07.2013 haben die Gesellschafter beschlossen, den Jahresüberschuss 2011/12 in Höhe von 30.798,87 € auf neue Rechnung vorzutragen.

## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)

Gartenstraße 47-49, 53757 Sankt Augustin

HRB 70 Amtsgericht Siegburg

Tel.: 02241/9345-0

Fax: 02241/9345-99

e-mail: gwg@gwg-rhein-sieg.de

Internet: www.gwg-rhein-sieg.de

Gründung: 17.05.1939

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

### Beteiligungs- und Gesellschaftsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Beteiligungsquote in %
<b>Kreisholding Rhein-Sieg GmbH</b>	<b>818.400,-</b>	<b>61,87</b>
Stadt Lohmar	107.400,-	8,12
Stadt Rheinbach	107.100,-	8,10
Gemeinde Eitorf	57.300,-	4,33
Stadt Niederkassel	51.150,-	3,87
Gemeinde Windeck	33.750,-	2,55
Stadt Bad Honnef	31.750,-	2,40
Stadt Hennef	30.700,-	2,32
Stadt Sankt Augustin	30.200,-	2,28
Stadt Königswinter	26.850,-	2,03
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	15.900,-	1,20
Gemeinde Much	7.200,-	0,54
Gemeinde Ruppichterath	5.150,-	0,39
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.322.850,-</u></b>	<b><u>100,00</u></b>

### Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

#### Geschäftsführung

Rolf Achim März

Karl-Hans Ganseuer

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 13 von den Gesellschaftern entsandten bzw. gewählten Mitgliedern. Aufsichtsratsmitglieder waren in 2012:

<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	LR Frithjof Kühn (Vorsitzender)	
	KTA Jürgen Schulz (stellv.Vorsitzender)	SPD
	KTA Renate Mersch	CDU
	KTA Ludwig Neuber	CDU
	KTA Claudia Owczarczak	Bd. 90/Die Grünen
	KTA Alexander Hildebrandt	FDP
Stadt Lohmar	BM Wolfgang Röger	
Stadt Rheinbach	RM Markus Pütz	
Gemeinde Eitorf	RM Ruth Hartmann	
Stadt Bad Honnef	SkB Wilhelm Herbrecht	
Stadt Königswinter	BM Peter Wirtz	
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	BM Helmut Meng	
Gemeinde Much	BM Alfred Haas	

### Gesellschafterversammlung

<b>Gesellschafter</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>
<b>Kreisholding Rhein-Sieg GmbH</b>	Vertreten durch die Geschäftsführung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH oder einem von dieser bevollmächtigten Vertreter
Stadt Lohmar	Josef Lux
Stadt Rheinbach	Hans Peter Höfel
Gemeinde Eitorf	BM Dr. Rüdiger Storch
Stadt Niederkassel	Karl-Josef Gerlach
Gemeinde Windeck	GVD Wolfgang Lade
Stadt Bad Honnef	Techn. Beigeordneter Bernd-Josef Vedders
Stadt Hennef	Stellvertr. BM Emil Eyermann
Stadt Sankt Augustin	KTA Sigrid Leitterstorf
Stadt Königswinter	BM Peter Wirtz
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	Susanne Heimerzheim
Gemeinde Much	GVOR Günter Schlimbach
Gemeinde Ruppichteroth	Wilfried Löbach

### **Unternehmensgegenstand**

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

## Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die im Gesellschaftsvertrag festgeschriebene öffentliche Zwecksetzung nach § 108 Abs. 2 Ziff. 2 GO NRW beinhaltet eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Der Erfüllung dieses gemeinnützigen Zweckes diene die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2012.

### a) Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurde der Neubau für 1 freifinanzierte und 17 öffentlich geförderte Mietwohnungen in Königswinter, Bahnhofstraße, weitergeführt. Die Fertigstellung erfolgte bis Februar 2013.

Der Bau von 44 freifinanzierten Mietwohnungen nebst Tiefgarage in Lohmar, Vila-Verde-Straße, wurde fortgeführt.

Der Bauantrag für den Bau von insgesamt 27 Mietwohnungen im Neubaugebiet „im Siegbogen-Süd“ in Hennef wurde gestellt.

Ein Büroneubau für die Vermietung an den Rhein-Sieg-Kreis zur Nutzung als Jugendhilfezentrum in Eitorf befindet sich in Planung.

### b) Hausbewirtschaftung

Der Aufwand für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen errechnet sich für das Berichtsjahr auf 2.777 T€ (Vj. 4.103 T€), saldiert mit Versicherungserstattungen in Höhe von 86 T€ (Vj. 111 T€). Dies entspricht durchschnittlich 15,33 €/qm Wohnfläche (Vj. 22,65 €/qm). Der Aufwand für Schönheitsreparaturen in Bundesbedienstetenwohnungen beläuft sich zusätzlich auf 259 T€ (Vj. 335 T€).

Die Aufwendungen für reine Instandhaltungsmaßnahmen übersteigen –wie auch in den Vorjahren– die in den Mieten enthaltenen Kostensätze nach der II. Berechnungsverordnung.

Zur Einsparung von Heizenergie sind an insgesamt 16 Mietwohnungen in Niederkassel-Lülsdorf, Steinstraße Modernisierungsarbeiten in Form von wärmetechnischer Isolierung der Fassaden- und Dachflächen sowie Kellerdecken durchgeführt worden.

Der von der Gesellschaft verwaltete eigene Bestand umfasste zum 31.12.2012 insgesamt 2.733 Wohneinheiten, 1 Gewerbeeinheit und 445 Garagen. Die Gesamtwohnfläche betrug 181.136 m<sup>2</sup> mit einer Durchschnittskaltmiete von monatlich ca. 4,53 €/m<sup>2</sup> (Vj. 4,49 €/m<sup>2</sup>).

**Wirtschaftliche Daten 2012**

<b>BILANZ</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	3	2	-1	-33%
II. Sachanlagen	57.625	59.299	<b>60.360</b>	1.061	2%
III. Finanzanlagen	6.800	6.800	<b>6.800</b>	0	0%
	64.433	66.102	<b>67.162</b>	1.060	2%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	5.275	5.130	<b>5.218</b>	88	2%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158	412	<b>208</b>	-204	-50%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.534	6.530	<b>6.790</b>	260	4%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	24	16	<b>11</b>	-5	-31%
	12.990	12.088	<b>12.227</b>	139	1%
	77.424	78.190	<b>79.389</b>	1.199	2%
<b>Passiva</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	1.323	1.323	<b>1.323</b>	0	0%
II. Gewinnrücklagen	30.378	30.378	<b>30.378</b>	0	0%
III. Bilanzgewinn	807	808	<b>1.809</b>	1.001	124%
	32.508	32.509	<b>33.510</b>	1.001	3%
<b>B. Rückstellungen</b>	1.941	1.849	<b>2.555</b>	706	38%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	42.975	43.832	<b>43.324</b>	-508	-1%
	77.424	78.190	<b>79.389</b>	1.199	2%

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>nach Gesamtkostenverfahren (§ 276 HGB)</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1. Umsatzerlöse	13.365	13.778	<b>13.899</b>	121	1%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	192	-185	<b>58</b>	243	-131%
3. andere aktivierte Eingangsleistungen	96	66	<b>115</b>	49	74%
4. sonstige betriebliche Erträge	230	167	<b>161</b>	-6	-4%
5. Materialaufwand	8.144	8.484	<b>7.160</b>	-1.324	-16%
6. Personalaufwand	1.475	1.132	<b>1.351</b>	219	19%
7. Abschreibungen	2.438	2.278	<b>2.181</b>	-97	-4%
8. sonstige betrieblichen Aufwendungen	351	364	<b>407</b>	43	12%
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens,	61	117	<b>122</b>	5	4%
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	98	<b>105</b>	7	7%
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	392	517	<b>506</b>	-11	-2%
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.246	1.266	<b>2.855</b>	1.589	126%
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	<b>39</b>	39	100%
14. Außerordentliche Aufwendungen (BilMoG)	46	46	<b>592</b>	546	1187%
15. sonstige Steuern	393	412	<b>415</b>	3	1%
<b>16. Jahresüberschuss</b>	807	808	<b>1.809</b>	1.001	124%

## Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Anlagendeckungsgrad I	50,5%	49,2%	<b>49,9%</b>
Anlagenintensität	83,3%	84,6%	<b>84,6%</b>
Eigenkapitalquote	40,9%	41,6%	<b>42,2%</b>
Umsatzrentabilität	6,0%	5,9%	<b>13,0%</b>
Kostendeckungsgrad	106,1%	106,5%	<b>114,3%</b>
Eigenkapitalrentabilität	2,5%	2,5%	<b>5,4%</b>
cash-flow	-1.279 T€	-1.004T€	<b>260 T€</b>

## Beschäftigte

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer)

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
22	24	24	24	23

## Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10.07.2013 wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 1.808.988,70 € an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Da der Rhein-Sieg-Kreis nur mittelbar über die Kreisholding Rhein-Sieg GmbH an der GWG beteiligt ist, ergeben sich keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen auf den Rhein-Sieg-Kreis.

**VI. Sonstige Mitgliedschaften des Rhein-Sieg-Kreises  
in Vereinen, Organisationen, Verbänden und  
Einrichtungen**





## Aggerverband

Sonnenstr. 40, 51645 Gummersbach-Niederseßmar

Tel.: 02261/36-0 Fax: 02261/36-8000

e-mail: info@aggerverband.de

Internet: www.aggerverband.de

Gründung: 1923

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

## Mitglieder

Mitglieder des Verbandes sind:

1. die ganz oder teilweise im Verbandsgebiet gelegenen Kreise, Städte und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen;
2. Unternehmen und sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung im Verbandsgebiet, die hier zum Zweck der Nutzung Wasser aus Anlagen des Verbandes übernehmen oder jährlich insgesamt mehr als 30.000 m<sup>3</sup> Wasser als Grundwasser fördern oder aus oberirdischen Gewässern entnehmen;
3. gewerbliche Unternehmen und die jeweiligen Eigentümer von Grundstücken, Verkehrsanlagen und sonstigen Anlagen im Verbandsgebiet, die Unternehmen des Verbandes verursachen, erschweren, zu erwarten haben oder von ihnen Vorteile haben oder zu erwarten haben; soweit ein Erbbaurecht bestellt ist, tritt der Erbbauberechtigte an die Stelle des Eigentümers; soweit für Verkehrsanlagen eine Baulast besteht, tritt deren Träger an die Stelle des Eigentümers oder des Erbbauberechtigten.
4. Mitglieder des Verbandes sind auch Gebietskörperschaften, Unternehmen oder Eigentümer außerhalb des Verbandsgebietes, die unmittelbar Wasser aus dem Verbandsgebiet beziehen oder aufgrund eingeleiteter Verfahren sicher beziehen werden oder deren Aufgaben und Pflichten der Verband übernommen hat.

## Aufgaben

Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Agger und der Bröl von den Quellen bis zu den Mündungen an der Sieg, einschließlich des Sieglarer Mühlengrabens, und die Niederschlagsgebiete der Wiehl, der Wisser und der Holpe im Gebiet des Oberbergischen Kreises.

Das Versorgungsgebiet umfasst das Gebiet der Städte Bergneustadt, Gummersbach, Waldbröl, Wiehl, Wipperführt, der Gemeinden Engelskirchen, Kürten, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Much, Nümbrecht, Overath, Reichshof, das Gebiet des Stadtteiles Kierspe-Rönsahl der Stadt Kierspe, das Höhegebiet der Gemeinde Windeck rechts der Sieg und das Gebiet des Zweckverbandes „*Wasserversorgung Kreis Altenkirchen*“.

Der Verband hat im Verbandsgebiet folgende Aufgaben:

1. Regelung des Wasserabflusses einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte und in deren Einzugsgebieten;
2. Unterhaltung oberirdischer Gewässer oder Gewässerabschnitte und der mit ihnen in funktionellem Zusammenhang stehenden Anlagen;
3. Rückführung ausgebauter oberirdischer Gewässer in einen naturnahen Zustand;

4. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich wasserwirtschaftlicher und damit in Zusammenhang stehender ökologischer, durch Einwirkungen auf den Grundwasserstand hervorgerufener oder zu erwartender nachteiliger Veränderungen;
5. Beschaffung und Bereitstellung von Wasser zur Trink- und Betriebswasserversorgung sowie zur Ausnutzung der Wasserkraft;
6. Abwasserbeseitigung nach Maßgabe des Landeswassergesetzes;
7. Entsorgung der bei der Durchführung der Verbandsaufgaben anfallenden Abfälle;
8. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich eingetretener oder zu erwartender, auf Abwassereinleitungen oder sonstige Ursachen zurückzuführender nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers;
9. Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, soweit es die Verbandsaufgaben erfordern.

## **Organe**

### **Vorstand**

Der Vorstand besteht aus dem Vorsteher, Herrn Prof. Dr. Lothar Scheuer, acht Vertretern der Gebietskörperschaften, sechs Vertretern der Anlageneigentümer und einem im Verbands- oder Versorgungsgebiet ansässigen Landwirt, die von der Verbandsversammlung gewählt werden.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist im Vorstand nicht vertreten.

### **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus den Delegierten der Mitglieder des Verbandes sowie einem Delegierten, der gewähltes Mitglied der Landwirtschaftskammer ist; Vorsitzender der Verbandsversammlung ist der Vorstandsvorsteher. Dem Rhein-Sieg-Kreis stehen unter Anrechnung der Beitragszahlung mindestens 3 % der Stimmen zu. Die beteiligten Landkreise sind in der Verbandsversammlung nicht vertreten.

### **Verbandsrat**

Der Verbandsrat besteht aus fünfzehn Mitgliedern, die von der Delegiertenversammlung gewählt werden. Zunächst entfallen auf die Mitgliedergruppen

kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden	2 Mitglieder,
Kreise	1 Mitglied,
Unternehmen und sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung	1 Mitglied,
gewerbliche Unternehmen, Grundstücke, Verkehrsanlagen und sonstige Anlagen	1 Mitglied,
Vertreterinnen oder Vertreter der Arbeitnehmer des Verbandes	5 Mitglieder.

Die verbleibenden fünf Sitze im Verbandsrat verteilen sich auf die Mitgliedergruppen. Die Kreise werden vom Oberbergischen Kreis als ihrem größten Beitragszahler vertreten.

## **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen. Der Verband ermittelt seit Januar 2000 die Beiträge nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Die Beitragslast verteilt sich auf die Mitglieder im Verhältnis der mittelbaren oder unmittelbaren Vorteile, die sie von der Durchführung der Aufgaben des Verbandes haben oder zu erwarten haben und der

Kosten, die der Verband auf sich nimmt, um von ihnen herbeigeführte oder zu erwartende nachteilige Veränderungen zu vermeiden, zu vermindern, zu beseitigen oder auszugleichen sowie ihnen obliegende Leistungen abzunehmen.

Im Berichtsjahr hat der Rhein-Sieg-Kreis eine Kostenerstattung in Höhe von 39.261,- € geleistet.

## Erftverband

MAm erftverband 6, 50126 Bergheim

Tel.: 02271/88-0 Fax: 02271/88 1210

e-mail: info@erftverband.de

Internet: www.erftverband.de

Gründung: 1958

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

## Mitglieder

Mitglieder des Verbandes sind:

- 1) die jeweiligen Eigentümer der im Verbandsgebiet gelegenen Braunkohlenwerke, und zwar der
  - a) unverritzten Felder,
  - b) betriebenen Bergwerke einschließlich ihrer Brikettfabriken, Elektrizitätswerke, Wasserförderanlagen sowie sonstigen Aufbereitungsanstalten und Einrichtungen im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 3 des Bundesberggesetzes,
  - c) stillgelegten Bergwerke mit ihren Einrichtungen wie zu Buchstabe b;
- 2) die jeweiligen Eigentümer der im Verbandsgebiet gelegenen, nicht unter Nummer 1 fallenden Anlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie mit einer installierten Leistung von wenigstens 50.000 kW;
- 3) kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden und
- 4) Kreise  
soweit sie ganz oder teilweise im Verbandsgebiet liegen;
- 5) Unternehmen und sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung im Verbandsgebiet, die hier zum Zweck der Nutzung Wasser als Grundwasser fördern, aus oberirdischen Gewässern entnehmen oder aus Anlagen des Verbandes übernehmen;
- 6)
  - a) die jeweiligen Eigentümer aller im Verbandsgebiet gelegenen industriellen, gewerblichen und sonstigen Anlagen und Betriebe, die wenigstens einen Volumenstrom von 30.000 cbm/a Grundwasser fördern, Wasser aus oberirdischen Gewässern entnehmen, aus Anlagen des Verbandes übernehmen oder mindestens einen Volumenstrom von 2.500 cbm/a Abwasser einschließlich Kühlwasser unmittelbar in Gewässer des Verbandsgebietes einleiten;
  - b) gewerbliche Unternehmen und die jeweiligen Eigentümer von Grundstücken, Verkehrsanlagen und sonstigen Anlagen, die keine Mitglieder nach Nummer 1, 2, 4 und 5a sind und Unternehmen des Verbandes verursachen, erschweren, zu erwarten haben oder von ihnen Vorteile haben oder zu erwarten haben; soweit ein Erbbaurecht bestellt ist, tritt der Erbbauberechtigte an die Stelle des Eigentümers; soweit für Verkehrsanlagen eine Baulast besteht, tritt deren Träger an die Stelle des Eigentümers oder des Erbbauberechtigten;
- 7) die Erftfischereigenossenschaft Bergheim.

## Aufgaben

Das Verbandsgebiet umfasst das im Land Nordrhein-Westfalen gelegene oberirdische Einzugsgebiet der Erft sowie das des Nordkanals mit Jüchener Bach südlich des Nordkanals, der Nordkanalallee und des Scheibendamms in der Stadt Neuss.. Die genauen Grenzen des Verbandsgebietes ergeben sich aus

einer Übersichtskarte, die dem Kartenwerk des Landesumweltamtes Nordrhein-Westfalen „Stationierung und Gebietsbezeichnung der Gewässer in Nordrhein-Westfalen“ entspricht.

Der Verband hat im Verbandsgebiet folgende Aufgaben:

1. Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau;
2. Regelung des Wasserabflusses einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte und in deren Einzugsgebieten;
3. Unterhaltung oberirdischer Gewässer oder Gewässerabschnitte und der mit ihnen in funktionellem Zusammenhang stehenden Anlagen;
4. Rückführung ausgebauter Gewässer in einen naturnahen Zustand;
5. Regelung des Grundwasserstandes;
6. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich wasserwirtschaftlicher und damit in Zusammenhang stehender ökologischer, durch Einwirkungen auf den Grundwasserstand, insbesondere durch den Braunkohlenabbau hervorgerufener oder zu erwartender nachteiliger Veränderungen;
7. Beschaffung und Bereitstellung von Wasser zur Sicherung der gegenwärtigen und künftigen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie Förderung von Maßnahmen zur Minderung des Wasserverbrauchs;
8. Abwasserbeseitigung;
9. Entsorgung der bei der Durchführung der Verbandsaufgaben anfallenden Abfälle;
10. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich eingetretener oder zu erwartender, auf Abwassereinleitungen oder sonstige Ursachen zurückzuführender nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers.
11. Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, soweit es die Verbandsaufgaben nach Nummern 2 bis 10 erfordern.

Außerhalb des Verbandsgebietes hat der Verband in der Venloer Scholle, der Rurscholle und der Erftscholle sowie in der linken Rheintalscholle von der nördlichen Stadtgrenze Bonn bis zur Erftmündung und darüber hinaus zwischen Nordkanal, der Grenze des Kreises Viersen und Neuer Niers (Tätigkeitsbereich) die Aufgaben Nummern 1, 5 bis 7 und 11. Wenn es das öffentliche Interesse erfordert, kann der Verband die genannten Aufgaben auch außerhalb dieser Bereiche in den Grenzen des Braunkohlenplangebietes durchführen.

## **Organe**

### **Vorstand**

Dr.-Ing. Wulf Lindner

Der Vorstand wird vom Verbandsrat für 5 Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Verbandsrates ist Dienstvorgesetzter des Vorstandes.

### **Delegiertenversammlung**

Die Delegiertenversammlung besteht aus insgesamt 102 Delegierten. 100 Delegierte entfallen auf die Mitgliedergruppen gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nummern 1 bis 6 des Gesetzes über den Erftverband, wobei jede dieser Mitgliedergruppen zunächst fünf Delegiertensitze erhält. Die verbleibenden 70 Sitze werden zusätzlich unter diesen Mitgliedergruppen im Verhältnis ihrer Beitragsleistungen verteilt, wobei eine Mitgliedergruppe insgesamt nicht mehr als 66 Delegierte haben darf.

Der Rhein-Sieg-Kreis wird gem. Kreistagsbeschluss vom 12.02.1998 in der Delegiertenversammlung durch Herrn KTA Rolf Bausch vertreten.

### **Verbandsrat**

Der Verbandsrat besteht aus fünfzehn Mitgliedern, die von der Delegiertenversammlung gewählt werden. Zunächst entfallen auf die Mitgliedergruppen

Braunkohlenbergbau	1 Mitglied,
Elektrizitätswirtschaft	1 Mitglied,
kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden	2 Mitglieder,
Kreise	1 Mitglied,
Unternehmen und sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung	1 Mitglied,
gewerbliche Unternehmen, Grundstücke, Verkehrsanlagen und sonstige Anlagen	1 Mitglied,
Vertreterinnen oder Vertreter der Arbeitnehmer des Verbandes	5 Mitglieder.

Die verbleibenden drei Sitze im Verbandsrat verteilen sich auf die Mitgliedergruppen. Im Verbandsrat werden die Landkreise (Mitgliedergruppe 4) wegen seiner höchsten Beitragszahlungen durch den Kreis Euskirchen vertreten.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen. Der Verband ermittelt seit Januar 2000 die Beiträge nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Die Beitragslast verteilt sich auf die Mitglieder im Verhältnis der mittelbaren oder unmittelbaren Vorteile, die sie von der Durchführung der Aufgaben des Verbandes haben oder zu erwarten haben, und der Kosten, die der Verband auf sich nimmt, um von ihnen herbeigeführte oder zu erwartende nachteilige Veränderungen zu vermeiden, zu vermindern, zu beseitigen oder auszugleichen oder ihnen obliegende Leistungen abzunehmen.

Im Berichtsjahr hat der Rhein-Sieg-Kreis eine Beitragszahlung von 41.962,00 € geleistet.

## **Wahnachtalsperrenverband (WTV)**

Siegelsknippen, 53721 Siegburg

Tel.: 02241/128-0 Fax: 02241/128 116

e-mail: info@wahnbachwasser.de

Internet www.wahnbachwasser.de

Gründung: 12.06.1953

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

### **Mitglieder**

Mitglieder des Verbandes sind gemäß § 2 der Satzung die Bundesstadt Bonn, die Stadt Siegburg und der Rhein-Sieg-Kreis.

### **Aufgaben**

Der Wahnachtalsperrenverband hat als Hauptaufgabe die Beschaffung und Bereitstellung von Trinkwasser für die Verbandsmitglieder (Wasserverbraucher) und auf Grund gesonderter Vereinbarung für die angeschlossenen Nichtverbandsmitglieder sicherzustellen. Das Verbandsgebiet umfasst die Bundesstadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis mit der Kreisstadt Siegburg.

Das Versorgungsgebiet umfasst das Stadtgebiet Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis außer den Kommunen Bad Honnef, Niederkassel, Much, Swisttal und Troisdorf sowie als Nichtverbandsmitglieder die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler und die Gemeinde Grafschaft im Landkreis Ahrweiler - Land Rheinland Pfalz. Insgesamt werden rund 800.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt.

Aufgrund der Organisation als Zweckverband ist der WTV gezwungen, bei Tätigkeiten außerhalb des Verbandsgebiets und der originären Verbandsaufgaben diese über eine privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft abzuwickeln. Damit soll ermöglicht werden, vorhandene Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Wasserversorgung anderen Einrichtungen und Unternehmen unter Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze zur Verfügung zu stellen. Am 22.12.2003 wurde deshalb die WahnbachWasser GmbH gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000,- €; alleiniger Gesellschafter ist der Wahnachtalsperrenverband.

Unternehmensgegenstand der WahnbachWasser GmbH sind Forschungen und grundlegende Untersuchungen im wassertechnischen Bereich mit dem Ziel der Beratung von Planern, Herstellern und Betreibern von wassertechnischen Apparaturen und Einrichtungen. Weitere Aufgaben sind die Unterhaltung eines Prüflaboratoriums, die Prüfung von wassertechnischen Apparaturen und Einrichtungen sowie die Beratung zur Bewertung bestehender und zur Entwicklung neuer Betriebsweisen und Technologien bei der Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung als auch die Übernahme des Betriebes, der Unterhaltung und Wartung von wassertechnischen Apparaturen, Einrichtungen und Anlagen.

Zum 01.01.2004 hat der WTV gemäß Beschluss der Verbandsversammlung die Stadtwerke Bonn GmbH mit seiner Betriebsführung im kaufmännischen und technischen Bereich beauftragt. Im Rahmen des im Berichtsjahr durchgeführten Schiedsgerichtsverfahrens wurde ein Vergleich geschlossen, der die Betriebsführung durch die Stadtwerke Bonn GmbH zum 31.12.2012 beendet.

### **Organe**

#### **Geschäftsführer**

Herr Norbert Eckschlag

**Vorstand/Verbandsvorsteher**

Einmannvorstand und Verbandsvorsteher ist Herr Landrat Frithjof Kühn. Stellvertretender Vorsteher ist Herr Umweltdezernent Rüdiger Wagner (Bundesstadt Bonn).

**Verbandsversammlung**

Die Mitglieder entsenden in die Verbandsversammlung je einen ständigen stimmberechtigten Bevollmächtigten. Jeder Bevollmächtigte hat einen Vertreter, der berechtigt ist, an den Verbandsversammlungen teilzunehmen. Das Stimmverhältnis richtet sich nach den Beitragsverhältnissen. Vertreter waren in 2012:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Mitglied</b>	<b>Vertreter</b>
Bundesstadt Bonn	Dr. Klaus Peter Gilles	Hartmut Göbelsmann
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>KTA Michael Solf</b>	<b>KTA Hans-Peter Feilen</b>
Stadt Siegburg	Erich Nießen	Karl Kierdorf

**Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Die Mitglieder sind verpflichtet, dem Verband Verbandsbeiträge zu leisten, soweit dies zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist. Die Verbandsbeiträge sind in Höhe der nicht durch andere Erträge gedeckten Aufwendungen zu leisten. Eine Gewinnerzielung ist ausgeschlossen. Die Beiträge der Mitglieder werden ermittelt, indem die Aufwendungen der gesamten Wasserversorgungsanlagen entsprechend der tatsächlichen Wasserlieferung aufgeteilt werden.

Die Gesamtaufwendungen des Verbandes im Wirtschaftsjahr 2012 betragen 37,2 Mio. €. Nach Saldierung mit den sonstigen Erträgen in Höhe von 11,6 Mio. € ergibt sich ein Beitragsbedarf (durch Mitgliederbeiträge zu deckender Aufwand) in Höhe von 25,5824 Mio. € (Vj. 25,66 Mio. €). Hieraus errechnete sich für die Abnehmer ein Trinkwasserabgabepreis von 0,618751 €/cbm (Vj. 0,635049 €/cbm).



## **Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis**

Mühlenstraße 47, 53721 Siegburg

Tel.: 02241/95817-14 Fax: 02241/95817-29

e-mail: info@wasserverband-rsk.de

Internet: www.wasserverband-rsk.de

Gründung: 1965

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

### **Mitglieder**

Mitglieder des Verbandes sind der Rhein-Sieg-Kreis sowie die Städte und Gemeinden Sankt Augustin, Eitorf, Hennef, Bad Honnef, Königswinter, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Siegburg, Windeck (Rhein-Sieg-Kreis) und Waldbröl (Oberbergischer Kreis).

Mitglieder sind außerdem diejenigen Personen, welche die Aufsichtsbehörde gemäß § 23 Abs. 2 WVG zur Mitgliedschaft heranzieht. Sie werden in einem Mitgliederverzeichnis aufgeführt.

### **Aufgaben**

Der Verband hat die Aufgabe, im Verbandsgebiet alle natürlich fließenden sonstigen Gewässer im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes in der Neufassung vom 06.08.2009 (BGBl. I S. 2585) und des Landeswassergesetzes vom 11.12.2007 (GV NRW S. 708) in der jeweils geltenden Fassung mit Ausnahme der Mühl- und Triebwerksgräben

- zu unterhalten,
- notwendig werdende Ausbaumaßnahmen an diesen Gewässern vorzunehmen,
- für Hochwasserschutz Sorge zu tragen,
- die Wasserführung von nachteiligen Veränderungen infolge menschlicher Eingriffe auszugleichen.

Das Verbandsgebiet ist das Einzugsgebiet der Nebengewässer von Rhein und Sieg im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis: dies sind die Gewässer Eipbach, Gierzhagener Bach, Hanfbach, Irsenbach, Krabach, Lauterbach, Pleisbach, Rosbach, Wahnbach, Westertbach, mit Ausnahme der Gebietsteile in dem Landkreisen Altenkirchen/Ww. und Neuwied. Außerdem umfasst das Verbandsgebiet das Niederschlagsgebiet der direkten natürlichen Zuflüsse in die Sieg und in den Rhein, soweit diese im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises liegen und nicht anderen Wasser- und Bodenverbänden angehören.

### **Organe**

#### **Geschäftsführerin**

Martina Hirschberg

Der Geschäftsführer wird von der Verbandsversammlung gewählt. Er führt unter der Leitung des Verbandsvorstehers die Geschäfte des Verbandes und nimmt an den Sitzungen der Verbandsversammlung teil.

#### **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Mitglieder nach § 2 Abs. 1 und den Mitgliedern nach § 2 Abs. 2 bzw. deren Vertretern. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. Der Rhein-Sieg-Kreis wird gemäß Kreistagsbeschluss vom 13.11.2009 in der Verbandsversammlung durch Herrn KTA Dr. Torsten Bieber sowie seinen Stellvertreter Herrn KTA Werner Albrecht vertreten.

**Verbandsvorsteher**

Der Verbandsvorsteher ist Vorstand im Sinne der §§ 46 Abs. 1, 52 Abs. 1 WVG; er und sein Stellvertreter werden durch die Verbandsversammlung für fünf Jahre gewählt. Der Verbandsvorsteher ist Vorsitzender der Verbandsversammlung. Verbandsvorsteher ist Herr LR Frithjof Kühn.

**Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Bei der Durchführung der Aufgaben darf der Verband keine Gewinne erzielen. Soweit die Einnahmen des Verbandes (z.B. Zuschüsse des Landes) nicht ausreichen, haben die Mitglieder dem Verband Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten sowie zu einer ordentlichen Haushaltsführung erforderlich sind. Die Beiträge bestehen in Geldleistungen und sind öffentliche Abgaben.

Die Veranlagung ergeht aufgrund der Satzung und der vom Verbandsvorsteher aufzustellenden und von der Verbandsversammlung zu beschließenden Veranlagungsregeln. Im Berichtsjahr hat der Rhein-Sieg-Kreis eine Kostenerstattung von 50.928,00 € geleistet.

## **Region Köln/Bonn e.V.**

Rheingasse 11, 50676 Köln

Tel.: 0221/925477-60 Fax: 0221/925477-860

e-mail: info@region-koeln-bonn.de

Internet: www.region-koeln-bonn.de

Gründung: 1992

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

## **Mitglieder**

Mitglieder sind

- a) die Städte Bonn, Köln und Leverkusen, der Rhein-Erft-Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Rhein-Kreis Neuss, der Oberbergische Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis,
- b) die Handwerkskammer zu Köln, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Köln,
- c) die Sparkasse Köln/Bonn, die Kreissparkasse Köln, die Sparkasse Leverkusen,
- d) der Landschaftsverband Rheinland und der Deutsche Gewerkschaftsbund-Region Köln/Bonn

Im Region Köln/Bonn e.V. sind neben den Mitgliedern die Kooperationspartner Bezirksregierung Köln und Kreis Ahrweiler als Gäste in den Entscheidungs- und Arbeitsgremien des Vereins fest eingebunden:

## **Aufgaben**

Ziel des Vereines ist es, die Kooperation in der Region auf politischer und Verwaltungsebene zu fördern sowie die Region durch geeignete Maßnahmen im Standortwettbewerb und im Aufbau eines regionalen Selbstverständnisses zu unterstützen. Dabei wird die Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft intensiviert und die strategische Ausrichtung der Regionalentwicklung verstärkt.

Der Region Köln/Bonn e.V. konzentriert sich in seiner operativen Arbeit darauf, regionalpolitische Grundsatzfragen und Handlungsfelder in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Köln und dem Land Nordrhein-Westfalen abzustimmen und sich gegenüber dem Bund und der Europäischen Union zu positionieren. Inhaltlich werden regionale Themen der Strukturentwicklung bearbeitet, Netzwerke aufgebaut und Projekte initiiert.

Der Verein kann sich zur Realisierung seiner Zwecke und Ziele geeigneter Institutionen und wirtschaftlicher Zweckbetriebe bedienen.

## **Organe**

### **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Vereines. Die Kreise und kreisfreien Städte werden in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt durch ihren Landrat bzw. Oberbürgermeister vertreten. Darüber hinaus erhalten sie je sieben weitere Stimmrechte, welche durch bis zu sieben Vertreter wahrgenommen werden. Diese Vertreter werden von den jeweiligen Vertretungskörperschaften gewählt.

Der Landschaftsverband Rheinland und der DGB werden jeweils durch zwei Vertreter und die Sparkassen durch insgesamt vier Vertreter vertreten.

Eine Benennung von Stellvertretern sieht die Vereinssatzung nicht vor. Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises waren in 2012:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>1. LR Frithjof Kühn</b> <b>2. KTA Klaus Döhl</b> <b>CDU</b> <b>3. KTA Hans-Peter Feilen</b> <b>CDU</b> <b>4. KTA Silke Josten-Schneider</b> <b>CDU</b> <b>5. KTA Sebastian Hartmann</b> <b>SPD</b> <b>6. KTA Achim Tüttenberg</b> <b>SPD</b> <b>7. KTA Martin Metz</b> <b>Bd. 90/Die Grünen</b> <b>8. KTA Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann</b> <b>FDP</b>
Vertreter ohne Stimmrecht	9. BM Wolfgang Henseler 10. BM Stefan Raetz 11. KTA Gabi Deussen-Dopstadt <b>Bd. 90/Die Grünen</b>

### **Vorstand**

Der Vorstand besteht aus einem geschäftsführenden und einem erweiterten Vorstand.

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Herrn LR Werner Stump, den zwei Stellvertretern Herrn LR Hans-Jürgen Petruschke und Herrn GF Dr. Ortwin Weltrich und GF Dr. Reimar Molitor.

Der erweiterte Vorstand besteht aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Hauptverwaltungsbeamten bzw. Hauptgeschäftsführern oder Vorstandsvorsitzenden der übrigen Mitglieder und einem Vertreter der Mitgliederversammlung sowie den Vertretern der Kooperationspartner als Gäste.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Die Mitglieder sind nach der Vereinssatzung zur Entrichtung der von der Mitgliederversammlung in einer Beitragsordnung festgelegten Mitgliederbeiträge und Umlagen verpflichtet.

In 2012 hat der Rhein-Sieg-Kreis – wie alle anderen kommunalen Mitglieder – einen Beitrag von 67.798 € geleistet.

## **Mittelrheinische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Bonn e.V.**

Breite Str. 97, 53111 Bonn

Tel.: 0228/2193-83 Fax: 0228/2072797

e-mail: info@vwa-bonn.de

Internet: www.vwa-bonn.de

Neugründung: 01.03.1952

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

### **Mitglieder**

Vereinsmitglieder waren im Berichtsjahr:

- die Bundesstadt Bonn;
- der Rhein-Sieg-Kreis;
- die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg;
- der DGB;
- der Deutsche Beamtenbund, Kreisverband Bonn;
- die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di;
- die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung;
- die Kreishandwerkerschaft;
- die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

### **Aufgaben**

Die am 01.03.1952 neu gegründete Akademie bietet die Möglichkeit für Berufstätige, sich beruflich weiterzubilden und das Verwaltungs-, Kommunal- sowie das Diplom „Betriebswirt (VWA) zu erwerben.

### **Organe**

#### **Studienleiter**

Prof. Dr. Klaus F. Gärditz

Der Studienleiter sowie dessen Stellvertreter werden durch das Kuratorium jeweils für 3 Jahre gewählt.

#### **Kuratorium**

Das Kuratorium bildet die Mitgliederversammlung im Sinne der vereinsrechtlichen Vorschriften. Der Rhein-Sieg-Kreis wird gemäß Kreistagsbeschluss vom 21.03.1995 durch Herrn LR Frithjof Kühn vertreten.

#### **Vorstand**

Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Jürgen Nimptsch ist gem. Vereinssatzung Leiter der Akademie und Vorstand des Vereines im Sinne des § 26 BGB für die Dauer seiner Amtszeit. Sein Stellvertreter ist der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, Dr. Hubertus Hille. Der Leiter, sein Stellvertreter und der Studienleiter sowie dessen Stellvertreter bilden den erweiterten Vorstand.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Mitgliedsbeiträge werden von den Vereinsmitgliedern nicht erhoben. Die Finanzierung der Akademie erfolgt durch Zuschüsse und Spenden sowie durch die von den Studierenden zu entrichtenden Gebühren. Etwaige Überschüsse aus der Tätigkeit der Akademie dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keinen Anteil an den Überschüssen und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereines.

In 2012 hat der Rhein-Sieg-Kreis einen Zuschuss von 23.000 € geleistet.

## **Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR**

Alteburger Str. 359-361, 50968 Köln

Tel.: 0221/937 663 Fax: 0221/937 6650

e-mail: [fortbildung@rheinstud.de](mailto:fortbildung@rheinstud.de)

[abtl.koeln@rheinstud.de](mailto:abtl.koeln@rheinstud.de)

[abtl.bonn@rheinstud.de](mailto:abtl.bonn@rheinstud.de)

Internet: [www.rheinstud.de](http://www.rheinstud.de)

Gründung: 27.01.1970

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

### **Mitglieder**

Das Studieninstitut mit Abteilungen in Köln, Bonn, Gummersbach und Euskirchen ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung der Städte Köln und Bonn, des Rhein-Erft-Kreises, des Kreises Euskirchen, des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landschaftsverbandes Rheinland.

### **Aufgaben**

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städten und Gemeinden einschließlich deren Eigenbetriebe durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für eine berufliche Fortbildung. Übernommen werden auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechtes, deren Leiter/-in Beamter/-in einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auswahl der Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen, insbesondere die vorgeschriebenen Auswahlverfahren für Neueinstellungen durchzuführen.

### **Organe**

#### **Studienleiterin**

Frau Patricia Florack

Die Studienleiterin leitet den gesamten inneren Institutsbetrieb. Sie vertritt den Institutsvorsteher in der Eigenschaft als Geschäftsführer der Gesellschaft i.S.d. §§ 710 ff BGB. Außerdem führt sie die laufenden Geschäfte der äußeren Verwaltung. Insbesondere hat sie die Haushaltsplan und die Jahresrechnung für das Gesamtinstitut auszustellen.

#### **Institutsvorsteher**

Der Institutsvorsteher ist Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Leiter des Institutes und Geschäftsführer im Sinne der §§ 710 ff BGB. Institutsvorsteher ist seit dem 01.01.2008 Landrat Frithjof Kühn.

#### **Institutsausschuss**

Zur Unterstützung und Beratung des Institutsvorstehers wird unter seinem Vorsitz ein Institutsausschuss gebildet. Kraft ihres Amtes sind neben dem Institutsvorsteher Mitglieder des Institutsausschusses:

- die Vertreter der einzelnen Gesellschafter
- der Studienleiter des Institutes
- die Abteilungsvorsteher

Für 5 Jahre, jedoch längstens für die Dauer ihres Amtes bzw. Mandates, werden von der Gesellschafterversammlung als Mitglieder berufen:

- jeweils bis zu zwei von den Räten der kreisfreien Städte und den Kreistagen der Landkreise und vom Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland zu benennende Vertreter und deren Stellvertreter,
- je ein Vertreter der Dienstkräfte des mittleren und gehobenen Verwaltungsdienstes aus jeder der ehemaligen Abteilungen, die von den Personalräten der den einzelnen Abteilungen angeschlossenen Gemeinden und Gemeindeverbänden vorzuschlagen sind.

Mitglieder des Rhein-Sieg-Kreises im Institutsausschuss waren in 2012:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Ordentliches Mitglied</b>	<b>Stellvertreter</b>
Rhein-Sieg-Kreis	1. LR Frithjof Kühn 2. SkB Ulla Breitbach 3. KTA Harald Eichner	1. Ltd. KVD Annerose Heinze 2. SkB Klaus Ringhof 3. KTA Ute Krupp

### **Gesellschafterversammlung**

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung bzw. sein Stellvertreter ist jeweils für 2 Jahre der/die Oberbürgermeister/-in der Städte Bonn und Köln, die Landräte des Erftkreises und Rhein-Sieg-Kreises und der Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland. Der Rhein-Sieg-Kreis wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn LR Frithjof Kühn vertreten.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben. Der Verrechnungsschlüssel wird von der Gesellschafterversammlung festgesetzt und richtet sich nach der Zahl der von den einzelnen Gebietskörperschaften angemeldeten Lehrgangsteilnehmer.

In 2012 hat der Rhein-Sieg-Kreis eine Gesellschafter- und Gebäudeumlage für die Standorte Köln und Bonn in Höhe von 152.794,00 € geleistet und eine Erstattung aus Rücklagen des Studieninstituts in Höhe von 61.511,65 € erhalten.